Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. — Chicago, Samstag, den 8. November 1902.—5 Uhr-Ausgabe. — 14. Jahrgang. — No. 220

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press."

Inland.

Kalte Welle, keine Kohlen!

Vom kanadischen Nordwesten zieht eine kalte Welle heran.

Washington, 8. Nov. Die Wetterwarte erließ heute folgendes Bulletin: Im britischen Nordwest-Territorium ist eine kalte Welle entstanden, welche die Temperatur auf Null bis 20 Grad unter Null herabminderte. Heute Abend und Sonntag wird sich die kalte Welle südlich bis über die westlichen Mittelstaaten und östlich bis über das obere Mississippi-Thal verbreiten und die Temperatur in Mittel- und Ost-Montana, Nord-Dakota und Nord-Minnesota auf Null fallen. Ein schwerer Schneesturm droht im nördlichen Theile des Felsengebirges.

New York, 8. Nov. Trotz der Versicherungen der Kohlenbahn-Gesellschaften, daß sie genügend Hartkohlen nach hier schaffen würden, um dem Bedarf zu genügen, sind die Kohlenhändler doch nicht im Stande, den massenweise eingehenden Bestellungen zu genügen. Dabei ist in den letzten 24 Stunden kaltes Wetter eingetreten und man sieht den nächsten Tagen mit großer Besorgniß entgegen.

Geheimnißvolle Morde.

Drei Mordthaten allein in New York und Umgegend.

Newburh, N. Y., 8. Nov. Hier wurde heute die Leiche des früheren Bundessoldaten Bernard Murphy aus dem Hudson gezogen. Murphy war augenscheinlich ermordet, und die Leiche in den Fluß geworfen worden. Von den Thätern fehlt jede Spur.

New York, 8. Nov. An einsamer Stelle im Walde bei Yonkers wurde heute von Jägern die Leiche eines italienischen Steinmaurers gefunden, der vermuthlich der Mafia zum Opfer gefallen ist. Der Mann hatte mehrere Kugelwunden im Kopf. Seine Taschen waren bis auf eine herausgeschnitten und in dieser fand sich ein Brief, in dem angeblich der Bruder des Mannes diesen ersuchte, nach Yonkers zu kommen, wo er Arbeit finden könnte. Von dem Bruder kann man keine Spur finden und die Polizei glaubt, daß das Schreiben ein Lockbrief war. Der Mann war gut gekleidet.

New York, 8. Nov. Mary Ann McCusker, eine 60 Jahre alte Frau, wurde heute mit eingeschlagenem Schädel todt in ihrem Bett gefunden. Ihr Gatte, ein 70jähriger Greis und Schirmhausirer von Beruf, theilte der Polizei den Tod der Frau mit. Der Mann wurde auf Verdacht hin festgenommen. Das Paar wohnte in einer Miethskaserne, in welcher die Frau als Hausmeisterin angestellt ist.

Columbus, O., 8. Nov. Der Lohnfuhrmann Homer Cramer versuchte heute, seine bisherige Kostwirthin Almeda Buck, in welche er verliebt war, zu erschießen und beging darauf Selbstmord. Frau Buck ist die geschiedene Frau des Wirthes Winder. Beide waren etwa 35 Jahre alt. Die Bluthat trug sich in der Wohnung der Frau zu.

Hamlin, W. Va., 8. Nov. Der Holzhändler Wm. Webb jr. wurde spät gestern Abend vor seinem Hause in Fourteen erschossen. Man glaubt, den Thäter zu kennen.

Schenectady, N. Y., 8. Nov. Der reiche Bauunternehmer Dan Huntington machte heute einen Mordversuch auf seine von ihm getrennt lebende Gattin und erschoß sich. Mittelst Leiter war er in ihr Schlafzimmer in einem hiesigen Hotel, in welchem sie bedienstet war, gelangt. Eifersucht ist der Beweggrund der That.

Frau Rabes Kummer.

Omaha, 8. Nov. Frl. Auguste Busch, welche in den Armen von Pastor W. C. Rabe, am Mittwoch in dessen Arbeitszimmer gefunden wurde, wurde heute von der deutschen Baptisten-Kirche aus bestattet. Fräulein Rabe lag mit dem Kopf auf der Kirchenbibel, als man die beiden Leichen fand, und drei der Koroners-Geschworenen wollten Angesichts der Umstände ein Urtheil abgeben, daß Gott der Allmächtige im Zorn über ihre Sünde die Beiden getödtet habe, wurden aber überredet, davon abzulassen. Rabe will der Kirchenvorstand ein kirchliches Begräbniß verweigern. Die arme Wittwe war ganz entsetzt, als sie im Leichenhause neben dem Gatten die Leiche seiner Geliebten schaute. Die bedauernswerthe Frau ist ob der Treulosigkeit des von ihr geliebten Gatten schwer leidend, mehr noch als über seinen Tod.

Die Cholera in Egypten.

Washington, 8. Nov. Vize-Generalkonsul Smith kabelt heute aus Kairo: Seit dem 1. November erkrankten 140 und starben 132 Personen in Egypten an der Cholera.

Neuer Gesandter.

Lincoln, Nebr., 8. Nov. D. E. Thompson von hier, welcher als Bundessenatskandidat vor zwei Jahren zu Gunsten des Bankiers Dietrich zurücktrat, hat heute den ihm angebotenen Posten als Gesandter in Rio de Janeiro angenommen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: La Lorraine, Havre; Minneapolis, London: Mongolian, Glasgow; Umbria, Liverpool.
Liverpool: Etruria, New York.

Abgegangen.

Boulogne: Amsterdam, nach New York.

Ableben der Schlafsüchtigen.

New York, 8. Nov. Nellie Corcoran, welche seit zwanzig Tagen i St. Vinzent-Hospital in bewußtlosem Zustande daniederlag, ist heute gestorben. Der Fall war den Aerzten ein Räthsel. Das Mädchen versank am 18. Oktober im Hause ihrer Dienstherrschaft in einen todesähnlichen Schlaf. Hunderte von Aerzten nahmen die Schläferin im Hospital in Augenschein u. alle nur erdenklichen Versuche wurden gemacht, sie zu erwecken. Zwei oder drei Mal gelang das theilweise. „Ich bin müde, laßt mich schlafen", war alles, was sie sagte, dann schlief sie wieder ein. Auch der elektrische Strom schlug nicht bei ihr an. Die Leiche wird sezirt werden, um die Ursache der Schlafsucht womöglich festzustellen.

Großfeuer.

Camden, N. J., 8. November. Die Anlagen der Nonpareil Cork Mfg. Co., der Camden Mfg. Co. (chemische Fabrik) und McAndrews & Forbes (Likörfabrikanten) zu Kaighs Point in Süd-Camden sind heute abgebrannt. Verlust $250,000.

Der soeben aus Indien eingetroffene Dampfer „Conway" wurde mit knapper Noth gerettet. Feuerwehrmann Dougherty erlitt dabei schwere Brandwunden. Das Brandgebiet erstreckt sich drei Straßengevierte weit am Delaware.

Raubfischer.

Seattle, Wash., 8. Nov. Die unabhängigen Büchsenfisch-Industriellen in Alaska wollen einen Vertreter nach Washington senden, um den Kongreß zu veranlassen, das Gesetz zu widerrufen, laut dem der Fischfang nicht vor dem 4. Juli begonnen werden darf und jeder derartige Industrielle eine Fischbrutanstalt erhalten muß. Letztere sollen zu theuer sein und die Beschränkung des Fischfangs hindert die Herren in der vollen Entfaltung ihrer Thätigkeit.

Gleichzeitig treffen vielsaufende ihrer Angestellten Vorkehrungen zur Gründung einer Gewerkschaft.

Präsident Roosevelt.

Louisville, Ky., 8. Nov. Präsident Roosevelt wird Mittwoch Abend auf der Fahrt nach Memphis hier eintreffen. Die Handelskammer bemüht sich, ihn zu mindestens eintägigem Aufenthalt zu veranlassen.

Nach Chicagoer Muster.

New York, 8. Nov. Auf der unteren Ostseite der Stadt läßt die Gattin des Bischofs Potter mit einem Kostenaufwande von $450,000 ein „Hull House" bauen, welches einen Kindergarten, eine Bibliothek, Konzert- und Lesesäle, Hörsäle u. s. w. enthalten soll und wodurch die Geberin hofft, den Bedürfnissen der Armen-Bevölkerung auf der Ostseite wenigstens etwas zu entsprechen.

Streiker wird zum Mörder.

Wilkesbarre, Pa., 8. Nov. Dennis Doris, Grubenaufseher in Glen Lyon, verweigerte heute dem streikenden Kohlengräber J. C. Hennessy Wiederanstellung. Letzterer schoß Doris darauf ohne Weiteres todt.

Wu ab.

Washington, 8. Nov. Der chinesische Gesandte Wu hat heute endlich Präsident Roosevelt sein Abberufungsschreiben überreicht und wird sofort heimkehren.

Neue Forschung in Kanada.

New York, 8. Nov. W. J. Wilson, ein Forschungsreisender im kanadischen Vermessungsdienst, hat südwestlich von der James-Bai einen großen Fluß von 300 Meilen Länge entdeckt, welcher sich unweit der James-Bai in zwei Arme theilt und in die Hudson-Bai ergießt. Auch stieß Wilson auf mehrere bislang unbekannte große Seen.

Streikende Silberschmiede.

New York, 8. Nov. Die „Finishers" in den hiesigen Silberschmieden haben heute Mittag die Arbeit niedergelegt, weil ihnen die neunstündige Arbeitszeit verweigert wurde. Insgesammt sind tausend Silberschmiede jetzt hier ausständig.

Pionier gestorben.

Joliet, Ill., 8. Nov. Thos. A. Patterson, ein Pionier der Stadt und Onkel des Chicagoer Stadtvaters Jas. Patterson, ist heute im Alter von 73 Jahren gestorben.

Unterzeichnet.

Washington, 8. Nov. Staatssekretär Hay und der englische Botschafter haben heute den gegenseitigen Handelsvertrag zwischen den Ver. Staaten und Neufundland unterzeichnet. Der Vertrag hat hauptsächlich auf die Fischereiprodukte Bezug. Sobald der Senat zusammentritt, wird der Vertrag diesem zur Gutheißung unterbreitet werden.

Die Mörder entkamen.

Washington, 8. Nov. Die Untersuchung des Kriegsdepartements hat die Wahrheit der Beschuldigung der anti-imperialistischen Liga ergeben, daß der katholische Priester Augustine mittels Wasserkur ermordet wurde und zwar von seither entlassenen Vermonter Freiwilligen. Der Priester soll eine Kriegskasse der Filipinos im Besitz gehabt und deren Auslieferung verweigert haben.

Von der Brooklyner Brücke.

New York, 8. Jan. Ein unbekannter Mann sprang heute vor den Augen vieler Passanten von der Brooklyner Brücke in den East River und ertrank. Er war etwa 25 Jahre alt.

Bahnbau auf Kuba.

Chattanooga, Tenn., 8. Nov. Wm. G. Ames, welcher die 300 Meilen lange Bahn von Santiago de Kuba nach Santi Spiritus für ein Syndikat erbaute, erklärte heute, daß der Betrieb auf derselben am 1. Dezember aufgenommen werde.

Auf Besuch.

New York, 8. Nov. Arthur Hardy, der Bundesgesandte in der Schweiz, ist heute hier auf Besuch eingetroffen.

Früherer Kongreßmann gestorben

New York, 8. Nov. Der frühere Nationalabgeordnete Felix Campbell, Präsident der People's Trust Co. in Brooklyn, ist heute, 73 Jahre alt, gestorben. Zwölf Jahre gehörte er dem Schulrath und acht Jahre dem Kongreß an.

Die Bahn soll zahlen.

Cincinnati, 8. Nov. Wegen Nichtablieferung von sieben Waggons mit Lebensmitteln an die streikenden Kohlengräber in West-Virginien hat heute hier die Shaw & Irving Commission Co. die Ch. & O.-Bahn auf $85,000 Schadenersatz verklagt.

Einkommensteuer aufgehoben.

Manila, 8. Nov. Die Bundeskommission hat die aus der spanischen Zeit übernommene Besteuerung des Einkommens aufgehoben, da sie sich nicht bewährt hat.

Ausland.

Glänzendes Musikfest.

Die Welt zum Sangesstreit nach Berlin eingeladen.

Berlin, 8. Nov. In den Tagen vom 1. bis 7. Oktober 1903 wird hier gelegentlich der Weihe des Richard Wagner-Denkmals ein internationales Musikfest abgehalten werden. Ein Tag wird der englischen und amerikanischen Musik gewidmet sein. Man rechnet auf die Betheiligung von Mme. Eames, Frau Nordica, Walter Damrosch und Sousa, sowie vielleicht von Budley Buck. Wirkliche Plantagenlieder und Kirchenmusik hofft man zu hören. Alle hervorragenden Militärkapellen der Welt werden erwartet, darunter die türkischen Janitscharen-Musiker. Auf Fiskalgebiet soll eine Musikhalle mit 7000 Sitzplätzen errichtet werden. Kaiser Wilhelm ist ersucht worden, das Protektorat des Festes zu übernehmen, und Prinz Heinrich ist zum Ehrenpräsidenten ausersehen worden. Für jedes Land wird eine geeignete Persönlichkeit ernannt werden, um das Interesse an dem Unternehmen zu wecken.

Italien und Amerika.

Rom, 8. Nov. Die „Tribuna" weist heute in einer Besprechung der Besorgniß ob der Ueberschwemmung Italiens mit amerikanischen Waaren daraufhin, daß laut den Handelsberichten im September die Ausfuhr aus Italien nach den Ver. Staaten die Einfuhr um $600,000 übertraf und Italien von der „amerikanischen Gefahr" weniger zu befürchten habe als andere europäische Länder.

Neuer Lordmayor.

London, 8. Nov. Unter dem üblichen Zeremoniell wurde heute Sir Marcus Samuel als Lordmayor von London in sein Amt eingeführt.

Wegen Landesverraths.

Leipzig, 8. Nov. Das Reichsgericht verurtheilte heute vier Italiener wegen Verkaufs von Plänen der Festung Metz an die französische Regierung zu vier Monaten bis acht Jahren Zuchthaus.

Ausgerissen.

Tanger, Marokko, 8. Nov. Der Kronprätendent ist beim Anzuge der Truppen des Sultans auf Tesa entflohen und seine Anhänger haben sich zerstreut.

Lokalbericht.

Anarchisten-Gedenkfeier.

Am nächsten Dienstag Abend findet in der Nordseite-Turnhalle die übliche Feier zum Andenken an die am 11. November 1887 hingerichteten Anarchisten statt. Wahrscheinlich wird bei dieser Gelegenheit auch Emma Goldmann eine Rede halten, d. h. wenn die Behörden ihr dies gestatten. Am 16. November soll Emma Goldmann in Brands Halle sprechen.

Das Wetter.

Von der Wetterwarte auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 24 Stunden folgendes Wetter in Aussicht gestellt:

Chicago: Schön und wärmer heute Abend; Sonntag kälter und wahrscheinlich Regenschauer oder Schneegestöber. Lebhafter Südwind, der morgen nach Norden umschlägt.

Illinois: Zunehmende Bewölktheit, heute Abend und Sonntag möglicher Weise Regenschauer, am Sonntag im nördlichen Theil Schneegestöber. Heute Abend wärmer, am Sonntag kälter. Südwind, der nach Norden umspringt.

Indiana: Schön und wärmer heute Abend, am Sonntag kälter und Regenschauer; im nördlichen Theile Schneegestöber. Südwind, der morgen nach Norden umschlägt.

Nieder-Michigan: Schön und wärmer heute Abend, am Sonntag kälter, Regenschauer und später Schneegestöber. Lebhafter Südwind, der morgen nach Norden umspringt.

Wisconsin: Heute Abend Regen, am Sonntag Schneegestöber. Bedeutend kälter am Sonntag, im nördlichen und westlichen Theil eine kalte Welle. Lebhafter Südwind, der nach Norden umschlägt.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag folgendermaßen: Abends 6 Uhr 48 Grad; Nachts 12 Uhr 44 Grad; Morgens 6 Uhr 42 Grad; Mittags 12 Uhr 55 Grad.

Ueberraschender Fund.

In einer in einem Zuge zurückgelassenen Reisetasche wurde ein Baby gefunden.

In Seide gekleidet und in weißen Flanell gehüllt, traf heute in einer Reisetasche mit einem Zug der Monon-Bahn ein ausgesetztes Baby hier ein. Die Tasche wurde, nachdem sich die Passagiere entfernt hatten, von dem Bremser Charles Hooper gefunden. Er hörte aus dem Innern der Tasche ein gedämpftes Wimmern dringen. Er benachrichtigte den Schaffner Roß. Dieser öffnete im Wartesaal die Tasche und fand ein schreiendes, wenige Tage altes Kind vor, welches dem St. Vinzent Waisenhause übergeben wurde. In der Tasche befand sich ein Notizbuchblatt, auf dem mit Bleistift geschrieben sich folgende Notiz befand: „Das Baby ist am 6. November geboren. Seine Mutter ist Gertrude Lola. Der Vater ist ein Freimaurer." Der Zug traf aus Louisville heute früh halb acht Uhr in Chicago ein. Man vermuthet, daß die Tasche mit dem Kinde unterwegs in den Zug geschmuggelt wurde.

Der Fall Williams.

Williams sucht Thornton und Chancellor zu entlasten.

Der Masonic Fraternity Temple Ass'n. ist von der Anwaltsfirma Thornton u. Chancellor ein Brief des abhanden gekommenen Edward Williams zugestellt worden, welchen dieser vor seiner plötzlichen Abreise von hier geschrieben haben soll. Williams erklärt in diesem Schreiben, Thornton u. Chancellor hätten mit seinem mißlungenen Versuch, der Tempelgesellschaft ihre Steuern zu erleichtern, nicht das Mindeste zu thun gehabt. Ein anderer Advokat hätte ihn zu diesem Versuche mißleitet, und in der Kanzlei dieses anderen Advokaten habe er einer dritten Person $20,000 für die gefälschte Steuerquittung gezahlt. — Vize-Präsident Harris von der Tempel-Gesellschaft, der nachgerade zur Ueberzeugung gelangt ist, daß man's in Williams mit einem argen Schwindler zu thun hat, schenkt dieser Darstellung nicht unbedingt Glauben. — Dem Staatsanwalt ist hinterbracht worden, daß mit dem „anderen Advokaten" in Williams' Brief der demokratische Politiker und ehemalige Staats-Senator Wm. C. Asay gemeint sei. Herr Asay hat den Staatsanwalt aufgesucht und ihm mitgetheilt, daß er von Williams' Umtrieben erst nachträglich erfahren habe, nämlich als dieser zu ihm gekommen sei und um einen guten Rath gebeten habe, wie er darum herumkommen könnte, die Suppe auszulöffeln, welche er sich eingebrockt.

Vor Kriminalrichter Chetlain war für heute der Antrag auf Bewilligung eines nochmaligen Prozeßverfahrens zur Verhandlung anberaumt, diese fand aber nicht statt, sondern wurde mit Einwilligung der Staatsanwaltschaft auf unbestimmte Zeit verschoben. Wheeler hatte sich im Gericht eingefunden, sein Anwalt Devine aber nicht. Der Staatsanwalt Deneen hatte nachher wieder eine längere Unterredung mit Wheeler, und zwar im Beisein des Chefclerks Becker vom County-Schatzamt.

Pseudo-Hundefänger.

Die Polizei fahndet auf unternehmende Gauner, welche mit Pferd und Wagen ausgerüstet, sich als städtische Hundefänger aufspielen und besonders auf der Südwestseite ihr Unwesen treiben. Sie verlegen sich natürlich nur darauf, recht werthvolle Hunde einzufangen, welche sie dann schleunigst wieder versilbern. Da anscheinend eine Anzahl Personen mit ihnen unter einer Decke stecken und Schmiere stehen, so gelang es ihnen bisher auch stets, sich ihrer Verhaftung zu entziehen. Der städtische Hundepfandstall ist schon seit Wochen geschlossen und wird erst im Frühjahr wieder geöffnet werden.

Eines schickt sich nicht für Alle.

Im ersten Stock wohnt der Kaufmann Mayer, im Dachgeschoß der Schneider Ippelberger. Um dem Letzteren etwas zuzuwenden, hat Herr Mayer sich bei ihm einen Schlafrock bestellt. Ippelberger liefert ihn ab. Er sitzt vortrefflich. Zufällig hat Herr Mayer an diesem Tage eine neue Barttracht angenommen und sich das Kinn ausrasiren lassen. Kaum steht er in dem neuen Schlafrock vor dem Spiegel, da ruft seine Gattin entzückt: „Nein, wie fein Du aussiehst! Ein leibhaftiger Kommerzienrath! Männchen, ich bin stolz auf Dich!" — Ippelberger steht staunend dabei. Ach, wenn ihm seine Hausehre doch auch einmal ein ähnliches Elogium widmen möchte! Grübelnd geht er heim. Da plötzlich leuchtet sein Gesicht freudig auf. Heimlich näht er noch nach Feierabend die ganze Woche. Am Sonntag in aller Frühe eilt er fort; dann, eine Stunde später, als die Frau gerade den Kaffee auf den Tisch gesetzt hat, öffnet sich die Thür und herein tritt Ippelberger, mit ausrasirtem Kinn, im neuen Schlafrock, die lange Pfeife im Munde, erwartungsvoll und freudestrahlend seine Frau anschauend, die alsbald in die Worte ausbricht: „Biste meschugge, Ippelberger?"

Aus dem Gesundheitsamt.

Der wöchentliche Sterblichkeits-Ausweis.

Nach dem Ausweis des Gesundheitsamtes ist im Vergleich zur Vorwoche in dieser Woche wieder eine Zunahme der Sterbefälle um 30 zu verzeichnen gewesen. Die Zahl der tödtlich verlaufenen Typhus-Erkrankungen ist von 13 auf 18 gestiegen, die der durch Lungenentzündungen verursachten Todesfälle von 44 auf 67 und die der Selbstmorde von 4 auf 9. Scharlach und Dyphtherie haben weniger Opfer gefordert, als in der Vorwoche. Die betreffenden Ziffern sind zurückgegangen von 5 auf 2 und von 21 auf 15. Die nachstehende vergleichende Tabelle gibt Auskunft über die Vertheilung der Todesfälle auf Geschlechter, Altersklassen und Todesursachen:

	8. Nov. 1902.	1. Nov. 1902.	8. Nov. 1901.
Gesammtzahl der Todesfälle	469	439	397
Jährliche Sterblichkeitsrate	13.43	12.56	11.77
Nach Geschlechtern—			
Männlich	267	241	210
Weiblich	202	198	187
Nach Altersklassen—			
Unter 1 Jahr	69	77	65
Von 1—5 Jahren	48	47	48
Ueber 60 Jahre	90	79	71
Todesursachen—			
Akute Krankheiten der Eingeweide	25	19	21
Schlagfluß	11	7	10
Bright'sche Nierenkrankheit	25	31	18
Luftröhren-Entzündung	18	16	16
Schwindsucht	49	48	34
Krebs	16	23	14
Krämpfe	11	11	11
Diphtherie	15	21	15
Herzleiden	38	34	36
Nervenleiden	16	17	23
Lungen-Entzündung	67	44	55
Typhus	18	13	17
Scharlach	2	5	4
Selbstmorde	9	4	3
Unfälle und Gewaltthaten	32	29	23
Keuchhusten	3	2	4
Masern	1	2	3

Verstärkung der Polizei.

Chef O'Neil will 1000 Mann verlangen und hofft 500 zu bekommen.

Polizeichef O'Neill kündigt an, daß er nach Neujahr beim Stadtrath um Vermehrung der Polizeimannschaften Sturm laufen werde. Die zahlreichen Lücken, welche Tod, Entlassung und Abdankung einzelner Sicherheitsbeamten im Verlaufe der letzten Jahre in den Reihen der Polizei gerissen haben, müßten endlich aufgefüllt werden, erklärt Herr O'Neill. Um den Sicherheitsdienst so zu verbessern, wie es im Interesse der Bürgerschaft dringend wünschenswerth sei, werde es aber nicht genügen, nur Ersatz zu schaffen für die auf eine oder andere Weise ausgeschiedenen Leute. Zu diesem Zwecke allein werde die Einstellung von 500 neuen Schutzleuten erforderlich sein, der Stadtrath sollte aber darauf bedacht sein, die Polizeimacht endlich zu verstärken und gleich für die Anstellung von 1000 Mann Vorsorge treffen. Auch eine Erhöhung der Polizistengehälter befürwortet der Chef auf's Dringendste. Für diesen Zweck sollten $350,000 ausgeworfen werden. Herr O'Neill ahnt, daß er nicht mit beiden Forderungen vollständig durchdringen werde und will sich im Nothfalle auch mit der Neueinstellung von 500 Mann begnügen. Diese Maßregel würde für das Jahr einen Mehraufwand von $250,000 für das Polizei-Departement erfordern.

Uebertreten angeblich die Steuer-Vorschriften.

Auf Veranlassung von unabhängigen Zigarren- und Tabak-Händlern wurden gestern von Binnensteuerbeamten in zum Zigarrentrust gehörigen Engrosgeschäften und in den von ihm betriebenen Läden eine Menge Zigaretten beschlagnahmt. Der Trust soll die Steuervorschriften insofern übertreten haben, als die Steuermarken am Verschluß der Zigarrettenkisten nicht, wie die Vorschrift lautet, so angebracht waren, daß sie beim Oeffnen der Kisten zerrissen werden müßten, oder andernfalls durch Schub oder Druck ungiltig gemacht waren. Dadurch sei es dem Trust möglich gemacht worden, die Kisten öfter zu benützen, ohne neue Steuern zu zahlen.

Angebliches Schwindel-Unternehmen.

Detektives der Hauptwache beschlagnahmten gestern die Bücher und Korrespondenz des „Standard Correspondence Club", Nr. 108 N. Avers Ave. Der Präsident des Klubs, welcher in Wirklichkeit angeblich ein Heirathsvermittelungs-Bureau ist, soll J. W. Schlosser sein, der den Detektives aber durch die Lappen ging. Er soll übrigens die Polizei mittels Fernsprechers in Kenntniß gesetzt haben, daß er sich freiwillig stellen werde, sobald er einen Bürgen erlangt habe.

Aus der Korrespondenz geht hervor, daß die Firma eine Menge Kunden in allen Theilen des Landes hat. Die Polizei behauptet, daß bei ihr viele Beschwerden einliefen von Personen, welche angeblich von Schlosser unter falschen Vorspiegelungen nach allen Regeln der Kunst gerupft wurden.

* Eine Koronersjury, welche heute einen Inquest abhielt über den infolge eines Dynamit-Attentats erfolgten Tod von Joseph Corbeck und seiner zweijährigen Tochter Lucy von Chicago Heights, bezeichnete in ihrem Wahrspruch Charles Smith als den Mann, der die Bombe zur Entladung brachte, und überwies ihn ohne Zulassung von Bürgschaft den Großgeschworenen. Smith nahm den Wahrspruch mit Gleichmuth entgegen. Er betheuert nach wie vor seine Unschuld.

Alaf Chicago!

Der erste Karnevalsumzug ein glänzender Erfolg.

Gesunder Humor entwickelt.

Der Zug setzte sich kurz nach 2 Uhr in Bewegung.—Das farbenprächtige Bild wurde von der Bevölkerung stürmisch bejubelt.—Die einzelnen Wagen und Gruppen.

Vom schönsten Wetter begünstigt, setzte sich heute Nachmittag zwei Uhr der große Karnevalszug in Bewegung, welcher seit Wochen von zahlreichen Freunden des Humors und froher Karnevalslaune vorbereitet worden war. Die einzelnen Schauwagen trafen am Rendezvous-Platz, vor der Nordseite-Turnhalle, nicht so pünktlich ein, wie angeordnet worden war.

Die Einholung des Prinzen Karnevals hatte zur festgesetzten Zeit stattgefunden. Punkt 11 Uhr, 11 Minuten, 11 Sekunden, versammelten sich nämlich in der Funken-Hauptwache, Nr. 232 Ost North Ave., alle Funken nebst der Regimentskapelle und dem Karnevalspräsidenten u. marschirten unter dem Kommando des Tün van Dix (Math. Bisdorf) nach der Hochburg des Prinzen Karneval (Dr. Scheuermann), holten denselben dort ab und gaben ihm nach der Nordseite-Turnhalle das Geleite. Herolde zu Pferde, große Banner in den deutschen und amerikanischen Farben schwingend, begleiteten den eleganten, von vier Rappen gezogenen Schauwagen, auf welchem der Prinz Karneval Platz genommen hatte. Auf der Plattform des Wagens war hinten ein goldener Tempel mit Thronsitz erbaut, zu dem mit dunkelrothem Teppich belegte Stufen hinaufführten. Vorne befand sich eine schön geschwungene, vergoldete Balustrade mit zwei großen Vasen, aus denen große Fächerpalmen hervorragten. Die vier unteren Flächen des Wagens waren mit dunkelrothem Stoff bekleidet, von welchem sich die grünen Guirlanden und ein aus frischen Astern und Chrysanthemen bestehendes Blumenstück prächtig abhoben. In der Turnhalle selbst ging es während der Mittagspause sehr geschäftig zu. In den Nebenräumlichkeiten der großen Halle legten die Damen ihre Kostüme an; der Bankettsaal im unteren Stockwerk war das Garderobezimmer für die Herren, welche am Festzuge theilnehmen. Auch die Musiker der verschiedenen Kapellen legten dort ihre Uniformen an. Ueber dem Eingang zur Halle prangte eine geschmackvoll zusammengestellte Fahnengruppe, aus welcher die Karnevalsfarben, weiß, roth, gelb und grün, besonders glänzend hervorstachen. Durch diesen Eingang schob und drängte sich gegen 1 Uhr Mittags eine große Menge kostümirter Herren und Damen, welche sehnsüchtig auf die Ankunft ihrer Schauwagen warteten. Mitglieder der Festbehörde, an Karnevalsmützen und breiten, weißrothgelbgrünen Schärpen erkenntlich, jagten auf flinken, festlich geschmückten Rossen hin und her. Endlich zog der Generalstab der Funken mit der Fahnenabtheilung und der Fahnen-Infanterie auf. Dieselben boten in ihrer gleichmäßigen schmucken Uniformirung einen prächtigen Anblick dar. Sie trugen neue Kolonialuniformen in roth und weiß, Zopfperrücken, hohe Militärmützen, die Offiziere das Haupt mit dem Dreispitz bedeckt; sie waren mit Seitengewehren, Patronentaschen und Flinten ausgerüstet. Dann kam die Funken-Kavallerie in blauen Uniformen mit weißen Aufschlägen an der Brust und ebenfalls weißen, aufgeschlagenen Rockschößen. Der Zug organisirte sich endlich mit dem Ehrenfestmarschall Max Heibelmeier und einer Abtheilung berittener Polizei an der Spitze, welcher Herolde in altdeutscher Tracht, die Herren J. Keller, G. Esser und G. Heiß, ein Trommler- und Pfeiferkorps, Festmarschall Julius Paul, dessen Adjutanten Leo Gillmann und Dr. John A. Schmidt, Festbannerträger John Haderlein und die Fahnenträger L. Brunnhofer und Benno Lechner — sämmtlich zu Pferde — folgten.

Dann folgte die Funken-Artillerie in dunklen, roth besetzten Uniformen, Kommandant J. Niederehe, Adjutanten Math. Bresen und A. Tolksdorf, gestellt vom Trier'schen Unabhängigen Bruderbund; eine Lazareth-Abtheilung. Fesselnd wirkten die allegorischen Schauwägen „Huldigung Terpsichores", von der Schmidt'schen Tanzschule; „Huldigung der Göttin Minerva", welche von einer schöngestalteten Dame in der wallenden Tunika mit Schild, Speer und Helm personifizirt wurde, und Wagen der Siegesgöttin „Viktoria".

Allgemeine Bewunderung erregte auch der von Katzenbergers Damenchor gestellte, ganz in Weiß gehaltene Wagen „Huldigung der Musik", auf dessen Plattform sich die Heilige Caecilie (Frl. Marie Katzenberger), umgeben von Priesterinnen und Jüngerinnen in altrömischen und griechischen Gewändern, die Häupter mit Olivenzweigen und Lorbeerkränzen geschmückt, befanden. Mehr dem Humor trugen Rechnung die Schauwägen des Vereins der Brandenburger mit seiner Spreewälderinnengruppe, die in einem Spreekahn plazirt war; die prächtige Indianergruppe des Pocahontas-Frauenvereins; die schmucke Winzer- und Winzerinnengruppe des Pfälzer Vereins u. Frauenvereins, in welcher hoch oben, auf vollem Faß, ein wunderschöner Bacchus, in ein prächtiges Tigerfell gekleidet, thronte; der Wagen mit der Gruppe zechender Studenten der Liedertafel Vorwärts; der Kartenwagen, mit kartenspielenden Cowboys, gestellt vom Trier'schen Verein; die Luftschiffer-Abtheilung mit einer schmucken Damenkapelle, deren Mitglieder aber nur cachirte Instrumente hatten, während die dem Wagen folgende Matrosenkapelle die wirkliche Musik lieferte. Lieblich anzuschauen war auch die von der Damensektion d. Garfield-Turnvereins gestellte Gruppe von Damen aus der Renaissancezeit beim Kaffeeklatsch. Am Belustigendsten wirkte jedoch der Schauwagen des Froschklubs — lauter Frösche mit gelungenen Froschmasken, in der Mitte auf hohem Schilfsitze der Oberfrosch mit goldener, edelsteinbesetzter Krone. Die Schützen fuhren in Kutschwägen; Fred Roth stach durch seinen hellgrünen Frack und meergrünen Zylinder auch als Mitglied des Froschklubs aus deren Mitte hervor.

Mit verschwenderischer Pracht waren Columbia, Frau Auguste Dieckmann, Germania, Frau J. Hauswirth; Chicago, Frau Gisela Josetti, und Colonia, Frau J. Stange, kostümirt, welche in dekorirten Kutschwägen der Gruppe der Ehrenmarschälle voranfuhren, die von Herrn John E. Traeger kommandirt wurden. Auch die anderen Schauwägen, welche Einigkeits-Council No. 2, C. F. L., der Wilde Männerchor, die Gesellschaft Ulk (alte Germanen) und der Lincoln-Turnverein gestellt hatten, machten einen vortrefflichen Eindruck. Alles in Allem genommen, war der Karnevalszug so farbenprächtig, geschmackvoll und abwechslungsreich gestaltet, daß die Veranstalter nicht nur für sich selber, sondern auch für die Deutschen der Nordseite damit große Ehre eingelegt haben. Auf ihrem Zuge durch die Straßen der Nordseite wurden die einzelnen besonders gut gelungenen Schauwägen von den zahlreichen Zuschauern laut bejubelt, die sich zu beiden Seiten der Straße aufgestellt hatten. Vor der Nordseite-Turnhalle standen die Zuschauer in dichten Massen. Der Kabelbahnverkehr auf der Nordseite wurde auf etwa drei Stunden unterbrochen.

* * *

Der Festbehörde wurde durch die Vermittelung der „Abendpost" von Dr. Theodor Oebel in Garden Plain, Sedgwick County, Kansas, im Auftrage der Großen allgemeinen Karnevalsgesellschaft in Köln, Hr. Peter Prior, Präsident, die diesjährige offizielle Präsidentenmütze dieser Karnevalsgesellschaft, ein poetischer Festgruß der Kolonia, gedichtet von Leo Haubrich in Köln, und ein Begleitschreiben zugesandt, das im Wortlaut wie nachstehend lautet:

Köln, den 20. Sept. 1892.

Liebwerte Narrenbrüder!

Mit herzlicher Freude und Begeisterung vernahmen wir die Kunde, daß Ihr dorten, fern der angestammten alten Heimath, die schönen Sitten und Gebräuche unserer Väter nicht allein hochhaltet und eifrig pflegt, sondern vielmehr durch Aufführung eines prächtigen Faschingszuges zu besonders glänzenden Ehren zu bringen beabsichtigt. Die alte Kolonie weiß Euch, und insbesondere auch ihrer jugendlichen Vertreterin Mrs. George Katzenberger, innigen und freudigen Dank für diese Bethätigung getreulicher Liebe zur Heimath und altkölnischer Gesinnung. Möge die Sonne des Humors ihre köstlichen Strahlen hell erglänzen lassen über die siegreich flatternden Banner des hochsinnigen Helden Karneval und Griesgram und Grillen hinwegscheuchen aus dem Bannkreise eines lustigen Narrenvölkchens zur Entfaltung einer echten und unverfälschten Faschingsfreude und zum glücklichen Gelingen Eures herrlichen Unternehmens. Wir verfehlen nicht, Euch unsere diesjährige Mütze anbei zu übersenden und, mit dem umstehenden Festgruß der Kolonie unsere besten Glückwünsche verbindend, verharren wir mit getreuem karnevalistischem Gruß

Der kleine Rath der großen allgemeinen Karnevals-Gesellschaft:
Peter Prior, Präsident.
Leo Haubrich, Schriftführer.

Der Festgruß der Kolonie, welcher nach der Melodie „Strömt herbei, ihr Völkerschaaren" gesungen werden kann, schließt mit folgenden Strophen:

Als der Heimath frohe Grüße
Schweben sie zum fernen Strand,
Und um alle Herzen schließe
Sich der Narrheit Freudenband.
Mögen sie zu allen Zeiten
Herzlich aufgenommen sein,
Lust und Frohsinn zu verbreiten,
Dorten, so wie hier am Rhein.
Mög' des Faschings Banner wehen
Strahlend über Eurem Fest,
Aller Griesgram schnell vergehen,
Sinken in sein ödes Nest.
Heil, Ihr wackern Narrenbrüder!
Echtes Narrenthum, Hurrah!
Becherklang und Jubellieder!
Gruß und Heil — Koluonia!

Den Verletzungen erlegen.

Im County-Hospital erlag ein etwa 65-jähriger Bettler den Verletzungen, die er gestern infolge eines Sturzes von der Treppe des Gebäudes Nr. 745 Jefferson Str. erlitten hatte. Der Verstorbene ist 5 Fuß 8 Zoll groß, etwa 125 Pfund schwer, hat graues Haar, einen gleichfarbigen Schnurrbart und war mit einem schwarzen Jaquet, schwarzer Weste, grauen Beinkleidern und einem weichen Filzhut bekleidet.

The Largest Flour Mills

in the world are those in which Pillsbury's Best Flour is made. Their capacity is nine hundred thousand barrels a month. If these barrels were placed end to end they would reach from the mills in Minneapolis to your door in Chicago—four hundred and fifty miles of

Pillsbury's Best Flour.

Der Backfischkasten.

Von Fedor von Zobeltitz.

(4. Fortsetzung.)

Doch auch Bertlippchen war nicht zum Scherzen aufgelegt. „Laß Deine Witze, Egon," sagte sie verweisend. „Es ist eine furchtbar unangenehme Geschichte. Du hast gesehen, wie der Onkel Fritz unwillkürlich blaß wurde. Der Ernst kommt nach Deutschland zurück! Herr des Himmels, was will er denn nur hier?!"

„Und," setzte Oberst Jüttner hinzu, dem die Sache ungeheuern Spaß zu machen schien (wenn auch nur heimlich), „— und kommt nicht einmal allein — kommt ‚mit den Seinen.' So stand in der Kabelei. Mit den ‚Seinen.' Also vermuthlich mit Frau und sämmtlichen Kindern."

„Vielleicht sogar mit mehreren Frauen," bemerkte Egon trocken. „Denn, sofern ich den amerikanischen Onkel beurtheile, halte ich es nicht für ausgeschlossen, daß er sich am Großen Salzsee angesiedelt hat. Dort wohnen die Mormonen."

Anna versetzte Egon einen Puff in die Seite, Tante Fiekchen himmelte wieder, und Bertha ersuchte von Neuem um den nöthigen Ernst.

„Tante Bertha, es ist mein Ernst," sagte Egon. „Indessen, die Mormonen sind auch Menschen. Und daß sie sich mehrere Frauen leisten können —"

„Hör schon auf!" fiel Anna ein. „Immer hast Du Raupen im Kopf. Nie kannst Du die Familie mit Würde vertreten. Der Onkel Ernst wohnt in New York und nicht am Salzsee oder da so wo —"

„Kinder, Kinder, Kinder," jammerte nun auch Tante Rikchen los, „es ist ungemessen greulich. Es ist so greulich, daß es sich gar nicht beschreiben läßt. Wißt Ihr denn, was der Onkel — ach, Onkel — was der Ernst da drüben treibt?"

Jüttner nickte und schmunzelte. „Ein ganz einträgliches Geschäft kalkulier' ich."

„Sklavenhändler!" schrie Paulchen auf, dem die Angst Aller unheimlich vorkam und der an seine Indianergeschichten dachte. Aber Erich nahm ihn am Kragen.

„Hab' Dich nicht so albern, Junge," sagte er, „guck, die Sonne scheint wieder — geh 'raus und sieh zu, ob noch Karpfen im Teich sind, oder zieh die Schleuse auf oder such' die Pfauenfedern. Das hier geht die Erwachsenen an...."

Der Kleine zog die Unterlippe herunter, gehorchte aber. Nun wurde das Thema von Neuem aufgenommen.

„Also, was ist er?" fragte Bertha.

„Was er ist?" wiederholte Tante Rikchen, und unwillkürlich wurde ihre Stimme leiser. „Ich weiß es. Fritz hat mir einmal davon gesprochen. Er redet sonst nicht gern von Ernst. Er hat es von einem Bekannten gehört, der 'mal in New York gewesen ist. Es ist zum Ueberschnappen. Der Bruder eines Generals und eines Geheimen Raths ist — Schuster!...."

Das war wie eine Kanonenkugel. Das schwere Geschütz war abgefeuert worden und hatte getroffen. Tante Fiekchen wollte wieder die Hände erheben, besann sich aber noch rechtzeitig und machte nur eine Gebärde, die zu sagen schien: Grundgütiger Himmel, warum lässest Du solche Verbrechen zu!

Es war still geworden. Hasenpfeffer deckte ruhig den Tisch ab. Er war gut geschult: was er nicht hören sollte, hörte er nicht. Erich, der Rechtsanwalt, hatte leicht mit der Schulter gezuckt. Anna starrte auf die Erde. Ueber Oberst Jüttners braunes Gesicht wetterte es eigenthümlich. Der Rentmeister, der sich selber als „Appendix der Familie Lehn" zu bezeichnen pflegte, hatte die Hände über dem Bauch gefaltet und machte, da er so viel Entrüstung sah, ein bedenkliche Gesicht. Am empörtesten war Otto. Er sprach es auch offen aus.

„Das ist ein Faustschlag auf unser Wappen," rief er. „Das ist so ungeheuerlich —"

„Pardon," fiel Erich ein. „Nicht übertreiben, Otto. Schuster — nun ja, es ist hart —"

„Es riecht förmlich," sagte Tante Rikchen.

„Wie das Pech in der Hölle Finsterniß," fügte Tante Fiekchen hinzu. Sie wandte jetzt ihre Grabesstimme an.

„Juchten riecht auch," fuhr der Rechtsanwalt fort, „und ist dennoch vornehm. Scherz beiseite: ich bin auch nicht vorurtheilsfrei. Ein Oheim, der — — na also, ich könnt' es mir anders wünschen. Aber nur nicht in Extreme verfallen. Ein ehrliches Handwerk ist keine Schande."

„Davon ist keine Rede," sagte Otto finster. „Schande — was heißt das! Eine Schande war's — — aber ich will mich nicht ereifern. Bleiben wir bei der Sache. Du hast so zuweilen Deine liberalen Anwandlungen, Vetter Erich. Immerhin wirst Du mir zugestehen, daß es überall Standesunterschiede gibt. Ueberall. Wir kommen nun einmal nicht darüber hinaus. Ein Lehn — nun, der kann eben nicht Schuster sein!"

„Es kommt darauf an, was er für Stiefeln macht...." Das war die Stimme des lustigen Malersmannes. Egon lachte fröhlich auf. „Na ja! Darauf kommt's an. Und dann erlaubt gefälligst: der Onkel sitzt drüben in Amerika. Da haben unsere Standesunterschiede keine Giltigkeit. Otto, besinnst Du Dich noch auf den kleinen Grafen Thun von den sechsten Husaren? Der den Abschied nehmen mußte, weil ihm die Schulden über den Kopf gewachsen waren? Und der dann von seinem Vater eingepackt und nach Amerika spedirt wurde? — Was ist der drüben geworden? Zuerst war er Kellner, dann Ausrufer vor einem Balllokal, dann Omnibusschaffner —"

„O Du mein Gott," hauchte Tante Fiekchen mit Betonung des „mein."

„Dann Vortänzer und jetzt hat er in eine Likörfabrik hineingeheirathet. — Sela."

„Lieber Egon," sagte der Leutnant, „die Thuns gehen mich nichts an, wohl aber die Lehns. Ich habe auch nichts gegen das Handwerk. Nur soll dann Onkel Ernst in Amerika verbleiben. Seit einem halben Menschenalter und darüber hat er sich von der Familie getrennt. Es ist für uns kein Geheimniß mehr, warum er damals flüchten mußte — ei jawohl, mußte. Was führt ihn nun plötzlich wieder zu uns?!"

„Warum er herkommt, dieser entsetzliche Mann aus Amerika?" meinte Onkel Nante. „Vermuthlich, weil er sich die Erbschaftsregulirung einmal ein bischen näher ansehen will."

„Was geht ihn die an!" rief Otto, und Anna erklärte, den Zeigefinger auf ihre Brust setzend: „Ich bin die Erbin!"

„Das ist schon richtig. Indessen — Erbschaftsbestimmungen lassen sich auch anfechten und umstoßen," sagte Onkel Nante

Erich war nachdenklich geworden. „Wie viel Kinder hat Onkel Ernst?" fragte er. „Hat er Töchter? Und wie alt sind sie?"

Es wußte es keiner. Onkel Ernst stand für alle Lehns längst außerhalb der Familie. Es gab eine gedruckte Chronik des Geschlechts, die der alte Pfarrer von Hohenwarte, der sich gern mit Genealogie beschäftigte, ausgearbeitet hatte. Sie war Anfang der siebziger Jahre bei Mittler in Berlin erschienen. Das Geschlechtsbuch verzeichnete natürlich auch den Freiherrn Ernst. Tante Fiekchen wollte wissen, die alte Exzellenz hätte eigenhändig mit schwarzer Tinte ein dickes Kreuz neben den Namen ihres jüngsten Sohnes gemalt. Er sollte todt für sie sein. War er nicht todt für alle des Namens Lehn?

„Nein," sagte Erich energisch, „er ist nicht todt. Man kann einen Lebenden nicht todt sagen, weil es den Verwandten so besser paßt. Die preußischen Gerichte kümmern sich nicht um Sentiments. Die preußischen Gerichte halten sich an das Thatsächliche. Das Testament der Tante Leonie besagt, Hohenwarte solle an ihre älteste Enkelin fallen. Einfach an die ‚älteste Enkelin' — nach Jahren, nicht nach dem Gesetz der Primogenitur. Will also der Zufall, daß Onkel Ernst eine Tochter besitzt, die älter als Anna ist, so ist deren Erbschaftsrecht zum mindesten bedenklich gefährdet...."

Das war eine neue Entsetzlichkeit. Annas Augen begannen zu tropfen.

„Ich lasse mir Hohenwarte nicht wieder fortnehmen," schluchzte sie. Otto und Egon traten als Tröster rechts und links neben sie, gaben ihr je einen Kuß auf die rechte und linke Wange und versicherten ihr, daß Beide nöthigenfalls den Kampf gegen die Ver. Staaten aufnehmen würden. Die drei jungen Menschen verkehrten wie Geschwister mit einander; daß Otto einmal ernstlich auf die Idee kommen würde, Anna heirathen zu wollen — daran hatte auch Egon bis vor drei Monaten nicht im Entferntesten gedacht. Es war ihm ebenso überraschend gekommen, wie seinem Bruder Erich.

„Laßt die Abküsserei!" befahl Tante Rikchen. Auch Bertha war der Ansicht, daß sich dieses „ewige Herumgeknutsche" nicht schicke.

„Gott, warum nicht?" sagte Onkel Nante. „Einen Kuß in Ehren — aber ich will in Rücksicht auf die Baroneßstiftsfräuleins das Zitat nicht beenden. Zumal Wichtigeres vorliegt. Ich gehöre zwar nicht zur Familie, muß indessen gestehen, daß mich die plötzlich aufgetauchte amerikanische Frage, die die von Lehn wie ein Gewitter bedroht, fabelhaft interessirt. Und deshalb möchte ich mir den Vorschlag erlauben, einmal nachzuforschen, wie es um die Nachkommenschaft des besagten Onkel Ernst steht."

„Lieber Jüttner, das ist es ja eben," entgegnete Bertha; „da gibt's nichts zu erforschen, denn wo wohl? Wir müssen abwarten, bis er da ist. Wir wissen nichts von ihm, gar nichts — auch der General nicht. Dieses Telegramm ist das erste Lebenszeichen von ihm seit dreißig Jahren. Oder doch nicht. Daß ich nicht lüge. Der Tod seiner Mutter ist ihm angezeigt worden, wie jetzt der von Gerhard. Damals, als die Exzellenz starb, kam ebenfalls nur ein Kabelbeileid: ‚Schmerzlich erschüttert' oder so ähnlich. Jetzt die Depesche, die wir kennen. Wer sind die ‚Seinen,' wie viel, welchen Geschlechts, wie alt? Wir wissen nicht einmal, ob er überhaupt regulär verheirathet ist —"

„Was da drüben nicht so genau genommen werden soll," fügte Tante Rikchen ein, indem sie sich wieder die Schwarzwollenen über die fleischigen Hände zu streifen begann. „Und lebt denn die Frau noch?"

„Halt!" rief Erich. „Herrschaften, mir fällt etwas ein. Sollte uns der Freiherrnkalender nicht Aufschluß geben können? Die Gothaer sind doch sozusagen offizielle Dokumente."

Da Hasenpfeffer in diesem Augenblicke meldete, daß der Kaffee im Salon der „gnädigsten alten Exzellenz" servirt worden sei, so beschloß man, dort und im sogenannten Arbeitszimmer des Geheimraths nachzusehen, ob sich ein Freiherrnkalender fände. Bertha mit Erich und den beiden Stiftsdamen gingen voran. Dann folgten Oberst Jüttner mit dem Rentmeister. Onkel Nante hatte Finck unter den Arm genommen und zog ihn mit sich.

„Kommen Sie, Rentmeister," sagte er. „Uebrigens ist der Titel deplazirt. Hier gibt es keine Renten zu verwalten. Schadet nichts. An der Suche nach der Familie des Onkel Ernst müssen wir uns betheiligen. Ist Ihnen so etwas vorgekommen? Wenn er nun eine Indianerin geheirathet hat? Das würde doch die ganze, sorgsam durch viele Jahrhunderte genährte Tradition über den Haufen stoßen. Und wenn er seinen Wigwam mitbringt? Wigwam ist so etwas Aehnliches wie Harem. Ich glaube mich nicht zu täuschen, wenn ich Ihnen sage: die Angelegenheit wird sich höchst pikant entwickeln. Und übrigens, es schadet nichts, Finck, daß ein Verschollener kommt und haut einmal kräftig mit beiden Fäusten auf die Chronik derer von Lehn. Ich habe die Lehns sehr lieb. Und eben darum —"

Otto hatte Anna noch zurückgehalten. „Jetzt komm," sagte er, „wir wollen den Augenblick benützen und Deinen Vater aufsuchen."

Anna schaute erst ängstlich dem Onkel Nante und dem Rentmeister nach und sah sich dann um, ob Hasenpfeffer auch nichts gehört hatte. „Also willst Du wirklich?" fragte sie dann.

(Fortsetzung folgt.)

Kranke werden gesund. Schwache werden stark.

Ein wunderbares Lebens-Elixir, von einem berühmten, gelehrten Doktor entdeckt, welches alle bekannten Gebrechen heilt.

Wunderbare Heilungen werden erzielt wie durch Zauberei—das Geheimniß langen Lebens der alten Zeiten enthüllt.

Das Mittel ist frei für Alle, die ihren Namen und Adresse einschicken.

Nach jahrelangem, unermüdlichem Studium und Forschen in dem staubigen Record alter Zeiten, wie auch im Verfolgen moderner Untersuchungen im Bereiche der medizinischen Wissenschaft, macht Dr. James W. Kidd, 836 Baltes-Gebäude, Fort Wayne, Ind., die aufsehenerregende Ankündigung, daß er

Dr. James William Kidd.

sicherlich das Lebens-Elixir entdeckt hat, [illegible] den Mittel, um jedes Gebrechen zu heilen, dem der Mensch unterworfen ist, gefunden wurde. Es gibt keinen Zweifel, daß der Doktor im Ernst ist in Bezug auf seine Behauptung, und die wunderbaren Heilungen, die er täglich vollbringt, scheinen seine Behauptung zu bestätigen. Die Theorie, die er aufstellt, ist vernünftig und beruht auf gesunder Erfahrung in einer ärztlichen Praxis von vielen Jahren. Es kostet nichts, sein wunderbares Lebens-Elixir, wie er es nennt, zu versuchen, denn er verschickt es kostenfrei an jeden Leidenden in genügender Menge, um ihn von seiner Wirksamkeit zu überzeugen, so daß absolut kein Risiko dabei ist. Manche der aufgezählten Kuren sind wunderbar und würden, wäre es nicht wegen der zuverlässigen Zeugen, schwerlich geglaubt werden. Die Lahmen haben ihre Krücken fortgeworfen und spazieren umher nach zwei oder drei Versuchen mit dem Mittel. Die Kranken, von den Familienärzten aufgegeben, sind ihren Familien, Freunden und der Gesundheit zurückgegeben. Rheumatismus, Neuralgie, Magen-, Herz-, Leber-, Nieren-, Blut- und Hautkrankheiten und Blasenleiden verschwanden wie durch Magik. Kopfschmerzen, Rückenweh, Nervosität, Fieber, Schwindsucht, Husten, Erkältungen, Asthma, Katarrh, Bronchitis und alle Beschwerden der Kehle, der Lungen und anderer vitaler Organe werden leicht beseitigt in einem Zeitraume, der einfach wunderbar ist.

Theilweise Lähmung, Rückenmarkslähmung, Wassersucht, Gicht, Skrofeln und Hämorrhoiden werden schnell und dauernd vertrieben. Es reinigt das ganze System, Blut und Gewebe und stellt die normale Nervenkraft und den Blutumlauf wieder her und völlige Gesundheit ist die Folge. Für den Doktor sind alle Systeme gleich und werden in gleicher Weise durch dieses „Lebens-Elixir" berührt. Schickt heute nach dem Mittel. Es ist frei für jeden Leidenden. Schreibt, wovon Ihr geheilt werden wollt und die sichere Heilung dafür geht Euch kostenfrei mit umgehender Post zu.

Hale's Honey of Horehound and Tar.

irritirt den Magen nicht, ist von angenehmem Geschmack und heilt **Husten, Erkältungen, wehen Hals, Heiserkeit** und **Influenza** mit merkwürdiger Leichtigkeit in ganz kurzer Zeit. Besser als alles Andere. Halten Sie es im Hause.

Zu haben bei Apothekern.

Hill's Haar- und Bartfärbe-Mittel, schwarz und braun, 50 Cents.

Pike's Zahnschmerz-Tropfen kuriren in einer Minute.

Lokalbericht.

Pietätlose Diebe.

Verandakletterer erbeuteten aus der Wohnung von Pastor G. A. Zimmermann Werthsachen im Betrage von $1000.

Während Pastor G. A. Zimmermann und seine Angehörigen das Abendessen einnahmen, drangen pietätlose Diebe von der Veranda aus in ein Zimmer im zweiten Stock seiner Wohnung, Nr. 619 Cleveland Ave. Die ungebetenen Gäste erbeuteten Schmuck- und Werthsachen im Gesammtwerthe von $1000, ehe sie von einem Dienstmädchen verscheucht wurden. Es gelang ihnen, sich und ihre Beute in Sicherheit zu bringen und sich bisher ihrer Verhaftung erfolgreich zu entziehen.

Polizist Holty von der Bezirkswache an Lake Straße fahndete gestern auf Diebe, welche einen Einbruch in die Schneiderwerkstätte von Samuel Wildstone, Nr. 426 W. Madison Straße, verübt hatten. Er fand die Diebe nicht, verhaftete aber drei Banditen, die vor seiner Nase, mit gezogenen Revolvern, Wm. McCashlin, Nr. 431 Madison Straße, überfielen. Die Häftlinge gaben in der Revierwache ihre Namen als James Shannon, James Wagner und Joseph Murphy an.

Zwei Diebe wurden gestern von dem Polizisten Mitchell von der Bezirkswache an Warren Ave. verhaftet. Sie hatten einen Einbruch in den Hühnerstall von J. A. Ballam, Nr. 340 Park Ave., verübt und preisgekröntes Geflügel gestohlen, nachdem sie einem Hunde vergiftetes Fleisch vorgeworfen hatten. Das Winseln des Hundes wurde von dem Polizisten gehört, der die mit Beute beladenen Diebe einfing und sie einlochte. Sie gaben ihre Namen als Joseph Ireton und Harry Briggs an.

Felix Adler, Nr. 4104 Vincennes Ave., ein Justizflüchtling versuchte gestern Abend seiner Verhaftung zu entgehen, indem er den Detektive Peter O'Connell, welcher ihn an Clark und Washington Straße dingfest gemacht hatte, vor einen in Fahrt befindlichen Kabelbahnwagen zerrte. Beide wurden von dem Fender erfaßt und zur Seite geschleudert. Sie kamen mit geringfügigen Verletzungen davon. Adler wurde in der Hauptwache eingekäfigt. Er war im September unter der Anklage verhaftet worden, als Clerk der Garden City Bank einen Check über $400 gefälscht zu haben. Unter $800 Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt, ließ er die Bürgschaft im Stich und flüchtete. Gestern fiel er dem Detektive in die Hände.

Sergeant Rourke von der Bezirkswache zu Brighton Park erklärte gestern Abend einen Mann für verhaftet, den er im Verdacht hatte, Frau Margaret Baker zu Joliet dort überfallen, mißhandelt und um $300 beraubt zu haben. Der Häftling versetzte dem Beamten mehrere wuchtige Hiebe mit einem Todtschläger, wurde aber nach verzweifeltem Kampfe dingfest gemacht. Er soll gestanden haben, der Angreifer der Frau Baker zu sein.

Fuchsjagd in South Chicago.

Eine Anzahl Polizisten zu Wagen und etwa 150 gewöhnliche Sterbliche machten gestern in South Chicago Jagd auf einen Fuchs, der auch schließlich lebend eingefangen und in der Bezirkswache eingesperrt wurde, wo er in milder Gefangenschaft verbleiben wird, falls sich nicht sein rechtmäßiger Eigenthümer meldet. Der anscheinend zahme Fuchs wurde am Donnerstag von den Polizisten McGrath und McNamara von der Bezirkswache zu South Chicago im Jackson Park gefangen und in einer Zelle eingekäfigt. Er entwischte durch ein offenes Fenster, worauf die Hetzjagd auf ihn veranstaltet wurde, die erfolgreich verlief.

Ein wichtiges Amt.

Um seine Funktionen richtig zu erfüllen, ist es wichtig, daß das Blut rein ist. In solchem Zustande ist der Körper fast sicher gesund zu sein. Ein Unwohlsein in dieser Zeit ist Katarrh in seiner verschiedenen Formen. Eine leichte Erkältung entwickelt die Krankheit im Kopf, Eiter-Tropfen fallen in die Lungen und bringen Schwindsucht. Das einzige Mitel diese Krankheit zu heilen ist das Blut zu reinigen. Die hartnäckigsten Katarrh-Fälle weichen der medizinischen Kraft von Hood's Sarsaparilla wie durch Zauberei, einfach, weil es den Sitz der Krankheit erreicht, durch Reinigung und Erneuerung des Blutes, die Ursache entfernt. Nicht dieses allein thut Hood's Sarsaparilla, sondern es gibt dem ganzen System erneuete Kraft und macht es möglich, wie ein neugeborener Mensch zu fühlen.

„Dora-Formalin" (Eimer & Amend) als Waschmittel für Mund und Zähne am Morgen gebraucht, erhält den Mund den ganzen Tag rein.

Fordern Zulage.

Die Angestellten der Eisenbahn-Rangirhöfe.

Gegen Kinderarbeit.

Gewerkschaftler wollen für Durchführung gesetzlicher Bestimmungen sorgen.—Streik bei Morgan & Wright angeblich durch ein Mißverständniß verursacht.

Auf die Forderung um Lohnzulage für die Angestellten ihrer Chicagoer Rangirhöfe, welche ihnen von der Bruderschaft der Zugbediensteten zugestellt worden ist, haben die betheiligten achtzehn Bahn-Gesellschaften geantwortet, daß sie den Lohn zu erhöhen gewillt seien, aber nicht in dem verlangten Umfang. Die Bruderschaft verlangt für die 8,000 Mann, welche in Frage kommen, eine durchgängige Aufbesserung des Lohnes im Betrage von 5 Cents die Stunde, sowie die Festsetzung der Arbeitszeit auf 10 Stunden den Tag. Die Bahnverwaltungen wollen den Vorleuten eine Aufbesserung von 3½ Cents die Stunde zugestehen, den Hilfsarbeitern eine solche von 2½ Cents die Stunde. Gegenwärtig erhalten die Vorleute für Arbeit am Tage 27, und für Nachtarbeit 29 Cents die Stunde. Den Hilfsarbeitern wird jetzt die Stunde Tagarbeit mit 25 und die Stunde Nachtarbeit mit 27 Cents vergütet, und die Bahnen erklären sich bereit, diese Lohnsätze auf bezw. 27½ und 29½ Cents zu erhöhen.

Der Unterhandlungs-Ausschuß der Bruderschaft hat auf den vorgeschlagenen Kompromiß nicht eingehen zu dürfen geglaubt, sondern den Vorschlag zur Urabstimmung an die betheiligten Arbeiter verwiesen, deren Zahl sich auf rund 8,000 beläuft. Heute Abend wird, im Sherman House, das Ergebniß der Abstimmung festgestellt werden. Das weitere Vorgehen der Bruderschaft wird von diesem abhängen. Daß ein Streik erklärt werden wird, der den Frachtverkehr hier viel gründlicher lahm legen würde, als es durch den Streik der Frachtverlader geschehen ist, wird, für's Erste wenigstens, nicht befürchtet. Die nachstehenden Eisenbahn-Gesellschaften kommen bei diesem neuesten Lohnstreit in Betracht: Illinois Central; Baltimore & Ohio; Chicago & Eastern Illinois; Wabash; Chicago Junction Railway; Chicago & Northwestern; Pittsburg, Fort Wayne & Chicago; Santa Fe; Lake Shore & Eastern; Monon; Erie; Western Indiana Belt Line; Panhandle Route; Chicago, Burlington & Quincy; Chicago, Milwaukee & St. Paul; Lake Shore & Michigan Southern; New York, Chicago & St. Louis.

Da die von der Staatslegislatur bisher in Bezug auf Kinderarbeit erlassenen Verbote und Einschränkungs-Bestimmungen nur wenig gefruchtet haben, so wollen die Gewerkschafts-Verbände jetzt selber gegen solche Gesetzesübertreter vorgehen.

Die Delegaten, welche die Schuhmacher-Vereinigungen in der Federation of Labor vertreten, sind von ihren Gewerbeverbänden angewiesen worden, in der Zentralkörperschaft einen entsprechenden Antrag zu stellen. Gewerkschaftler sollen sich danach in Zukunft weigern, in Betrieben zu arbeiten, wo die gesetzlichen Bestimmungen zur Regelung der Kinderarbeit übertreten werden. Organisator Fitzpatrick von der Federation hat die Tragweite dieses Vorschlages gestern dem weiblichen Arbeiterpersonal der Blechbüchsen-Fabrik in Maywood erklärt, wo die Uebertretungen am häufigsten sind. Die Arbeiterinnen haben ihre Bereitwilligkeit erklärt, einem entsprechenden Beschlusse der Federation gemäß zu handeln.

Der Betrieb der Fabrik von Morgan & Wright ist gestern durch gemeinschaftliche Arbeitseinstellung aller gewerkschaftlich organisirten Angestellten wieder vollständig zum Stehen gebracht worden. Der neue Fabrikdirektor, Herr Wilson, erklärt, daß die Arbeiter die kürzlich von einem Schiedsausschusse abgegebene Entscheidung irrig auslegen und er sei derselben in allen Stücken nachgekommen. Zur Erörterung der Schwierigkeiten findet heute eine Konferenz statt, durch welche die Mißhelligkeiten beseitigt werden mögen.

Die Union Traction Co. ertheilt durch Anschlagezettel, die gestern in den verschiedenen Remisen der Gesellschaft angebracht worden sind, den Mitgliedern des auf Betreiben der Gesellschaft von einem Theile der Angestellten organisirten „Gegenseitigen Unterstützungs-Verein" den Rath, diesen Verein aufzulösen und der Straßenbahner-Union beizutreten. Dieselbe Benachrichtigung enthält auch eine Notiz, daß die Angestellten am nächsten Zahltage den Mehrbetrag an Lohn (für die Zeit vom 15. September bis jetzt) nachgezahlt erhalten werden, welcher ihnen von der Schiedskommission zugebilligt worden ist.

Auf heute Abend sind Gewerkschaftsversammlungen anberaumt worden wie folgt:

Straßenbahner, Südseite — 3956 State Str.
Bauschreiner, Distriktsrath — 106 Randolph Str.
Holzarbeiter, Distriktsrath — 112 Fifth Ave.
Vereinigte Marmorarbeiter — 182 Fifth Ave.
Telephon-Drahtspanner — 142 W. Madison Str.
Grobschmiede, Garfield Park Union — 2074 Lake Str.; „Steam Forgers", South Chicago — Asselbey's Halle.
Frachtverlader, „Northwestern Local" — Normania-Halle, Ohio Str. und Milwaukee Ave.; „Wolf Local" — 188 Blue Island Ave.
Waaren-Verpacker — 104 Randolph Str. — Möbel-Verpacker sind besonders eingeladen.
Therrpappe-Dachdecker — Curtis' Halle.
Eisenbettstellen-Macher — 106 Randolph Str.
Bauholz-Auslader — Maurerhalle, Ecke Peoria und Monroe Str.
Milchwagen-Kutscher — 167 Washington Str.
Stubenmaler, Nr. 191 — im Vereinslokal.
Fuhrleute von Parkbehörden — Clark und South Water Str.
Buchbinder und Papierschneider — 181 Clark Str.
Schuhmacher, Distriktsrath — 75 Randolph Str.
Metallarbeiter — Trainors Halle, Kensington.
Versandtclerks von Großhandlungen — 104 Randolph Str.

Und dies nun ist Mary, sie haßt Kathleen sehr,
Sie braucht schlechte Bürsten und die Arbeit ist schwer
Nun stöhnt sie und wehklagt von Morgen bis Nacht,
Sollte Ox Fiber brauchen und leicht wär's gemacht.

Ox Fibre Scrub Brushes

Hub Brand.

Sie haben dem Reinmachen die Kreuzschmerzen genommen, halten viel länger und verrichten leicht zweimal so viel Arbeit. Die Fasern brechen nie ab oder fallen aus, dehnen sich nie oder quellen vom Wasser; die Fasern bleiben steif, ob naß oder trocken. Besteht darauf, die „Hub Marke" Ox Fibre Schrupp-Bürste zu erhalten. 25 Cents ist der Preis. Ueberall von Händlern verkauft oder portofrei verschickt nach Empfang des Preises.

OX FIBRE BRUSH CO., Cincinnati, O., U. S. A.

Fanden ein blutiges Beil.

Leutnant Harding fand gestern in einer Scheune an Green und Randolph Str. ein blutbeflecktes Beil, mit dem muthmaßlich von Thomas Barry vor zwei Wochen Frau Mary Nichols in ihrer Wohnung, Nr. 207 Randolph Str., ermordet wurde. Von Barry, dessen wirklicher Name Arthur Edlacothie sein soll, fehlt noch jede Spur. Man vermuthet, daß er die Frau ermordete, weil sie sich geweigert hatte, ihn zu heirathen. Der Inquest über ihren Tod wird am Dienstag abgehalten werden.

K. W. KEMPF,

84 La Salle Str.

Schiffskarten zu billigsten Preisen.

Wegen Ausfertigung von **Vollmachten**, notariell und konsularisch,

Erbschaften, Voraus baar ausbezahlt oder Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht, wendet Euch direkt an

Konsulent K. W. KEMPF.

Liste von ca. 1000 gesuchten Erben in meiner Office.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.

84 LaSalle Strasse.

Sonntags offen bis 12 Uhr.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Grand Central Passagier-Station, Fifth Ave. und Harrison Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office: 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Calley Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt	Ankunft
„The Overland Limited", nur für Schlafwagen-Passagiere	* 8.00 N	* 9.30 V
Des Moines, Omaha, C'l Bluffs, Denver, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland	*10.00 V *11.30 N	* 7.18 V * 8.20 N
Denver, Omaha, Sioux Cy.	*11.30 N	* 7.18 V
C'l Bluffs, Omaha, Des Moines, Marshalltown, Cedar Rapids	[illegible] *11.30 N	* 6.45 V * 8.34 V * 8.30 N
Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Tracy, Sanborn	* 7.00 N ***11.30 N	* 8.34 N ** 6.30 N
Nord-Iowa und Dakotas	*** 7.00 N	o 8.34 V
Dixon, Clinton, Cedar Rapids	**12.35 N	** 1.15 N
Black Hill und Deadwood	*11.30 N	* 7.15 V
St. Paul, Minneapolis, Duluth	*10.00 N	* 7.00 V
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson und Stillwater	* 9.00 V * 6.30 N *10.15 N	* 9.30 V *12.25 N * 9.45 V
Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato	** 8.00 V	** 6.10 N
Winona, Lacrosse, Manitowoc und westl. Minnesota	** 8.00 V *10.15 N	** 9.45 N * 7.00 V
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah, Menasha, Appleton, Green Bay	**11.30 V * 5.00 N	* 6.10 N * 1.15 N *11.10 V
Oshkosh, Appleton Junct.	** 9.00 V	** 4.00 N
Green Bay & Menominee	+ 3.00 N	** 9.30 N
Ashland, Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander	**x3.00 V * 5.00 N	* 9.45 V * 9.30 N
Oshkosh, Green Bay, Menominee, Marquette und Lake Superior	x 3.00 V * 8.00 N	* 9.30 N * 7.30 V
Green Bay, Florence, Crystal Falls	*10.30 N	* 7.30 V

Rockford und Freeport—Abf. **7.25 V., *8.45 V., **10.20 V., **4.45 N., *7.0[illegible] N., **11.25 N.
Rockford—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **9.00 V., *2.12 N., **6.30 N.
Beloit, Janesville, Madison—Abf. **8.00 V., *4.[illegible] V., *9.00 V., **4.25 N., **5.01 N., **6.30 N.
Janesville, Madison—Abf. *[illegible] N., *10.00 N., *10.15 N.
Milwaukee—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **7.00 V., *9.00 V., **11.30 V., **2.00 N., *3.00 N., *5.00 N., *8.00 N., *10.30 N.
* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags. * Sonntags. o Ausgenommen Montags. *** Ausgenommen Samstags. x Täglich bis Menominee und Rhinelander. + Täglich bis Green Bay.

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels.

	Abfahrt.	Ankunft.
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	** 5.55 N
Lafayette und Bloomington	**11.45 V	** 8.40 N
Indianapolis und Cincinnati	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati	*11.45 V	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 9.00 N	* 7.23 V
F. Lick und W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
F. Lick und W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.23 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station (Polk und Dearborn Str. — Tel. Harrison 2874.

	Abf.	Ank.
Marion Lokal	**7.30 V	**6.25 N
N. York & Boston	*3.00 V	*5.20 N
Jamestown und Buffalo	*3.00 V	*5.20 V
Rochester, Huntington Accomod.	*4.10 N	*10.00 V
New York und Boston	*3.20 N	*7.35 V
Columbus und Norfolk, Va.	*3.20 N	*7.35 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton.

Union Passenger Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Str. Phone Central 1767.

Abfahrt der Züge. „The only Way".
** 8.35 V Joliet Accomodation.
** 9.00 V Bloom'ton, Peoria, Spr'gfield, St. Louis
9.00 V Joliet, Dwight, Acco'd'n (nur Sonntags)
*11.25 V Alton Limited für Sp'field u. St. Louis.
**11.25 V Jacksonville, Roodhouse und Mexico.
** 1.15 N und **3.30 N Joliet Accommodations.
* 5.10 N Joliet, Bloomington und Peoria.
** 5.30 N Joliet Accommodation.
* 6.00 N Kansas City Limited.
* 9.00 N Bloomington, Springfield u. St. Louis.
*11.15 N Joliet Accomodation.
*11.40 N Midnight Special, Peoria, Springfield, St. Louis, Jacksonville, Kansas City.

Ankunft der Züge: Von Kansas City, Jacksonville, Bloomington, *8.10 V., *1.15 N.; St. Louis, Springfield, Bloomington, *7.15 V., *8.10 V., *5.04 N., **8.05 N.; Springfield, Jacksonville, Bloomington, *1.15 N.; Peoria, Streator, Dwight, *7.15 N., *1.15 N., **8.05 N.; Jefferson City, Mexico, Mo., Jacksonville, Jl., **8.05 N.; Dwight, Joliet, s. 7.30 N.; Bloomington Local, *10.10 V.; Joliet Locals, **7.50 V., **8.50 V., **4.30 N., **7.45 N., *9.30 N.
* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago, Burlington und Quincy Eisenbahn. Tel. Central 3117. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str. und Union Bahnhof, Canal u. Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Ottawa, Streator, LaSalle	** 8.20 V	** 6.10 N
Rochelle, Rockford, Forreston	** 8.20 V	** 2.15 N
Mendota, Galesburg	** 8.20 V	** 2.15 N
Galesburg, Burlington, Council Bluffs, Omaha, Lincoln	* 9.05 V	* 3.30 N
Deadwood, HotSprings, S.D.	* 9.05 V	* 3.30 N
Helena, Tacoma, Portland	* 9.05 V	* 3.30 N
Illinois und Iowa Lokal	*11.30 V	* 6.55 N
Texas Punkte und Mexiko	*11.30 V	* 2.20 N
Galesburg, Quincy, Hannibal	*11.30 V	* 2.20 N
Denver, Utah, California	* 4.00 N	* 8.30 N
Fort Madison, Keokuk	* 4.00 N	* 2.20 N
Rock Falls, Sterling, Rockford	** 4.30 N	**10.35 V
Yorkville, Ottawa, Streator	** 4.30 N	**10.35 V
C'il Bluffs, Omaha, Lincoln	* 5.30 N	* 9.30 V
Kansas City, St. Joseph, Atchison und Leavenworth	* 6.10 N	* 8.12 V
St. Paul, Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 V
Dubuque, LaCrosse, Winona	* 6.30 N	* 9.25 V
Kansas City, St. Joseph	*10.30 N	* 6.55 V
Quincy und Hannibal	*10.30 N	* 6.55 V
St. Paul, Minneapolis	***10.55 N	* 9.35 V
Dubuque, LaCrosse, Winona	***10.55 N	* 9.35 V
Denver, Utah, California	*11.00 N	* 7.20 V
C'il Bluffs, Omaha, Lincoln	*11.00 N	* 7.20 V
Deadwood, HotSprings, S.D.	*11.00 N	* 8.30 V
Keokuk und Fort Madison	*11.00 N	* 6.55 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags. *** Täglich, ausgenommen Samstags.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 12.02 Mittags, Ank. in New York.. 3.30 N. Ankunft in Boston.. 5.50 N.
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in NewYork 7.50 V. Ankunft in Boston..10.20 V.

Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N. Ankunft in Boston.. 4.50 N.
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V. Ankunft in Boston..10.20 V.

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N. Ankunft in Boston.. 5.50 N.
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V. Ankunft in Boston..10.20 V.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western-Passagier-Agent, 605 S. Clark Str., Chicago, Jll. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Atchison, Topeka & Santa Fe-Eisenbahn.

Züge verlassen Dearborn Station, Polk und Dearborn Str.—Ticket-Office, 109 Adams Str.—'Phone 2937 Central.

	Abfahrt	Ankunft
Streator, Galesburg, Ft.Mad.	** 7.50 N	** 5.00 N
Streator, Pekin, Monmouth	** 1.00 N	** 1.00 N
Streator, Joliet, Lockp., Lemont		* 9.25 V
Lemont, Lockport, Joliet	** 4.00 N	** 8.05 V
Kans. City, Colo., Utah, Tex.	* 6.27 N	* 9.00 V
The California Limited—San Francisco, Los Angeles, San Diego	* 8.00 N	* 2.15 N
Kan. City, California, Mex.	*10.00 N	* 7.40 V
Kan. City, Texas, Nord Cal.		* 8.47 N

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station. 5. Ave. und Harrison Str. City Office 115 Adams.—Telephone 2[illegible] Central.
* Täglich; ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

	Abfahrt.	Ankunft.
Minneap. St.Paul, Dubuque, Kansas City, St. Joseph	*8.45 V. *6.30 N.	*9.30 N. *9.30 V.
Des Moines, Marshalltown	*11.00 N.	*1.40 N.
Sycamore und Byron	*3.10 N.	*10.25 V.
St. Charles, Sycamore und De Kalb	*1.00 N. **5.35 N.	*10.00 V. **7.45 V.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Lokal-Expreß	** 7.15 V	**5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.10 V	*7.20 N
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited	* 3.30 N	*9.30 N
Columbus und Wheeling Expreß	* 7.00 N	*6.50 N
Cleveland und Pittsburg Expreß	* 8.00 N	*6.50 N

* Täglich. ** Täglich ausgenommen Sonntags.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postschnellzugs) an der 22. Str., 39. Str., Hyde Park und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket Office: 99 Adams Str. und Auditorium Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt:	Ankunft:
N. Orleans & Memphis Special	* 8.30 V	* 9.45 N
Memphis & New Orleans Lim., Hot Springs, Ark., Nashville, und Florida	* 6.25 N	*11.20 V
Monticello, Jll., und Decatur	* 6.25 V	* 1.20 N
St.Louis, Springfield, Diamond Special	*10.15 N	* 7.23 V
St. Louis und Springfield Daylight Special, Decatur	*11.30 V	*7.25 N
Cairo, Decatur, St.Louis Local	+8 35 V	+6.00 N
Post-Schnellzug — N. Orleans	* 2.50 V	
Bloomington und Chatsworth	+8.35 V	+9.45 N
Bloomington und Chatsworth	+4.30 N	+1.20 N
Champaign und Gilman Local		* 1.30 N
Evansville Expreß	* 8.30 V	+6.00 N
Evansville, Cairo und South	* 8.40 N	* 7.00 V
Kankakee und Rantoul	* 4.30 N	*10.00 V
Minneapolis und St. Paul	* 6.10 N	* 9.30 V
Omaha, San Francisco	* 6.10 N	* 9.30 V
Dubuque, C'y City, Sioux Falls	* 6.10 N	* 9.30 V
Omaha Day Expreß	* 6.15 V	* 9.30 N
Omaha und Sioux City Postschnellzug		* 7.00 V
Rockford Passagierzug	* 2.10 N	*10.05 V
Rockford und Dubuque	+8.45 V	+12.35 N

* Täglich. + Täglich ausgenommen Sonntags.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Der Retter gestorben.

New York, 8. Nov. Theo. W. Hewitt, ein hervorragender Ellenwaarenhändler, riß im letzten Januar an der 5. Ave. seine Schwester auf die Seite, als ein vor einem Automobil scheuendes Pferd heranstürmte, wurde selbst über den Haufen gerannt und schwer verletzt. Heute ist er infolge der Verletzungen gestorben.

General Corbins Empfehlungen.

Washington, 8. Nov. Generaladjutant Corbin empfiehlt in seinem Jahresbericht, daß pensionirte Offiziere zu Militärattaches bei den fremden Regierungen ernannt werden, daß die Miliz der einzelnen Staaten einheitlich mit neuen Schußwaffen ausgerüstet werde, daß die jüngeren Offiziere deutsch, französisch und spanisch fließend sprechen, dagegen nicht heirathen sollten, da ihre Gehaltsbezüge gering und das Leben, namentlich auf den Philippinen, theuer wären. Auch befürwortet er die Wiedereinführung der Kantine und Singstunden für die Soldaten.

Generalvikar Mühlsiepen im im Sterben.

St. Louis, 8. Nov. Erzbischof Kain liegt dem Tode nahe in dem erzbischöflichen Palast am Lindell Boulevard und auch im Zustande von Generalvikar Mühlsiepen, welcher auf der Heimkehr von einer Urlaubsreise in Texas von einem Schlaganfall betroffen wurde, ist eine solche Verschlimmerung eingetreten, daß sein Ableben allstündlich zu erwarten steht. Vor einigen Wochen wurde anläßlich der Hoffnungslosigkeit des Zustandes des greisen Prälaten in Rom um Ernennung eines Koadjutors ersucht, und dieses Gesuch ist infolge des Zustandes seines getreuen Generalvikars jetzt erneuert worden. Als Nachfolger von Herrn Mühlsiepen gilt der namentlich in Süd St. Louis beliebte deutsche Priester May.

Der Kronprinz von Siam.

St. Louis, 8. Nov. Der Kronprinz von Siam traf heute mittelst Sonderzuges hier von Chicago ein, stattete dem Bürgermeister in der Stadthalle einen Besuch ab und besuchte dann den Ausstellungsplatz.

Das Platt-Amendement.

Havana, 8. Nov. Die Kubanische Regierung trifft, wie es heißt, Vorbereitungen, um vom Haager Schiedsgericht eine Entscheidung über das anrüchige Platt-Amendement zu erwirken, dessen Bestimmungen so schwer auf dem Lande lasten. Fred Coudert von New York und Washingtoner, sowie englische und französische Völkerrechtskundige sollen von ihr damit betraut sein.

Tod auf den Schienen.

Indianapolis, 8. Nov. Drei Meilen von hier stießen heute Morgen ein Arbeits- und ein Frachtzug der C., H. & D.-Bahn zusammen. John Veatch und Bud Fox wurden getödtet und ein dritter Arbeiter liegt im Sterben.

Ausland.

Elektrischer Bahnbetrieb.

Berlin, 8. Nov. Die Proben mit dem elektrischen Bahnbetrieb auf der Strecke Berlin-Zoschen sind heute für den Winter eingestellt worden. Es hat sich ergeben, daß elektrische Bahnzüge ohne Schwierigkeit auf gewöhnlichen Schienenwegen eine Schnelligkeit von 75 Meilen die Stunde erlangen können und eine noch größere auf besonders eingerichteten Schienenwegen. Ein solcher wird jetzt gebaut und im Frühjahr sollen darauf weitergehende Probefahrten veranstaltet werden.

Kaiser Wilhelm in England.

Heute Morgen eingetroffen und „begeistert" begrüßt.

London, 8. Nov. Die deutsche Kaiseryacht „Hohenzollern" mit Kaiser Wilhelm an Bord, sowie das Geleit-Geschwader deutscher Kreuzer, und eine Flotille britischer Torpedoboote sind heute Morgen um 8 Uhr im Hafen von Port Victoria eingetroffen. Alle auf der Rhede von Sherneß befindlichen britischen Kriegsschiffe feuerten einen Salut ab und erwiesen dem Gast die sonst üblichen Ehrenbezeugungen. Der Kaiser trug die britische Admiralsuniform. Der deutsche Bothschafter, Graf Wolff-Metternich, fand sich gleich nach der Einfahrt auf der „Hohenzollern" ein und stellte die britischen Hofbeamten vor, welche zur Begrüßung erschienen waren. Nach dem Frühstück landete der Kaiser unter dem Hurrah der Seeleute, während die Geschütze einen Salut abfeuerten. Der Kaiser fuhr sofort auf einem Sonderzuge nach Dover weiter und wird im Lager zu Shorncliffe die Parade über das erste Dragonerregiment abnehmen, dessen Ehrenoberst er ist. Seitens der Bahngesellschaften waren ungewöhnliche Vorsichtsmaßregeln zum Schutz des Monarchen getroffen worden. Eine Stunde vor Abfahrt des Zuges wurde der gesammte Verkehr auf der Bahn eingestellt, während deutsche und englische Geheimpolizisten alle Bahnhöfe und die Zugänge zu denselben sorgsam überwachten. Bei der Ankunft in Dover regnete es stark, der Kaiser bestieg trotzdem eines seiner eigenen Pferde und ritt, begleitet von Lord Roberts und einem glänzenden Stabe deutscher und englischer Offiziere, nach dem Lager.

Ehe der Kaiser nach dem Lager ritt, nahm er drei Adressen hiesiger Gesellschaften entgegen, worauf er in einfachen Worten seinen Dank abstattete.

Die Parade dauerte nur zehn Minuten. Trotz des strömenden Regens und Sturmwindes ritt der Kaiser die Front entlang und prüfte die Soldaten und Offiziere mit kritischen Augen. Dann ließ er ein Karree bilden und beglückwünschte die Mannschaften zu ihrer Rückkehr aus Süd-Afrika, sowie zu ihrem dortigen Verhalten. Er schloß mit drei Hurrahs auf König Edward.

Darauf nahm er mit den Offizieren des Regimentes das Frühstück ein und setzte dann die Reise nach Sandringham fort, wo er Abends 6 Uhr eintraf und von König Edward auf dem Bahnhofe begrüßt wurde.

Zeigt die Stimmung.

London, 8. Nov. Die gewaltige Mehrheit der Liberalen in den Nachwahlen zu Cleveland und Ost Toxteth zeigt die Stimmung der Bevölkerung über die Schulvorlage und die Liberalen prophezeien eine gewaltige Niederlage, sollte eine allgemeine Parlamentswahl stattfinden. Darauf ist vorderhand allerdings keine Aussicht.

Deutschland in St. Louis.

Berlin, 8. Nov. Ausstellungskommissär Cridler hatte gestern mit dem Finanzminister von Rheinbaben eine längere Unterredung über die Verwilligung Deutschlands für seine Betheiligung an der Weltausstellung in St. Louis.

Der Architekt Bruno Mehring wird am 18. November nach St. Louis abreisen, um Vorstudien für den Entwurf eines Deutschen Hauses zu machen.

Neue Karlisten-Verschwörung.

Barcelona, 8. Nov. Heute wurde hier eine neue karlistische Verschwörung entdeckt und eine Anzahl Theilnehmer wurden verhaftet. Die Verschwörer planten, durch einen Aufstand die Börse zu beeinflussen und gleichzeitig auf ein Fallen der Papiere zu spekuliren. Den Gewinn wollten sie zur weiteren Förderung des Aufstandes benutzen.

39 aus 40

Die meine Offerte annehmen, gesunden.

Kein Geld wird verlangt!

Ich verlange nur eine Postkarte mit dem Namen eines Kranken. Deute mir an, welches Buch ich schicken soll. Ich verlange dies um der Menschlichkeit willen. Schreibet sie heute, und ich werde all' das Weitere thun.

Ich werde sogar dies thun: — Ich werde dem Kranken eine Anweisung senden—giltig in jeder Apotheke—für sechs Flaschen von Dr. Schoop's Wiederhersteller (Restorative). Er darf das Mittel während eines Monats auf mein Risiko versuchen. Wenn dasselbe Erfolg hat, kostet es $5.50. Schlägt es fehl, so werde ich selbst den Apotheker bezahlen. Und des Kranken bloßes Wort wird darüber entscheiden.

Haltet dies nicht für zu billig, um möglich zu sein, denn ich thue gerade so, wie ich verspreche. Ich thue es, um diejenigen zu überzeugen, die mich nicht kennen, und so, daß jeder Hilfsbedürftige meine Offerte annehmen wird.

Ich habe erfahren, daß die Geheilten billig sind. Ich habe meinen Wiederhersteller (Restorative) an Hunderte von Tausenden unter gerade diesen Bedingungen geliefert, und 39 aus je 40 haben gerne dafür bezahlt, weil sie geheilt wurden. Bereitwillig habe ich für die Anderen gezahlt.

Ein ganzes Leben habe ich an der Vervollkommnung des Heilmittels verbracht, bevor ich es jemanden anbot. Bei Tausenden von Krankenbetten, in Hospitalen und Heimen habe ich gesehen, wie es die allerschwierigsten Fälle heilte, die Aerzte je zu behandeln haben. Ich habe entdeckt, daß es nicht fehlschlägt, außer wenn ein organischer Fehler — wie Krebs — eine Heilung unmöglich macht.

Meinen Erfolg gewinne ich dadurch, daß ich die inneren Nerven stärke. Mein Wiederhersteller bringt die Nervenkraft zurück, die allein jedes Lebensorgan im Körper beherrscht. Gewöhnliche Behandlungen kuriren bloß die Organe, und die Resultate sind im höchsten Falle nur zeitweilig. Mein Mittel stellt die Nervenkraft wieder her, welche diese Organe zur Erfüllung ihrer Funktionen veranlaßt. Keine andere Behandlung thut dies, und auf absolut keine andere Weise können schwache Lebensorgane gekräftigt werden.

Mein Buch wird dies erklären. Es beschreibt das einzige Heilmittel, welches so sicher ist, daß man dasselbe auf einen solchen Plan wie den Meinigen, anbieten darf.

Wollt Ihr mir einen Freund nicht andeuten, der es braucht?

Gebt einfach an, welches Buch Ihr wünscht, und adressirt: Dr. Schoop, Briefkasten 600, Racine, Wis.

Buch No. 1 über Dyspepsie.
Buch No. 2 über das Herz.
Buch No. 3 über die Nieren.
Buch No. 4 für Frauen.
Buch No. 5 für Herren (versiegelt).
Buch No. 6 über Rheumatismus.

Milde, nicht chronische Fälle werden oft durch eine oder zwei Flaschen geheilt. Bei allen Apothekern zu haben.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Das Grand-Opernhaus in Nashville, Tenn., ist letzte Nacht abgebrannt. Verlust $50,000.

— Die Chicagoer und sieben anderen Anlagen des Gummi-Trusts werden künftig unter einheitlicher Leitung sein.

— 148 Zahlungseinstellungen wurden diese Woche gemeldet gegen 191 in der gleichen Vorjahrswoche.

— Um den Neger Bacon in Anniston, Ala., vor der Volksrache zu schützen, ist Miliz aufgeboten worden.

— Zu Albert Lea, Minn., stahl gestern ein Landstreicher eine Lokomotive und fuhr davon. Sie wurde später wieder gefunden.

— Durch Irrthum wurde Louis Sherwin von Central City, S. D., auf der Jagd von Ira Maley erschossen.

— Infolge zu schwerer Belastung mit Waaren ist in Minneapolis der neue Riesenspeicher von Bements-Darling eingestürzt.

— Juwelen im Werthe von $8000 erbeuteten Spitzbuben in der Wohnung des New Yorker Advokaten Emanuel Jacobus.

— John Stewart, ein Soldat von Fort Morgan, Ala., welcher seinen Kameraden Emil Kuhn von Milwaukee erstach, hat zehn Jahre Zuchthaus erhalten.

—Barnums Zirkus ist von der fünfjährigen europäischen Gastreise in New York wieder eingetroffen. Die 480 Zugpferde sind für Buffalo Bills Gebrauch in England gelassen worden.

— In Iowa wird jetzt Sprecher Henderson, welcher durch seinen Rücktritt als Kongreßkandidat solches Aufsehen erregte, als republikanischer Gouverneurskandidat „gebuhmt".

— Die Koloradoer Bahngesellschaften wollen vom 1. Dezember an von kranken Passagieren ärztliche Beglaubigung dafür verlangen, daß sie nicht an übertragbaren Krankheiten leiden.

— Von drei maskirten Räubern wurde in einer Wirthschaft in Nord St. Louis gestern Abend der Versicherungsagent Richard Garrett niedergeschossen. Die Thäter entkamen.

— Zu Yorktown, Man., hat sich eine junge Duchoborze als Jungfrau Maria verkündet. Die in weißes Leinengewand und weiße Schuhe gekleidete Jungfrau findet angeblich viele Anhänger.

— Prof. Robert Kedzie, Dekan der landwirthschaftlichen Schule von Michigan, ist in Lansing gestern im Alter von 79 Jahren gestorben. Er hat auf dem Gebiete der Chemie verschiedene wichtige Erfindungen gemacht.

— Der Neger Richard Cole ist in Washington, D. C., unter dem dringenden Verdacht, den geheimnißvollen Mordangriff auf die seither verstorbene dortige Putzmacherin Frau Dennis gemacht zu haben, verhaftet worden.

— Der Aerzte-Verband von Süd-Illinois will die Legislatur um Schaffung einer besonderen ärztlichen Aufsichtsbehörde ersuchen, da der Staatsgesundheitsrath anderweitig mit Geschäften überhäuft sei.

— Die elf kubanischen Kinder, welche behufs Abrichtung zu Buddhisten-Priestern durch eine Madam Tingley in Point Lomay, Kal., aus der Heimath entfernt wurden, werden laut Entscheid der Einwanderungs-Behörde heimgesandt werden.

— Die Bostoner Polizei hat ermittelt, daß der reiche Alon G. Mason, welcher mehrere Frauen ermordet haben soll, Versuche machte, mindestens zwei Frauen zu veranlassen, ihn an der Stelle zu treffen, wo er Clara Morton ermordet haben soll.

— Richter Pennypacker, der neue Gouverneur von Pennsylvanien, will einen Staatsbibliothekar ernennen, der eine Geschichte des Staates verfassen soll. Herr Pennypacker ist ein hervorragendes Mitglied des deutsch-pennsylvanischen Geschichtsvereins.

— Hilfsgeneralpostmeister Wynne berichtet, daß der Landbriefträgerdienst $24,000,000 koste und dessen Ausdehnung auf das ganze Land binnen drei Jahren durch Anstellung von 26,000 weiteren Briefträgern durchgeführt werden könne. Die Ausgaben würden bald durch Mehreinnahmen gedeckt werden.

— Superintendent Egan von der Great Northern-Bahn, welcher sich auf der Jagd in Montana Dienstag verirrte, wird jetzt von 100 Männern gesucht. Sein Bruder, Frachtagent der Illinois Zentralbahn in Chicago, ist nach Montana abgereist. Der Vermißte ist möglicherweise erfroren oder Berglöwen zum Opfer gefallen.

— Dr. Winslow von Boston, Gründer des amerikanischen Zweiges der Gesellschaft zur Erforschung Egyptens, ist als Vizepräsident der Gesellschaft abgesetzt worden. Dr. Winslow hat bedeutende Abhandlungen über die Alterthumsforschung im Orient verfaßt und seine Amtsentsetzung, über deren Begründung jede Auskunft fehlt, erregt großes Aufsehen in wissenschaftlichen Kreisen.

Ausland.

— Die Deutsche Bank hat die Duisburg-Ruhrorter Bank erworben und Zweigbanken in Dresden und Leipzig gegründet.

— Alois Müller wurde in Prag wegen Handels mit gefälschten Adelsdiplomen zu zwei Jahren Zuchthaus verurtheilt.

— Die dänisch-westindische Gesellschaft, welche den Handel der dänisch-westindischen Inseln entwickeln will, hat $1,000,000 Kapital aufgebracht und wird drei große Dampfer kaufen.

— Die kubanische Regierung hat in Washington angedeutet, die Ernennung des in Havana wohnenden Kaufmanns F. Steinhart zum Generalkonsul der Ver. Staaten wäre ihr sehr angenehm.

— Der Mullah rückt auf das stark verschanzte englische Lager in Bohotle vor. Oberst Swayne, der von ihm geschlagene und abberufene englische Befehlshaber, ist schwer erkrankt.

— Die nach Sibirien verbannten russischen Studenten haben ihre Begnadigung abgelehnt, weil sie sich verpflichten sollten, sich aller politischen Umtriebe zu enthalten.

— Die deutsche Presse fordert einstimmig eine glänzende Betheiligung Deutschlands an der St. Louiser Ausstellung. Das Kultus-Ministerium will namentlich das deutsche Unterrichtswesen veranschaulichen.

— Dr. Charlton, ein Montrealer Hospitalarzt, verkündet, zusammen mit Dr. Hubbert von Detroit ein Serum hergestellt und in dreizehn Fällen mit Erfolg verwandt zu haben, zur Heilung von Scharlachfieber-Kranken.

— Bei den Landtagswahlen stürmten im Wiener Bezirk Favoriten die Antisemiten das Hauptquartier der Sozialisten. Es kam zu blutigem Kampfe, dem die Polizei ein Ende machte. In Wien siegten überall die Klerikalen.

— Die französische Kammer hat die Erwählung von Graf Boni de Castellane, des Gatten von Anna Gould, als Vertreter des Distrikts Niederalpen wegen anrüchiger Wahlmethoden mit 278 gegen 235 Stimmen für ungültig erklärt. Der edle Graf will von Neuem kandidiren.

— Freunde Stafrews, welcher 1895 den bulgarischen Minister Stambulow ermordete, haben den diesem politischen Morde vorangehenden Briefwechsel veröffentlicht. Graf Ignatiew und mehrere der jetzigen bulgarischen Minister sind den Veröffentlichungen zufolge Mitverschworene gewesen. Stafrew wurde unlängst zum Tode verurtheilt.

— Andrew D. White, dem vorzüglichen amerikanischen Botschafter in Berlin, gingen anläßlich seines 70. Geburtstages von seinen Kollegen, dem amtlichen Berlin, aus Gelehrten- und Reichstagskreisen, sowie von den in Deutschland lebenden Amerikanern herzliche Glückwünsche zu. Auch die Berliner Presse betheiligte sich an der Ehrung des Botschafters.

— Die ungarische Regierung will die Auswanderung von gewissen Handwerkern, Militärpflichtigen, Unbemittelten oder mit Reisegeld Unterstützten, sowie von Eltern, die ihre Kinder zurücklassen, verbieten und den Auswandererstrom von Hamburg, Bremen, Antwerpen und Rotterdam nach Fiume lenken. Oesterreich plant ähnliche Beschränkungen, darunter ein eventuelles Verbot der Auswanderung nach gewissen Ländern.

Lokalbericht.

Aus dem Kriminalgericht.

Otto Stolzmann, ein Stationswächter der Metropolitan-Hochbahn, wurde heute von den Geschworenen von Richter Chetlain von der Anklage freigesprochen, die 15 Jahre alte, in Logansport, Ind., wohnhafte Hattie Sewell entführt zu haben. Der Staatsanwalt hatte den Antrag gestellt, das Verfahren kurzerhand niederzuschlagen, der Richter zog es aber vor, das Beweismaterial den Geschworenen zu unterbreiten.

Die Geschworenen von Richter Brentano erkannten heute gegen den des Diebstahl angeklagten Harry Taylor auf schuldig, während sie seine Mitangeklagten William Mann und Eugene Cull freisprachen. Taylor hatte einer Frau Charles Ellison ihre, $116 enthaltende Börse entrissen und sich mit seinem Raube aus dem Staube gemacht.

Kurz und Neu.

* Der Chicagoer Zweigverein vom Council of Jewish Women hält am nächsten Montag Nachmittag im Sinai-Tempel seine monatliche Versammlung ab. Frl. Felsenthal, Frau Max Leopold und Frl. Birdie Loeb werden Vorträge halten und Frl. Alma Block steht mit Gesangsnummern auf dem Programm. Am Donnerstag, den 13. November, hält der Verein zu Ehren von Frl. Jane Addams im Standard-Klubhause einen großen Empfang ab.

Nahrung verändert die Leute

sowohl Erwachsene wie Babies.

Babies können dieselbe Nahrung essen und dabei gedeihen wie Erwachsene, wenn die Nahrung Grape-Nuts ist.

„Unser kleines Mädchen litt an Krämpfen", schreibt Frau Geo. B. Noble von West Union, Ia., „verursacht, wie der Arzt sagt, durch ungesunde Nahrung. Er rieth zu einer Diet von Milch, aber sie erlangte weder Gesundheit wieder noch Gewicht oder Munterkeit, und fortwährend mußten wir Abführmittel anwenden.

Wir waren einfach entmuthigt, hoffnungslos und elend über unsere Kleine. Seit langer Zeit hatte ich von Grape-Nuts gelesen und wie durch Eingebung kaufte ich ein Packet und begann das Kind damit zu ernähren. Nach der zweiten Mahlzeit haben wir nie wieder Abführmittel gebraucht. Es war wunderbar zu sehen, wie sie zunahm. Ihr Gewicht betrug mit zwei Jahren 17½ Pfund, und jetzt mit 2 Jahre u. 4 Monate 27 Pfund. Der Doktor war über ihr Gehirn besorgt, da die Krämpfe vom Rückgrt kamen, aber der fortgesetzte Gebrauch von Grape-Nuts hat sie vollständig gesund gemacht, und heute giebt es im Staate kein aufgeweckteres Kind als unser kleines Mädchen.

Jedermann spricht über ihre hübsche Hautfarbe und ihre klugen, witzigen Gespräche. Wir sind nie ohne Grape-Nuts und oft denken wir an die schreckliche Zeit, wo wir uns in solch' verzweifelter Lage befanden. Wenn ich in irgend einer Weise Andere dafür interessiren kann, so bin ich gerne bereit, ihnen über Grape-Nuts zu erzählen.

Das Gaylord-Syndikat.

Findet keine Gnade vor Richter Hilscher in Joliet.

Verkehrs-Nachrichten.

Die Union Traction Co. wird in der Umsteigefrage nochmals Gehör vom Staats-Obergericht erbitten. — Henry G. Foreman für Verfassungsrevision.

Wie bereits gestern in den Depeschenspalten dieses Blattes kurz mitgetheilt worden ist, hat Richter Hilscher in Joliet eine abschlägige Antwort auf das Gesuch des Gaylord-Syndikats ertheilt, zur Erlangung von Uferländereien am Desplaines-Flusse und am Hickory-Bach, deren sie „zur Errichtung von Mühlenanlagen und für Schifffahrtszwecke" bedarf, das Enteignungsverfahren anstrengen zu dürfen. Der Richter erklärt, daß die Akte, unter welcher ein solches Verfahren statthaft wäre, nur die Förderung öffentlicher Zwecke, bezw. des allgemeinen Nutzens, erleichtern solle; im vorliegenden Falle handle es sich indessen offenbar um die Förderung privater auf Kosten öffentlicher Interessen. Im Uebrigen sei es dem Syndikat unbenommen, sich mit seinem Gesuch an das Staats-Obergericht zu wenden, dieses habe das letzte Wort in der Angelegenheit zu sprechen. — Bei dem Unternehmen des Gaylord-Syndikats handelt es sich bekanntlich um einen Versuch, die Wasserkraft des Drainagekanals in privatem Interesse auszubeuten und die Kontrole darüber der Abwasser-Behörde zu entziehen.

* * *

Die „Union Traction Co." hat die Stadtverwaltung benachrichtigt, daß sie beim Staats-Obergericht um nochmaliges Gehör in der Umsteigefrage nachsuchen werde. Herr Gurley, der General-Anwalt der Gesellschaft, gesteht gleichzeitig zu, daß die Verringerung der Einnahmen, welche—für den Anfang wenigstens — von der Gesellschaft als eine Wirkung der vom Staats-Obergericht gefällten Entscheidung, bezw. der Gewährung weitestgehender Umsteige-Privilegien an das Publikum befürchtet worden ist, bisher nicht eingetreten sei. Die Tageseinnahmen der Gesellschaft seien während dieser Woche größer gewesen, als in der Woche zuvor. —Bei Korporations-Anwalt Walker hat neuerdings zahlreiche Klagen eingelaufen, daß Schaffner der Union Traction Co. auf manchen Linien sich weigern, Fahrgästen auf einen Umsteigezettel hin einen anderen für die nächste Verbindungslinie auszuhändigen. Die Verwaltung der Union Traction Company versichert, sie habe keine entsprechenden Verhaltungs-Maßregeln gegeben, sondern nur die Anordnung getroffen, daß Umsteigezettel in Fällen verweigert werden sollten, wo es sich offenbar um einen Versuch des betreffenden Fahrgastes handle, für einen Nickel eine Rundfahrt über die Linien der Gesellschaft zu machen. — Thatsache ist aber, daß die Union Traction Co. dem Publikum noch keine bestimmte Auskunft ertheilt hat, unter welchen Umständen es auf Umsteigezettel nicht rechnen darf. Z. B. auf der Linie Halsted Straße—Milwaukee Avenue, an der Fullerton Avenue, verweigern die Schaffner überhaupt die Herausgabe von Umsteigezetteln gegen Umsteigezettel, ohne irgendwie den Versuch zu machen, sich zu vergewissern, ob sie's mit „Rundreisenden" zu thun haben, oder nicht. Gesetzt der Fall, es wollte Jemand von Southport Avenue und Grace Straße nach der Ecke von Division und Robey Straße fahren, so würde er für seinen Nickel zwar von der Southport Avenue Car auf eine Car der Fullerton Avenue-Linie umsteigen können, für die Fahrt von der Fullerton Avenue bis zur Division Straße aber müßte er auf der Robey Straßen-Linie nochmals bezahlen, falls er es nicht auf einen Skandal mit dem Schaffner ankommen lassen will.—Korporations-Anwalt Walker sagt, solange derartige Klagen einlaufen, fühle er sich nicht veranlaßt, die noch von früher gegen die Gesellschaft schwebenden Strafanträge zurückzuziehen.

* * *

Die Direktoren der General Railway Co. haben beschlossen, die Giltigkeit ihrer Zweigbahn-Tickets, von denen die Gesellschaft 10 für 25 Cts. verkauft, auch auf die Ashland Avenue-Linie, zwischen 22. Straße und Archer Ave., auszudehnen.

Die Verwaltung der Südseite-Hochbahngesellschaft hat im Sinne, ihren Halteplatz an der 39. Straße — ähnlich der Marshfield Ave.-Station an der Metropolitan-Bahn auf der Westseite — zu einer Zentralstation einzurichten, sobald sie ihre Zweiglinien nach dem Schlachthausrevier und nach dem Seeufer gebaut haben wird. Fahrgäste jeder von den drei Linien würden dann an der 39. Straße beliebig umsteigen können.

Auf der Metropolitan-Hochbahn kam es heute früh, um dreiviertel auf sieben Uhr, infolge einer Störung in dem Maschinenbetriebe der Gesellschaft, zu einer längeren Verkehrs-Stockung, welche für Tausende von Personen eine erhebliche Verspätung und auf den Niveau-Bahnen der Westseite eine böse Ueberfüllung der Wagen zur Folge hatte.

* * *

Auf einem Bankett, das gestern im „Standard Club" zu Ehren des neugewählten Countyraths-Präsidenten Foreman veranstaltet wurde, nahm dieser entschieden zugunsten der Einberufung eines Verfassungs-Konventes Stellung. Chicago und Cook County, führte er aus, seien weit über den Verwaltungsrahmen hinausgewachsen, welcher ihnen in der gegenwärtigen Staatsverfassung gegeben worden ist, u. weder die städtische noch die County-Verwaltung seien im Stande, Ersprießliches zu leisten, wenn sie nicht mehr Ellbogenraum erhielten, als sie haben, und ihnen nicht reichlichere Einnahmequellen eröffnet würden. Die County-Verwaltung habe in den letzten Jahren große neue Ausgabeposten in ihr Budget aufnehmen müssen, ohne daß es ihr ermöglicht worden sei, ihre Einkünfte entsprechend zu vermehren. Unter solchen Verhältnissen müßte natürlich die Verwaltung als solche leiden — es scheine aber kein anderes Mittel zu geben, den Bürgern die Unzulänglichkeit des Apparates vor Augen zu führen, als die Beschränkung des öffentlichen Dienstes auf das Allernothwendigste.

Wie es die Rogers Park Water Co. bereits vorher gethan, hat auch die Chicago Suburban Water and Light Co. jetzt einen Einhaltsbefehl erwirkt, welcher es der Stadtverwaltung untersagt, sie zur Herabsetzung ihre Wasserraten in Austin auf die Höhe der städtischen Raten zu zwingen.

Der stadträthliche Finanz-Ausschuß ist nach einer Rücksprache mit Herrn Blair vom County-Schatzamt zur Ueberzeugung gelangt, daß die „Sachverständigen" des Kämmerers McGann, Haskins & Sells, in ihrem Bericht über die im County-Schatzamt angeblich herrschende Systemlosigkeit stark übertrieben haben. Die Aldermen Blake, Erdmann und Finn sollen den Sachverhalt noch näher untersuchen.

* * *

In dem Schülerstreik in der „Andrew Jackson-Schule" auf der Westseite ist des schulfreien Samstags wegen eine Art Ruhepause eingetreten. Schulvorsteher Hedges hat gestern Nachmittag, als er die Schule verließ, zu seinem Schutze eine Leibwache von Polizisten nöthig gehabt. Superintendent Bodine vom Schulzwangs-Departement der Erziehungs-Behörde sagt, er werde die Streiker von seinen Agenten „holen" lassen, falls sie sich am Montag nicht wieder auf ihren Plätzen in den Klassenzimmern befinden sollten. — Ein zweiter Schulstreik scheint in der Hammond-Schule, Ecke California Ave. und 22. Str., zu drohen. Dort herrscht unter einem Theile der Schüler Unzufriedenheit, weil die Lehrerin Celia Schimek nach der Horace Mann-Schule versetzt worden ist. Es wird gemunkelt, die Schulvorsteherin Tobin habe es nicht gern gesehen, daß den Böhmenkindern in der Schule Miß Schimek, und nicht sie selber, als Vorsteherin galt.

* * *

Im Grand Pacific-Hotel hat sich gestern, unter dem Vorsitz von Herrn Wallace Heckmann, eine Vereinigung gebildet, welche sich bemühen wird, im Illinoiser Staatsdienst gleiche Reformen herbeizuführen, wie sie in der städtischen Verwaltung bezüglich der Anstellung und der Beförderung schon erreicht sind.

Wasser-Bulletin.

Nach dem Befunde des Gesundheitsamtes ist heute das städtische Leitungswasser aus den Stationen „Carter H. Harrison" und „14. Straße" von guter Beschaffenheit und auch das aus allen anderen Bezugsquellen ohne Gefahr genießbar.

Ich hatte die Schwindsucht,

wurde aber

in Chicago geheilt.

„Ich litt an Lungen-Blutungen. [illegible]e Brust schmerzte mich und hatte einen Husten, den kein Arzt zu heilen vermochte. Ich konnte nicht schlafen, weil mein Husten zu heftig war. Ich warf große Quantitäten Schleim aus meiner Lunge aus und hatte täglich Schüttelfrost und Fieber. Ich verlor bedeutend an Gewicht und wurde allmälig schwächer.

„Ich hatte keine Hoffnung, je geheilt zu werden, bis ich von der neuen Koch'schen Behandlung mittelst Einathmung hörte. Ich sprach ohne Vertrauen oder Hoffnung wegen Untersuchung vor, einfach, weil sie nichts kostete. Aber als ich ihr gründliches Behandlungssystem sah und ich die heilenden öligen Dämpfe in meiner Lunge einathmete, begriff ich, daß es kein Wunder sei, daß ich nie Linderung durch andere Behandlungen gefunden hatte.

„Ich hatte lange Medizin in meinen Magen geführt und aus vieler Erfahrung wußte ich sehr wohl, daß die Medizin in den Luftröhren meiner Lunge nöthig sei.

„Durch die Einathmung dieser Dämpfe überzog sich das Innere meiner Lungen von Tag zu Tag mit diesen heilenden Oelen, und in kurzer Zeit öffneten sich meine Lungen und ich vermochte leichter und besser zu athmen. Mein Husten wurde geringer, ebenso die Lungenblutungen. Ich begann an Kräften zuzunehmen und statt an Gewicht zu verlieren, begann ich zu gewinnen. Kurz gesagt, in weniger als drei Monaten wurde ich von der Koch Lung Cure, 151 Michigan Ave., Chicago, als geheilt entlassen.

„Da dies eine wahre Darstellung meines Falles ist, weßhalb sollte ich nicht dankbar sein und mein Zeugniß offeriren als Wegweiser für Andere, die ebenso leiden wie ich litt. Meine Nachbarn kennen alle meine wunderbare Heilung, wie in diesem Zeugniß angegeben, sie werden es Euch sagen, wenn Ihr Beweise sucht. Wenn Ihr nach der Untersuchung seht, daß es eine wahre Thatsache ist, werdet Ihr selbst sagen, wunderbar.

„Mit Vergnügen werde ich Jedem Auskunft geben, der in meiner Wohnung, 125 Elm Str., Chicago, vorspricht. Mein Name ist Mary Christenson und da mein Leben gerettet ist, werde ich stets bereit sein, von den gütigen Doktoren, die mich heilten, zu erzählen.

„Ich traf Dr. Koch persönlich in seiner Office, in 151 Michigan Ave., Chicago, und ich glaube, sein System ist die wunderbarste Entdeckung für Lungen-Krankheiten.

„Was ich gesagt habe, drückt nicht halb meinen Dank für diesen großen Arzt aus und stets werde ich bereit sein, zu versuchen, andere Leben zu retten. Ich halte es für meine Pflicht, denn ich wurde selbst von einem Grabe der Schwindsucht gerettet."

Mary Christenson, 125 Elm Str., Chicago, Jll. nov8,912

Ueberraschend.

Die „Teachers"-Federation beschließt der „American Federation of Labor" beizutreten.

Der Bund der Lehrerinnen (Teachers' Federation) hat heute in einer zahlreich besuchten Geschäfts-Versammlung nahezu mit Stimmeneinheit beschlossen, der „American Federation of Labor" beizutreten, und sich damit für eine Arbeiter-Vereinigung zu erklären.

Ein entsprechender Antrag war in dem Verein schon am 7. Oktober gestellt und damals in geheimer Sitzung lange und gründlich besprochen worden. Miß Jane Addams vom Hull House, welche Ehrenmitglied von verschiedenen Arbeiter-Organisationen ist, wohnte auf eine an sie ergangene Einladung hin jener Versammlung bei und sprach zugunsten des Anschlusses der Lehrerschaft an den großen Arbeiterbund. Ihrem Rath hat man nunmehr Folge geleistet. — Die Wortführerinnen der „Teachers' Federation" geben übrigens ziemlich offen zu, daß es ihnen bei diesem Schritt in erster Linie um den vermehrten Einfluß zu thun ist, welchen die Bundesgenossenschaft mit den Gewerkvereinen ihnen beim Schulrath sichern wird.

Frl. Addams hat in ihrer Ansprache an die Versammlung der Lehrerinnen übrigens auch darauf aufmerksam gemacht, daß sie als Mitglieder der „Federation of Labor" nicht nur Rechte, sondern auch ernste Pflichten zu übernehmen haben würden. Außer Frl. Howe, die den Vorsitz in der Versammlung führte, und der streitbaren Frl. Haley, haben noch Frl. Thompson und Frl. Boydon für den Antrag gesprochen.

Geriebener Bursche.

Ein Checkfälscher wußte Richter Brentano zu rühren und seine Freilassung zu erwirken.

Mit Auslieferungspapieren ausgerüstet, traf heute ein Polizist aus Niagara Falls hier ein, um einen Wm. H. Feeney, einen angeblich berüchtigten Checkfälscher, in Empfang zu nehmen. Da stellte es sich denn zur nicht geringen Ueberraschung der Polizei und der Staatsanwaltschaft heraus, daß Richter Brentano den Häftling auf seine eigene Bürgschaft hin unter der Hand in Freiheit gesetzt hatte, und daß Feeney nach unbekannten Regionen verduftet ist.

Feeney wurde am 24. Oktober wegen Fälschung und Zechprellerei prozessirt. Er hatte im Great Northern Hotel herrlich und in Freuden gelebt und seine Rechnung nicht bezahlt, und ferner im Union-Restaurant ein Champagner-Souper mit einem gefälschten Check bezahlt.

Der Angeklagte bekannte sich schuldig, bat aber um Gnade, da er sich durch seinen jugendlichen Leichtsinn zur Verübung der ihm zur Last gelegten Gesetzesübertretungen habe hinreißen lassen. Er erzählte dem Richter eine rührende Geschichte des Inhalts, daß er früh verwaist sei und den Werth des Geldes nie habe schätzen lernen. Seine Eltern hätten ihm beträchtliches Vermögen hinterlassen, welches von seinem Vormund, dem Mayor von New York, verwaltet würde. Er sei in schlechte Gesellschaft gerathen, habe hier mehrere Tage in der Levee gesumpft, und in der Erwartung, daß jeden Augenblick von seinem Vormund Gelder eintreffen würden, schließlich im Rausche einen werthlosen Check in Zahlung gegeben.

Da eine Anzahl seiner hiesigen Freunde, darunter mehrere dem Richter bekannte Anwälte, für ihn ein gutes Wort einlegten und ihn als einen guten Kerl bezeichneten, ließ ihn der Richter auf seine eigene Bürgschaft laufen. Inzwischen hatte die Polizei, welche von seiner Entlassung keine Ahnung hatte, von seiner Verhaftung die Behörden anderer Städte benachrichtigt und erfahren, daß er in einer Anzahl Städte im Osten wegen Checkfälschung gewünscht werde.

Der Beamte aus Niagara Falls mußte unverrichteter Sache den Heimweg antreten.

Ausgrabungen auf der Insel Samos.

Die Bewohner des kleinen Fürstenthums Samos hat der neu erstrahlende archäologische Ruhm der Insel Kreta nicht ruhen lassen. Die Regierung des Fürsten hat aus Athen vor wenigen Wochen den General-Ephoros der griechischen Alterthümer, Herrn Kavvadias, kommen lassen, um mit ihm über Ausgrabungen auf Samos zu berathen. Unter seiner bewährten Leitung ist es, wie er selbst nach Athen meldet, gelungen, gleich in den ersten Tagen das berühmte Heiligthum von Samos, das Heraion, aufzufinden. Bis jetzt sind die Grundmauern des Tempels, die Basen verschiedener Säulen und ein Theil der zum Tempel führenden heiligen Straße freigelegt. Dabei wurde bereits eine werthvolle Inschrift juristischen Inhalts gefunden. Die Grabungen sollen auch nach der Rückkehr des Leiters Kavvadias noch fortgesetzt werden. Denn das Ziel ist der Mühe werth. Schildert doch der Geograph Strabon zur Zeit des Kaisers Augustus das Heiligthum mit folgenden Worten: „Zur Linken für den zu Schiff in Samos Ankommenden liegt das Heraion, ein altehrwürdiges Heiligthum und ein gewaltiger Tempel, der jetzt eine Gemäldesammlung ist. Außer der großen Menge der dort hängenden Bilder sind bald noch andere Gemäldesammlungen und kleine Tempel voll von den alten Kunstwerken. Auch der freie Platz vor dem Tempel ist angefüllt mit den schönsten Bildsäulen." — Hoffen wir also, daß die schützende Erde wenigstens etwas von dieser Pracht wiedergeben wird!

— Druckfehler. — (Aus einem Nachruf:) „Er war als stets treu und fleißig borgender (sorgender) Vater weit und breit bekannt."

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße,
CHICAGO . . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Fruchtlose Auswanderungsgesetze

Den Auswanderern, sofern sie nicht etwa Kolonisten werden wollen, wendet das Vaterland in der Regel keine Liebe und Sorgfalt zu. Vielleicht kann es auch wirklich den Edelmuth nicht so weit treiben, sich derjenigen gar noch anzunehmen, die es schnöde verlassen und mit der Fremde vertauschen wollen. Auf der anderen Seite freilich können auch die ausgewanderten Söhne und Töchter dem Vaterlande mitunter so werthvolle Dienste leisten, daß es mindestens nicht klug ist, ihnen die dankbare Erinnerung an die Heimath im Voraus zu vergällen oder unmöglich zu machen. Die meisten europäischen Staaten, die überhaupt Auswanderergesetze erlassen, denken jedoch weit mehr an sich selbst, als an die Auswanderer.

Anscheinend gilt dies auch für die Vorlage, welche die ungarische Regierung soeben dem Reichstage unterbreitet hat. Soweit sich wenigstens aus dem dürftigen Auszuge in den Kabeldepeschen ersehen läßt, geht der Entwurf hauptsächlich darauf aus, das mit der Auswanderung verbundene „Geschäft" dem eigenen Lande zu sichern. Trotzdem beispielsweise die Ueberfahrt nach Amerika von Hamburg und Bremen aus schneller und wohlfeiler bewerkstelligt werden kann, als über den ungarischen Hafen Fiume, soll die Regierung ermächtigt sein, die Auswanderungslustigen zur Einschiffung in Fiume anzuhalten. Ferner beansprucht sie das Recht, einzelnen Handwerkerklassen die Auswanderung ganz zu verbieten und den die Heimath verlassenden Unterthanen vorzuschreiben, wohin sie sich wenden oder nicht wenden sollen. Daß sie nicht Männer ziehen lassen will, die ihrer Militärpflicht noch nicht genügt haben, ist am Ende selbstverständlich. Desgleichen, daß sie keinem Familienoberhaupte gestatten will, sich mit Hinterlassung unversorgter Kinder zu entfernen.

Alle diese Vorschriften können indessen leicht genug umgangen werden, weil die Regierung zunächst ja nicht wissen kann, ob die Leute, die sich auf eine Reise begeben, die Heimath dauernd oder nur zeitweilig verlassen wollen. Wer ferner Hamburg, Bremen oder Rotterdam vorzieht, wird sich nicht zur Einschiffung in Fiume zwingen lassen, und wer entschlossen ist, die Ver. Staaten von Amerika aufzusuchen, wird auf Umwegen an sein Ziel gelangen, wenn ihm der nächste Weg versperrt wird. Auch die „unsicheren Kantonisten" und die gewissenlosen Menschen, die ihre Familie im Stiche lassen wollen, sind durch Gesetze an ihrem Vorhaben nicht zu verhindern. Ist den ungarischen Staatsmännern die Massenauswanderung namentlich der armen Slovaken nicht erwünscht, so werden sie schon auf Mittel sinnen müssen, diesen vielgeplagten Menschen das Dasein in der Heimath erträglicher zu machen.

Ungarn ist sicherlich nicht übervölkert und überdies so fruchtbar, daß es eine weit größere Einwohnerzahl reichlich sollte ernähren können. Es gibt aber in diesem gesegneten Reiche auffallend viele Landlose, die lediglich auf ihrer Hände Arbeit angewiesen sind und nur wenig lohnenden Erwerb finden können. In den slavischen Landestheilen besonders gehört der Grund und Boden fast ausschließlich dem Großadel, der noch immer in „pariarchalischer" Weise wirthschaftet, d. h. höchstens so viel Lohn zahlt, wie zur Fristung eines höchst kümmerlichen Lebens unbedingt nothwendig ist. Ein Abfluß der „überschüssigen" Landbevölkerung in die Städte ist nicht angängig, weil die Industrie noch überaus schwach entwickelt ist. Daher ist der Wettbewerb unter den ländlichen Tagelöhnern so stark, daß sie sich mit dem kärglichsten Lohne begnügen oder auswandern müssen. In Galizien, wo ähnliche Verhältnisse bestehen, herrscht auch ein ebenso schlimmes „Auswanderungsfieber" wie in Ungarn. Diese beiden Länder und Italien haben den größten Antheil an der „unerwünschten Einwanderung" in die Ver. Staaten. Wenn es so weiter geht, werden sie bald ebenso entvölkert sein, wie Irland, das in fünfzig Jahren von acht auf weniger als fünf Millionen Einwohner zurückgegangen ist.

Den ungarischen Staatsmännern ist es bisher weit mehr um die gewaltsame Ausbreitung der magyarischen Sprache und Sitte zu thun gewesen, als um wirthschaftliche Reformen. Durch ihren maßlosen Nationalitätsdünkel haben sie die Deutschen entmuthigt, die allein befähigt wären, eine einheimische Industrie aufzubauen, und die Slaven haben sie im Joche des Grundadels zu erhalten versucht. Wenn sie jetzt den Folgen dieses „Systems" durch Auswandedungsgesetze entgegenzuarbeiten versuchen, so beweisen sie damit nur, daß sie noch immer nichts gelernt haben. Im benachbarten deutschen Reiche, wo die Bevölkerungsdichtigkeit viel größer und die natürliche Bevölkerungszunahme ebenso groß ist wie im slavischen Theile Ungarns, ist die Auswanderung auf ein Mindestmaß beschränkt worden. Das erklärt sich einfach daraus, daß in Deutschland die Erwerbsgelegenheiten unendlich vermehrt worden sind.

Der Landpostdienst.

Nach dem soeben veröffentlichten Bericht des Generalsuperintendenten des inländischen Postdienstes liefen im Jahre 1902 im Postdepartement nicht weniger als 12,403 Gesuche um Einführung des freien Landpostdienstes ein, so daß sich die Gesammtzahl der vorliegenden Gesuche am Schluß des Rechnungsjahres, dem 1. Juli 1902, auf 22,646 stellte, rund 2000 mehr als die Gesammtzahl der in den vorausgegangenen vier Jahren eingelaufenen Gesuche. Seit jenem Datum liefen im Durchschnitt monatlich 600 weitere Gesuche ein. Das Postdepartement würde diesen Gesuchen gern entsprechen, aber es fehlt ihm an Mitteln; die für den Landpostdienst bewilligten Summen werden nicht nur von den „Landpostrouten", die bis zum 1. Dezember in Betrieb sein werden, vollständig erschöpft werden, sondern es werden 1700 „Routen", die schon bewilligt wurden, nicht in Aufnahme genommen werden können, weil es an Mitteln dazu fehlt. Das Postdepartement will daher den Kongreß um eine Nachbewilligung ersuchen und wird — das mag hier gleich gesagt sein — dieselbe hoffentlich erhalten. Geschieht das, so werden am 1. Mai 1903 rund 15,000 Landbriefträger in aktivem Dienst sein.

Das ist schon ein recht ansehnliches Heer, aber es wird auf rund 40,000 Mann erhöht werden müssen, wenn das ganze Land die freie Postablieferung erhalten soll — ‚das ganze Land", das heißt natürlich in diesem Falle, alle dichter besiedelten Theile des Landes, denn daß in den Einöden des Felsengebirges, in den Wüsten Arizonas und Kaliforniens und den weitgedehnten Wäldern und Sümpfen des fernen Nordwestens und Floridas vorläufig noch keine Landbriefträger nöthig sind, ist ja offensichtlich genug. Immerhin mißt das noch mit Briefträgerrouten zu überziehende Gebiet rund 700,000 Quadratmeilen und es werden 26,000 bis 27,000 weitere Landbriefträger angestellt werden müssen, sollen die Bewohner dieses Gebiets des Segens der täglichen freien Postablieferung genießen. Dieses Ziel kann, nach der Ansicht des Generalsuperintendenten in zwei bis drei Jahren erreicht werden; es wird aber viel Geld kosten, dahin zu kommen. Wenn im Jahre 12,000 neue Landpostrouten ausgelegt werden sollen, so wird die Bewilligung für diesen Zweck für jedes der nächsten zwei bis drei Jahre um acht bis zehn Millionen erhöht werden müssen; ja, es mag noch mehr kosten, denn die Gesammtkosten eines allgemeinen Landbriefträgerdienstes werden auf rund $24,000,000 im Jahre veranschlagt. „Aber," setzt der Beamte hinzu, „wenn der Dienst einmal vollständig und im Betrieb ist, dann werden die Mehreinnahmen bald genug den Fehlbetrag auf seine jetzige Höhe herabbringen, wenn nicht ganz auswischen."

Das Letztere ist das Wahrscheinlichere, wenn halbwegs sparsam und gut gewirthschaftet wird. Denn man hat immer und überall die Erfahrung gemacht, daß Erleichterungen des brieflichen Verkehrs zu verhältnißmäßig größeren Einnahmen führen, so daß sich größere Profite, bezw. geringere Verluste ergeben. Es liegt nicht der geringste Grund vor zur Annahme, daß der vorliegende Fall eine Ausnahme von der Regel sein wird.

* * *

Dem Landbriefträgerdienst ist es hierzulande nicht viel besser gegangen, als dereinst der Kartoffel im alten — oder damals eigentlich noch jungen, denn recht flegelhaften — Europa. Diejenigen, denen er Nutzen und Vortheil bringen sollte, haben nichts von ihm wissen wollen und gezwungen werden müssen, sich einen Versuch gefallen zu lassen. Die biedern Farmer der Versuchsbezirke thaten ihr Möglichstes, die Neuerung zu einem Fehlschlag zu machen. Sie wollten sich die famose „Postoffice" und damit die Gelegenheit, jede Woche mindestens einmal der Aufsicht ihrer Hausehre zu entgehen, nicht nehmen lassen, und die Postmeister selbst schürten natürlich eifrig, denn ihnen sollte es ja an den Kragen gehen. Vielleicht hatte auch die Abneigung, gewissermaßen als Versuchskaninchen dienen zu sollen, mit damit zu thun, jedenfalls wurde der freien Landpost die Geburt sehr schwer gemacht, und man ging manchenorts so weit, die Landbriefträger und diejenigen, welche sich ihrer bedienten, zu „boykotten". Aber „probiren geht über studiren", und "The proof of the pudding is in the eating of it"; gerade wie weiland bei der Kartoffel. Man fand bald, daß es doch recht bequem u. angenehm ist, jeden Tag seine Zeitung vor die Thür gebracht zu bekommen und in der Lage zu sein, sich dies oder jenes durch die Post zu bestellen und in zwei oder drei Tagen zu bekommen, wo es sonst ein paar Wochen dauerte. Für den Ausflug nach der „Village" oder „Town" fand man eine andere Entschuldigung, denn mögen die Männer auch blöde und schwerfällig sein, soweit reicht ihr Verstand doch. So wurden die Feinde bald bekehrt und zu eifrigen Lobpreisern des Landpostdienstes und die Folge ist, daß die Gesuche um Einrichtung neuer „Routen" im letzten Jahre viel zahlreicher einliefen, als man in Washington erwartet hatte. Die Neuerung hat sich, soweit das Publikum in Betracht kommt, bewährt, und damit hat des Postmeisters vierter Klasse, des bisherigen Beherrschers der ländlichen Politik, letztes Stündlein geschlagen. Der Landbriefträger wird an seine Stelle treten: als Vermittler des schriftlichen Verkehrs, aber wahrscheinlich und leider auch als politisches Orakel des „Landes".

Es steht zu hoffen, daß der Kongreß ohne Zögern die nothwendige Nachbewilligung macht und für die nächsten Jahre dem Landpostdienste die Summen zur Verfügung stellt, die nöthig sind, ihn auf das ganze Land auszudehnen. Ein Land, das jederzeit bereit ist, für unnöthige Dinge das Geld mit vollen Händen wegzugeben, sollte doch keinen Augenblick zögern, zehn oder zwanzig Millionen zu opfern für eine Sache, die sich ohne allen Zweifel als ein großer Segen für das ganze Land erweisen wird.

Wenn wir behufs Zivilisirung der Philippiner hunderte Millionen und tausende Menschenleben opfern konnten, so sollten wir nicht anstehen, zwanzig Millionen für die eigene auszugeben.

Der Boß des Hauses.

Präsident Roosevelt hat die Bedeutung des jüngsten Wahlergebnisses in die Worte gefaßt, daß es der republikanischen Partei die Gelegenheit gebe, die von ihr erregten Erwartungen des Volkes zu erfüllen. In welchem Maße der Partei solche Erfüllung gelingen wird, das wird jedoch in erster Linie von einem politischen Machtträger abhängen, der bis jetzt noch nicht erwählt ist — vom Sprecher des Bundesabgeordnetenhauses. Das ist der Mann, der in Betreff aller Fragen nationaler Gesetzgebung sehr viel mehr zu sagen hat, als irgend ein anderer Mann, den Präsidenten nicht ausgeschlossen.

Wenn Herr Roosevelt von der Erfüllung erregter Erwartungen spricht, so denkt er dabei naturgemäß zunächst an die Erwartungen, die er selber hat erregen helfen: an eine Durchsicht des Tarifs behufs Aenderung von Zollsätzen, deren Wirkung eine drückende oder ungerechte ist, zu welchem Zwecke er die Einsetzung einer unparteiischen Kommission befürwortet hat; und an die Schaffung von Gesetzen, wodurch die gefährlichen Gewalten der Trusts gebändigt und diese selbst durch gehörige Regelung und Beaufsichtigung möglichst unschädlich gemacht werden sollen.

Ob und in wie weit auf solche Erfüllung gerechnet werden kann, das wird sich nicht eher mit einiger Sicherheit beurtheilen lassen, als bis die Sprecherwahl im neuen Kongresse entschieden sein wird. Denn daß in der noch bevorstehenden kurzen Sitzung des alten Kongresses, in der noch Sprecher Henderson das Zepter führt, nichts derartiges geschehen wird, das kann mit aller Sicherheit vorausgesagt werden. Mit gleicher Sicherheit läßt sich voraussagen, daß die Trust- und Hochtarifleute nichts unversucht lassen werden, um bei der Erwählung von Hendersons Nachfolger die Pläne des Präsidenten zu durchkreuzen und einen der Ihrigen auf den Thron zu erheben. Unterliegen in diesem parlamentarischen Vorgefechte die fortschrittlichen und reformfreundlichen Partei-Elemente, so kann von vornherein jede Hoffnung auf Reform und Fortschritt für die nächsten Jahre als vernichtet gelten.

Nicht durch den Willen der Mehrheit seiner Mitglieder wird das Thun und Lassen des Hauses geleitet, sondern durch den Willen des Mannes, der im Sprecherstuhle sitzt. Nicht die Mehrheit beherrscht das Haus, sondern der Sprecher beherrscht es. Die Mehrheit ist nur frei, solange der Sprecher noch nicht gewählt ist; nur so lange also, als das Haus noch nicht organisirt und nicht geschäftsfähig ist.

Nicht nur, daß keine Gesetzesvorlage im Hause zur Verhandlung gebracht werden kann, ehe sie nicht dem zuständigen Ausschusse vorgelegen hat und von diesem vor das Haus gebracht wird, und daß es der Sprecher ist, der alle Ausschüsse ernennt, und der somit die Gegner seiner Pläne fernhalten kann von allen Ausschüssen, wo sie diese Pläne durchkreuzen könnten: — das ist schon früher so gewesen. Und wenn dies auch stets dem Sprecher große Gewalt gegeben hat, so war er deswegen noch nicht der allmächtige „Zar" oder "Boß", als der er sich heute darstellt. Dazu haben ihn erst die „neuen" Geschäftsregeln gemacht, die vor einem Dutzend Jahren (im 51. Kongresse) unter der Führung des damaligen Sprechers, Thomas B. Reed, durchgepeitscht wurden, und die seither im Wesentlichen unverändert geblieben sind.

Seit dieser Zeit hat der Sprecher die Gewalt, die Minderheit mundtodt zu machen und die Mehrheit zu handhaben als bloße Abstimmungsmaschine. Heute nützt irgend welcher Gesetzvorlage selbst die Empfehlung des zuständigen Ausschusses nicht mehr, so lange sie nicht auch die Zustimmung des Sprechers hat. Vermöge des von ihm ernannten und von ihm unumschränkt beherrschten Geschäftsordnungs-Ausschusses vermag der Sprecher jedweder Maßregel, die ihm nicht behagt, den Weg zu verlegen; und vermag er jederzeit eine Abstimmung über Maßregeln zu erlangen, die er angenommen haben will. Es kann gegen seinen Willen keine Debatte stattfinden. Er bestimmt die Zahl der Stunden oder Minuten, auf die sich die Debatte zu beschränken hat. Er bestimmt, welche Aenderungsvorschläge vorgebracht werden dürfen. Es kann, wenn er eine Maßregel unverändert angenommen haben will, überhaupt keine Aenderung daran vorgenommen werden.

Man hat mit der Einführung dieser „Geschäftsordnung" ursprünglich nur die demokratische Minderheit knebeln wollen, damit diese die Pläne der republikanischen Mehrheit nicht störe, aber die Mehrheit hat damit sich selber geknebelt. Seitdem diese Geschäftsordnung herrscht, ist das Haus keine berathende Körperschaft mehr. Und es ist in derselben Zeit auch das Ansehen des Hauses immer tiefer gesunken und sein Einfluß auf die nationale Gesetzgebung immer geringer geworden. Es gab eine Zeit, die noch gar nicht sehr weit hinter uns liegt, da man von Beobachtern des amerikanischen Verfassungslebens die „Befürchtung" hören konnte, daß das Haus als die eigentliche, unmittelbare Volksvertretung alle Gewalt an sich reißen, den Präsidenten zu seinem Werkzeuge und den Senat zu einem nichts mehr bedeutenden Anhängsel machen würde. Heute überragt an thatsächlicher Macht und Gewalt der Senat das Haus in einer Weise, wie es selbst in seinen glänzendsten Zeiten, in den Tagen eines Calhoun, Clay und Webster, nicht der Fall gewesen ist. Wo es jetzt über eine Maßregel zwischen Haus und Senat zum Zwiespalt kommt, da wird das Haus zum Nachgeben gezwungen. Man achtet seine Entschließungen nicht mehr, weil sie nicht mehr aus freier Berathung hervorgehen und nicht länger freie Kundgebungen des Mehrheitswillens sind. So weit aber, als der Einfluß des Hauses noch reicht, wird er durch die Macht des Sprechers bestimmt, gegen dessen Willen kein Gesetz zur Annahme kommen kann.

Juckende Haut

Beschwerden Tag und Nacht —

Dies sind die Klagen der Unglücklichen, die mit Ekzema oder Salzfluß behaftet sind — und äußerliche Mittel heilen nicht — sie können nicht.

Die Quelle des Leidens ist das Blut — reinigt es und diese schuppige, brennende, juckende Hautkrankheit verschwindet.

Hood's Sarsaparilla

befreit das Blut von allen Unreinigkeiten und heilt alle Ausschläge. Nehmt nichts anderes.

Lokalbericht.

Wittert Betrug.

Dan Healy hält die Erwählung Barretts nicht für zweifellos.

Curtis' Sprecher-Kandidatur.

Burke wird sich auf seinem Sekretärsposten zu behaupten versuchen. — Barrett's Versprechen betreffs der Gefangenen-Beköstigung.

Herr Dan D. Healy ist vorläufig noch nicht unumstößlich davon überzeugt, daß er als Sheriffskandidat dem Demokraten Barrett unterlegen ist. Er kann es nicht recht verstehen, wie es gekommen sein soll, daß bei der Wahl bedeutend mehr Stimmen für die Sheriffskandidaten abgegeben, oder doch gezählt worden sind, als für die anderen Kandidaten. Das Votum für die Staatsschatzmeister-Kandidaten wird hier im County von dem für die Sheriffs-Kandidaten um rund 12,000 übertroffen. Das Votum für die Countyschatzmeister-Kandidaten ist um 5000 hinter dem für die Bewerber um das Amt des Sheriffs zurückgeblieben, usw. Irgendwie sollte dieses Mißverhältniß natürlich erklärt werden können. Daß Herr Healys Verdacht, es liege hier ein zu seinem Schaden verübter großer Wahlbetrug vor, berechtigt sein muß, ist übrigens nicht gesagt.

Die Wahlbehörde ist zur Zeit bei der Nachzählung der abgegebenen Stimmen. Gestern ist sie mit der Zählung für die erste und die zweite Ward fertig geworden; heute wird man weitere drei Wards erledigen. In den beiden ersten Wards sind für die Staats-Schatzmeister-Kandidaten der verschiedenen Parteien nach dem Ergebniß der amtlichen Zählung zusammen 16,298 Stimmen abgegeben worden und für die County-Schatzmeister-Kandidaten 15,904. Die Gesammtzahl der für die verschiedenen Sheriffs-Kandidaten abgegebenen Stimmen beziffert sich dagegen auf 16,574. Es sind also für die Sheriffs-Kandidaten 670 Stimmen mehr abgegeben worden, als für die County-Schatzmeister-Kandidaten und 276 Stimmen mehr, als für die Staats-Schatzmeister-Kandidaten.

Herr Healy wird jedenfalls verlangen, daß die Wahlbehörde, welche jetzt die Nachzählung nur an der Hand der ihr aus den verschiedenen Stimmbezirken zugegangenen Zählbögen besorgt, die Stimmzettel zur Hand nehme, um diesen Zahlenunterschieden auf den Grund zu kommen.

Die Zählbehörde wurde heute darauf aufmerksam gemacht, daß nach den Zählbogen der Wahlbeamten des 35. Bezirks der 2. Ward Healy 124 und Barrett 119 Stimmen erhalten hat, während in dem Bezirk im Ganzen nur 227 Stimmen abgegeben worden sind. Nach dem Polizeibericht hatte das Votum in dem Bezirk für die beiden Kandidaten so gestanden: Healy, 112; Barrett, 119. — Die Wahlbeamten des Bezirks: Wm. Brinkmann, H. C. Viley, Henry E. Davis, Fred Eckerling und Will Vance werden aufgefordert werden, den Zwiespalt zu erklären.

Wie die vollständigen Berichte aus dem 6. Kongreßbezirk zeigen, beträgt die Mehrheit, mit welcher Herr Lorimer seinen Gegenkandidaten Durborrow geschlagen hat, über tausend Stimmen. Das sind zwar gegen 7000 weniger, als die Mehrheit, mit welcher McKinley vor zwei Jahren in dem Bezirk gesiegt hat, aber immerhin genug, um eine Beanstandung des Wahlergebnisses seitens des Herren Durborrow aussichtslos erscheinen zu lassen. Es sei denn, dieser könnte Beweise für seine Behauptung beibringen, daß demokratische Wahlbeamte sich von Agenten Lorimers haben aufkaufen lassen. — Herr Lorimer bezeichnet die von Herrn Harlan und anderen vertretene Ansicht, daß er sich auf Kosten Healys vor der Niederlage bewahrt habe, als ebenso unbegründet wie unsinnig. Herr Harlan, sagt er, suche sich nur an ihm zu rächen für die Zurückweisungen, welche er demselben während der Kampagne habe zutheil werden lassen. Harlan, der jetzt wieder so heftig auf den „Lorimerismus" schimpfe, hätte sich während der Kampagne willens erklärt, auch im 6. Kongreßbezirk Reden zu halten, d. h. ihn, Lorimer, zu unterstützen. Er habe sich das jedoch entschieden verbeten, mit der Begründung, daß seiner Ansicht nach, Harlans Reden der Partei mehr Schaden als Vortheil brächten, was sich denn ja am Wahltage auch bestätigt habe. — Lorimer beabsichtigt, demnächst eine Wasserfahrt von hier nach New Orleans zu machen, um Material zu sammeln für die Durchführung der Aufgabe, die er sich gestellt hat: die Inangriffnahme der Anlegung eines Schiffskanals zwischen Chicago und dem Golf von Mexiko herbeizuführen. Hierdurch hofft der erwählte Abgeordnete dem Ziele näher zu kommen, das er angeblich seinem Ehrgeiz gesteckt hat, und welches angeblich darin besteht, zum Handelsminister ernannt zu werden, sobald dieser Posten in dem Kabinet des Präsidenten geschaffen sein wird.

Herr Ed. C. Curtis von Kankakee, der nur eben mit genauer Noth zum Mitgliede des Abgeordnetenhauses wiedergewählt worden ist, hat im Great Northern Hotel ein Hauptquartier eröffnet und wird von jetzt bis zum Jahresschluß hier darauf hinarbeiten, sich eine Mehrheit seiner republikanischen Kollegen für seine Sprecher-Kandidatur zu sichern.

Herr Barrett, der erwählte Sheriff, ist mit seiner Gattin nach Milwaukee gereist, um den Leuten aus dem Wege zu gehen, die entweder für sich selbst oder für Andere von ihm eine Anstellung im Sheriffsamte verlangen möchten. Er wiederholt seine zu Beginn der Kampagne gegebene Zusicherung, daß er dem County für die Beköstigung der Untersuchungs-Gefangenen nur den Selbstkostenpreis berechnen werde.

Sekretär Burke vom demokratischen County-Zentralkomite hat sein altes Quartier im Gebäude Nr. 145 Randolph Straße wieder bezogen, ohne daß ihm Irgendwer etwas in den Weg gelegt hätte. Er wird nun eifrig auf seine Wiedererwählung zum Sekretär des Partei-Ausschusses hinarbeiten. Mayor Harrison andererseits und Vorsitzer Carey von dem Ausschuß unterstützen die Bewerbung des Herrn Lahiff um die Sekretärsstelle.

Mayor Harrison wiederholt zum xten Male seine Erklärung, daß er aller Voraussicht nach sich nicht nocheinmal um das Mayorsamt bewerben werde, er läßt indessen durchblicken, daß er einem Rufe seiner Partei, ihr in dem nächsten nationalen Parteikampf als einer ihrer Bannerträger zu dienen, sein Ohr nicht verschließen würde.

Leset die „Abendpost".

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigst geliebte Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Anna Zuber (geb. Rauh)

am Donnerstag, den 6. November, Abends 8 Uhr, im Alter von 76 Jahren, 6 Monaten und 25 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 10. November, vom Trauerhause, 88 Willow Str., um 9:30 Uhr Morgens, nach der St. Michaels Kirche und von dort nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um gütige Theilnahme und stilles Gebet bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louis Zuber und **Michael H. Zuber**, Söhne.
Magdalena Ebertshaeuser, Tochter.
Heinrich Ebertshäuser, Schwiegersohn
Elisabeth Zuber (geb. Birren), **Margaretha Zuber** (geb. Steinmetz), **Karolina Zuber** (geb. Reichert), Schwiegertöchter, nebst Enkeln und Urenkeln. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Kapitän Otto T. B. Brolund

am Freitag, den 7. November in seinem eben vollendeten 63. Lebensjahre gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, No. 1041 N. Clark Str., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fanny Brolund, geb. Folkes, Gattin. nebst Kindern, Schwiegersohn, Schwiegertöchter und Enkeln. saso

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Amanda Bertling, geb. Pudewa,

am Freitag Nachmittag um 3 Uhr nach schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 9. November, um 1 Uhr, vom Trauerhause, No. 511 Ashland Boul. Leichengottesdienst um 1:30 Uhr in der ev. luth. Immanuels-Kirche, Ashland Boul. und 12. Str., von da nach Concordia. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Adolphus E. Bertling, M. D., nebst zwei unmündigen Kindern.
Gustav A. Pudewa, Vater, **Albert R. Pudewa**, **Ida Bolkert**, **Alma Pudewa**, **Arthur Pudewa**, **Mae Pudewa**, geb. Baumann, **Ferd. R. Bolkert**. saso

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Julius Dolgner

im Alter von 60 Jahren, 1 Monat und 25 Tagen am Freitag, den 7. November, nach kurzem, schweren Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 10. Nov., Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause, 615 West 21. Str., nach der evangelisch-lutherischen St. Matthäuskirche, Ecke 21. Str. und Hoyne Ave., von da nach dem Oak Ridge Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmine Dolgner, Gattin.
Hulda, Minna und **Reinhold**, Kinder.
Carl Pautsch, Schwager.
Bertha Pautsch, Schwägerin.

Todes-Anzeige.

Schwaben-Verein.

Unser Mitglied

Jos. Heinickel

ist gestorben. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 9. November, um 2 Uhr, vom Trauerhause, 36 Kemper Place, aus nach Graceland. Die Mitglieder, welche Sitze in den Vereinskutschen wünschen, wollen sich bei dem Unterzeichneten melden. Abfahrt der Kutschen um halb 2 Uhr von 163 E. North Ave.

Eugen Niederegger, Präsident.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Franz Karl Lorenz

am 7. November im Alter von 49 Jahren und 8½ Monaten nach langem schweren Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 9. Nov., Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 2626 Wallace Str., nach Oakwoods. Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Henrietta Lorenz, Gattin.
Amelia, Minnie und **Henry**, Kinder.
William Lohce, James Casey, Schwiegersöhne. saso

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und lieber Vater

Carl Biesenthal

im Alter von 54 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 9. Nov., Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 942 Clybourn Ave., nach Wunders Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Auguste Biesenthal, Gattin.
Minna, Lora, und **Arthur**, Kinder.
Anna Kuehl, Schwiegermutter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Dorothea Borgwardt,

Wittwe von Joachim Borgwardt, am 6. November gestorben ist. Beerdigung von Henry Reidels Wohnung, No. 20 24. Place, Ecke Archer Ave.

Friedrich, Christian J., John C., Ida Reidel, Henry Reidel, Kinder, und Kinder von **Mary Smith**, geb. Borgwardt.

Todes-Anzeige.

Kranken-Unterstützungsverein deutscher Musiker von Chicago.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß

Joseph Heinickel

gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Sonntag Nachmittag, den 9. November, um 2 Uhr, vom Trauerhause, 36 Kemper Place, aus.

H. Braun, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Verband der Veteranen der deutschen Armee.

Die Kameraden werden ersucht, morgen, am Sonntag, punkt 1:30 Nachm., zur Leichenparade des verstorbenen Kameraden

Joseph Heinickel,

Kemper Place No. 36, anzutreten.

Fritz Moeller, Sekretär.

Gestorben: Am 7. November, **Ludwig Przirembel**, 59 Jahre alt, geliebter Gatte von Rosalie Przirembel, geb. Shiltosek, Vater von Charles, Marie und Louis. Begräbniß Sonntag, den 9. November, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 67 Avers Ave., nach Waldheim.

Danksagung.

Wir sagen allen Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank für die Liebe und Theilnahme während der langen Krankheit sowie beim Begräbniß unserer lieben theuren Mutter und Schwester

Pauline Schneider,

besonders Herrn Pastor Hattendorf für seine Hilfe und trostreichen Worte am Sarge, sowie dem Ernestine Deutscher Frauen-Unterstützungsverein für seine Unterstützung und Betheiligung beim Begräbniß, sowie für die reichen Blumenspenden unsern innigsten Dank.

Emma, Pauline, Friedrich und **Maria Schneider**, Kinder.
Catharina Zerdes, Schwester.
Casper Zerdes, Schwager.

Danksagung.

Allen Freunden, Bekannten, Verwandten und Nachbarn, die sich so zahlreich am Begräbniß unseres lieben Sohnes und Bruders

George Moeller

betheiligt haben, und für die schönen Blumenspenden sagen wir hiermit unsern innigsten Dank, Herrn Pastor Kircher für seine trostreichen Worte am Sarge und Herrn Karl Henast für seine tiefergreifende Rede am Grabe unsers unvergeßlichen Sohnes und Bruders, im Namen der **Trauernden Hinterbliebenen.**

Danksagung.

Allen Freunden, Bekannten, Verwandten und Nachbarn, die sich so zahlreich am Begräbniß meines theuren Gatten und Vaters

George Moeller

betheiligt haben und für die schönen Blumenspenden sage ich hiermit meinen innigsten Dank, Herrn Pastor Kircher für seine trostreichen Worte am Sarge und Herrn Karl Henast für seine tiefergreifende Rede am Grabe, insbesondere aber den Coremacher aus Deerings Erntefabrik und allen seinen Kameraden, im Namen der

Trauernden Gattin und Kinder.

Danksagung.

Wir sagen hiermit allen unseren Freunden u. Bekannten sowie der Augusta-Loge No. 6, G. A. F. of Ill., unseren herzlichsten Dank für die rege Theilnahme beim Begräbniß unseres geliebten Vaters

Christian Tintelmann.

Noch besonderen Dank Herrn Pastor Lambrecht für seine trostreichen Worte am Sarge desselben.

Heinrich Tintelmann, Sohn.
Auguste Tintelmann, Schwiegertochter.
Dora Kell, Schwester.

Danksagung.

Für alle uns beim Ableben meines guten Gatten

Matheus Gottfried

zugegangenen Beweise der Theilnahme sage ich hiermit unsern herzlichsten Dank. Im Namen der trauernden Familie,

Marie Gottfried.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185. dosdblj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Deutsches Theater in POWERS'
Direktion........................ Leon Wachsner
Geschäftsführer............ Siegmund Selig
Sonntag, 9. November 1902.
Achte Abonnements-Vorstellung.
Zum ersten Male in Chicago! — Neu! Neu!
Der fremde Herr!
Komödie in 3 Akten von Olga Wohlbrueck.
Sitze jetzt zu haben. dosason

Deutsches Theater.
BUSH TEMPLE OF MUSIC,
N. Clark Str. und Chicago Ave.
Heute Matinee u. Abend
Grosse Abschieds-Vorstellung
von
ADOLF PHILIPP in
Ein **NEW YORKER BRAUER.**
Matinee 25 & 50 Cts.

12. großes Stiftungsfest
veranstaltet vom
Germania Frauen-Verein,
— am —
Sonntag, den 9. Novbr. 1902,
— in der —
Aurora Turn-Halle,
Ecke Ashland Ave. und Division Str.
Anfang 3 Uhr Nachm.
Tickets im Vorverkauf 15c. An der Kasse 25c.

Südseite-Turnhalle, 3147–3151 State Str.
Sonntag, den 16. November 1902,
Anfang punkt 8 Uhr.
Großes Konzert & Ball
gegeben vom
Gesangverein Frohsinn.
Komische Operette: „Der Quacksalber".
Vollbesetztes Orchester. Eintritt 25c.
nov8,9,15,16

Rothmänner Liederkranz.
25jähr. Stiftungsfest u. Fahnenweihe,
verbunden mit
Vocal- und Instrumental-Konzert,
am Sonntag, den 16. November 1902, in der Nordseite Turnhalle. Anfang 7 Uhr Abends — Eintritt 25c die Person. sami

Große Massenversammlung
und Charter-Einweihung
— der —
Reformed-American-Mutual-Union
Sonntag, 9. Nov. 1902, 3 Uhr Nachm., in August Wendels Großer Halle, 1501 Milwaukee Ave., zu welcher Festlichkeit alle Mitglieder der 6 Logen, sowie Freunde und Bekannte, besonders aber die Mitglieder des J. O. R. A. eingeladen sind, um den Vorträgen beizuwohnen. Eintritt frei.
Das Direktorium.

KONZERT UND BALL
veranstaltet von
Concordia-Männerchor
unter gefälliger Mitwirkung des Harugari Männerchor, Katholisches Kasino, Ambrosius Männerchor und Liedertafel Einigkeit, am Sonntag, d. 9. November 1902, in der Apollo-Halle, 262 Blue Island Ave., nahe 12. Str. — Dirigent Herr F. H. Hesse. Tickets 25c die Person. Anfang 8 Uhr Abends. didosa

2tes Stiftungsfest des spiritual. Vereins
Licht und Wahrheit,
abgehalten am
Sonntag, den 9. November,
in der Columbia-Halle, 811 W. Division Str. — Geistige Vorträge, verbunden mit Konzert, Abends Ball. Eintritt 15c die Person. 2,8nov

Abend-Unterhaltung und Ball,
arrangirt vom
Humboldt-Encampment Nr. 101,
J. O. O. F.
Zum Besten für das neue Canton, Samstag, den 22. November 1902, in der Aurora-Halle, Ecke Milwaukee Ave. und W. Huron Straße.
okt12,26,nov6,22

Elfjähr. Stiftungsfest und Ball!
arrangirt vom
Deutschen Krieger-Bund
von Chicago, Ill.
in Klagels Halle, Ecke 19. und Leavitt Str., Samstag, den 15. Nov. 1902. Tickets 25c für Herr und Dame. Anfang 8 Uhr Abends.

2. Stiftungsfest des Vereins D. Veteranen v. Chicago, verb. mit Konzert, Solovorträge, Theateraufführungen usw., in Uhlichs Halle, Ecke N. Clark und Kinzie Str., am Sonntag, den 16. Novbr., 1902. — Anfang um 3 Uhr Nachm. Tickets 25c a Person.

Virginia Damenchor
3. Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball
Sonntag, den 16. Novbr. 1902,
in Rosenows Halle, Ecke Clybourn und und Southport Ave. Anfang 7 Uhr Abend. Tickets im Vorverkauf 25c für Herrn und Dame; an der Kasse 25c die Person. 8,15no

Fortuna-Loge No. 588,
K. & L. of H.
Am Samstag, den 8. Nov., Abends 8 Uhr, feiert die obige Loge ihr 20. Stiftungsfest, verbunden mit Vorträgen und Ball, in der Wicker Park Halle. — Eintritt 25 Cents die Person.

OZARK-GARTEN
209 Ost North Ave.
Gustav Dieckmann....... Eigenthümer.
Zu Ehren des Herbst-Karnevals der Nordseite:
Große extra Konzerte
Samstag und Sonntag, Anfang um 7:30 Abends.
Sonntag Matinee um 2:30 Nachm.
Neue Kräfte. Neues Programm. Reiche Abwechslung.
Allabendliche Frei-Konzerte.

Tivoli-Palmgarten,
149—151 Ost North Ave.
Samstag und Sonntag:
Sonntag, Matinee, 2 Uhr 30.
Konzert und Theater.
Karnevalistische Extra-Vorstellung
unter Mitwirkung ausgezeichneter humoristischer Kräfte bei freiem Eintritt.

"THE GERMANIC"
279 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str.
A. Hunkler .... Manager.
Heute Abend von 8 Uhr und morgen, Sonntag, von 3 Uhr an
Grosses Konzert
unter Mitwirkung verschiedener guter Künstler. Um zahlreichen Besuch wird gebeten.

Frei! **Familien-Theater** Frei!
— im —
Brandsville Garten,
No. 942 Lincoln Avenue.
Täglich Anfang 8 Uhr, Samstag u. Sonntag verstärktes Programm mit
Gebr. Fenz und Max Schönbrunner.
Sonntag Matinee 2.30 Uhr. Es ladet ein, Achtungsvoll, Joh. Huebner, Eigenth. saso

Fischer's Volksgarten,
198-200 Ost North Ave. Hy. Fischer, Eigenthümer.
Konzert jeden Abend!
Samstag, 8. Sonntag, 9. November: Extra-Programm!
Letztes Auftreten der Liliputaner Slater & Clyde, ferner Frl. Gebhart und die Komiker Klöpfel, Schmidt, Herwig. Montag, den 10. Nov.: Erstes Auftreten von Max D. Loos. Anfang, Samstag, 7 Uhr; Sonntag, 2 Uhr 30 Min. Nachmittags.

HOWARD'S FAMILY THEATRE,
Lincoln und Belmont Ave.
Woche beginnend am 9. November:
Goethes Meisterstück, der unsterbliche „Faust".
Matinees: Mittwochs, Samstags und Sonntags.
Das nächste Stück: „Black Diamonds".

Für Hochzeiten und Festlichkeiten aller Art miethet die große oder die kleine
Aurora Halle,
Milwaukee Avenue und Huron Straße.
'Phone Polk 442. 22ok,misason

Wir offeriren:
Ausgezeichnete erste, in Gold bezahlbare
Hypothek von $16,500,
zu 6 Prozent Zinsen.
Sicherheit: Neue Verkaufsläden und Wohnungen auf der Nordseite im Werth von $35,000.
A. Holinger & Co.,
172 Washington Str.
momisa

ADOLPH TRAUB,
Rechtsanwalt.
Firma: GALLOWAY & TRAUB.
Zimmer 900 — 185 Dearborn Str.
Telephon, Central 1762.
Wohnung: 1174 Perry Str. Telephon, Irving 275.
1nov,1m,fasonmi

Rheumatismus
kurirt in 3 Tagen mittelst heißer Luft und Elektrizität
DR. PIRWITZ's Hot Air Institute,
257 Clybourn Ave.
Für Damen: 643 N. Halsted Str.
Telephon: Black 2741.
8nov,famomi

WATRY — **N. WATRY & CO.,**
99 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
120 RANDOLPH STR.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute Erste Hypotheken zu verkaufen. Telephon: Central 2004.

Laßt diese Gold Dust Zwillinge für Euch arbeiten

Schindet Euch nicht ab, wie ehedem Großmutter, mit Schrubben und mit Scheuern; mit Reiben auf den Kniescheiben.

GOLD DUST

macht die Hausarbeit leicht; reinigt alles und beschädigt nichts; sparsamer als Seife.

Einzige Fabrikanten Die N. K. Fairbank Company Chicago. New York. Boston. St. Louis.
Fabrikanten der „Oval Fairy Soap."

Lokalbericht.

Nasses Grab.

Der Fuhrmann Charles Thomas fuhr an 12. Str. in den Fluß.

Unlenksame Pferde.

Sie verursachten den Zusammenstoß eines Polizeiwagens mit einem Straßenbahnwagen.—Fahrstuhl-Unfall. — Spiele nicht mit Schießgewehr. — Leiche geborgen. —

Charles Thomas, ein von der Firma Stelter & Kock, Nr. 261 W. 16. Str., beschäftigter Fuhrmann, fuhr gestern Abend an der 12. Straßen-Brücke, welche aufgezogen war, um einen Dampfer passiren zu lassen, in den Fluß. Er und ein Pferd ertranken. Das andere Pferd, welches blind war, hatte sich von den Strängen losgerissen und wurde gerettet. Weder die Leiche des Kutschers, noch der Kadaver des Pferdes, noch der Wagen, welchen die Strömung mit sich gerissen hatte, konnten bisher geborgen werden. Thomas hatte wahrscheinlich nicht auf den Weg geachtet. Der Brückenwärter und sein Gehilfe sahen, wie das Fuhrwerk vom Rand der Auffahrt in den Fluß sauste und wie der Rosselenker, ein Pferd und der Wagen von den Wellen verschlungen wurden. Anfänglich konnte nicht festgestellt werden, wem das Fuhrwerk gehörte. Später aber wurde der gerettete blinde Gaul von der Firma Stelter & Kock als ihr Eigenthum bezeichnet. Thomas wohnte an 14.- und Morgan Straße.

Ein Polizeiwagen der Bezirkswache an Larrabee Straße stieß gestern Abend halb acht Uhr an North Ave. und Wells Str. mit einem Straßenbahnwagen der Wells Str.-Linie zusammen, bei welcher Gelegenheit vier Personen verletzt wurden.

Die Verunglückten sind:

Morris Gorry, Nr. 776 Sedgwick Str., ein Passagier des Straßenbahnwagens; wurde von der Deichsel des Polizeiwagens in den Rücken getroffen und erlitt Verletzungen am Rückgrat.

John Kenny, Kutscher des Polizeiwagens; sauste auf das Pflaster und erlitt Quetschungen und Hautabschürfungen.

Theodor Mueller, Polizist; fiel vom Polizeiwagen und erlitt Hautabschürfungen.

Fred Perring, Polizist; fiel vom Polizeiwagen und erlitt leichte Verletzungen.

Der Straßenbahnwagen wurde beschädigt. Der Passagiere, welche wie Kraut und Rüben durcheinander gerüttelt wurden, bemächtigte sich beträchtliche Aufregung. Doch kamen sie mit Ausnahme von Gorry mit dem bloßen Schrecken davon.

Der Unfall konnte nicht vermieden werden, da der Kutscher des Polizeiwagens, wie schon öfter bei früheren Gelegenheiten, die Herrschaft über die Pferde verloren hatte.

Erst vor einer Woche war derselbe Wagen an Fulton und Desplaines Str. mit einem Straßenbahnwagen zusammengestoßen, bei welcher Gelegenheit ein halbes Dutzend Personen verletzt wurden.

Ein provisorisches Gerüst im Fahrstuhlschacht im Stewart-Gebäude wurde gestern Abend von einem von John W. Nelson gelenkten Fahrstuhl getroffen und zersplittert. Der Zimmermann Wm. Wallace, welcher auf dem Gerüst gearbeitet hatte, sauste von der Höhe des achten Stockes in die Tiefe. Der Verunglückte, welcher außer einem Bruch des linken Fußes eine Wunde am Kopf und wahrscheinlich auch einen Schädelbruch, sowie innerliche Verletzungen erlitten hatte, fand Aufnahme im Samariter-Hospital, wo sein Zustand als besorgnißerregend bezeichnet wird.

Die siebenjährige Katharine Carling wurde, an einer Schußwunde in der linken Schulter leidend, gestern Abend von der elterlichen Wohnung, Nr. 174 Mohawk Str., nach dem Deutschen Hospital geschafft. Es ist nur geringe Hoffnung vorhanden, sie am Leben erhalten zu können.

Der 13-jährige Bruno Jablonski, dessen Eltern im selben Hause wohnen, und Harry Stout, Nr. 168 Mohawk Str., schossen am 1. November hinter dem Gebäude Nr. 174 Mohawk Str., nach einer Scheibe. Als Katahrine des Weges kam, nahm Bruno sie angeblich auf's Korn und sagte scherzend: „Ich werde Dich erschießen!" „Laß das ja bleiben," antwortete Katharine. Im nächsten Augenblick krachte der Schuß und das Mädchen brach zusammen. Bruno wurde verhaftet und in der Bezirkswache an der Ost Chicago Avenue eingesperrt.

Philip Hefter, Nr. 131 Center Str., hatte sich gestern Abend ein Pfeifchen angezündet und auf das Sopha gelegt. Er nickte ein. Die Pfeife glitt aus seiner Hand auf den Teppich, der von dem glimmenden Tabak in Brand gesetzt wurde. Straßengänger nahmen Rauch wahr, der aus dem Fenster drang und alarmirten die Feuerwehr. Hefter, der halb erstickt war, wurde gerettet. Das Feuer wurde gelöscht, ehe es beträchtlichen Schaden verursacht hatte.

Detektive John Mulcahy von der Bezirkswache an Harrison Str., bemerkte gestern, auf dem Bahnsteig der 50. Str.-Hochbahnstation stehend, daß mehrere Schwellen auf dem Hochbahngerüst in Brand gerathen waren. Er organisirte sofort eine Eimerbrigade und das Feuer wurde nach 15 Minuten gelöscht, nachdem etwa 30 Schwellen beschädigt waren. Mulcahy erlitt leichte Brandwunden an den Händen. Das Feuer verursachte eine Betriebsstörung.

Gestern wurde am Fuße von Oak Str. die Leiche des seit dem 22. Oktober vermißten Harry Frank von Jacksonville, Ill., aus dem See gefischt und nach dem Bestattungsgeschäft, Nr. 284 Nord Clark Str., geschafft. Am rechten Fuß der Leiche war ein 30 Pfund schwerer Stein befestigt.

Die Leiche wurde von dem Fischer Charles Towning identifizirt, von dem der Verstorbene am 22. Oktober ein Boot gemiethet hatte. Das Boot wurde später, mit mehreren Kugellöchern in den Seiten, auf den Wellen treibend, entdeckt und geborgen. Die Polizei war damals zu der Annahme geneigt, daß Frank Selbstmord begangen habe. In diesem Sinne wurde der Vater des junges Mannes, ein wohlhabender Kaufmann in Jacksonville, Ill., benachrichtigt. Herr Frank sen. kam nach Chicago, erklärte aber, überzeugt zu sein, daß sein Sohn wohl und munter und wahrscheinlich nach dem Osten gereist sei. Es scheint kein Zweifel zu bestehen, daß Harry, der hier viel Geld im Glücksspiel verloren haben soll, doch Selbstmord begangen hat, und dahin lautete auch der Wahrspruch der Koronersgeschworenen bei dem heute abgehaltenen Inquest.

Eine Koronersjury, welche gestern einen Inquest abhielt über den Tod von Frederick Carton Nr. 4923 Greenwood Avenue, der gelegentlich des Zusammenbruches einer provisorischen Tribüne auf dem Fußballspielplatz am vorigen Dienstag um's Leben kam, rügte die geschäftlichen Leiter des Fußballspiels, weil sie beim Bau der Tribüne die nothwendigen Vorsichtsmaßregeln außer Acht gelassen hatten und die Tribüne vor dem Spiel nicht gründlich hätten besichtigen lassen.

Haupt-Bauamtsinspektor Barry gab an, daß er den fraglichen Theil der Tribüne, deren Zusammenbruch ein Menschenleben kostete und die Verletzung Dutzender Personen zur Folge hatte, vor dem Spiel für unsicher erklärt habe. Er hätte die Leiter des Spiels aufgefordert, die Tribüne durch Querbalken gründlich stützen zu lassen. Mit der Aufsicht über diese Arbeit hätte er die Inspektoren Moran und Laughlin betraut. Letztere erklärten, daß die Zimmerleute nicht im Stande waren, ihre Arbeit zu vollenden, da das Publikum in solchen Massen hereinströmte und von der Tribüne Besitz ergriff, daß sich die Polizei selbst als machtlos erwies.

Leutnant Wood und Inspektor Laughlin gaben auch an, daß die Leiter des Spiels den Befehl, keine Einlaßkarten zu verkaufen, bis die Arbeiten an der Tribüne beendet seien, nicht beachtet hätten. Das wurde von Philip G. Barteline, dem geschäftlichen Leiter des Spiels, in Abrede gestellt.

Wird der Universität einverleibt.

Das Rush Medical College soll am 1. Juli nächsten Jahres als selbständiger Theil der medizinischen Fakultät der Chicagoer Universität einverleibt werden, vorausgesetzt jedoch, daß die Verwaltungsbehörde des Rush College bis dahin eine Million Dollars als Subventionsfonds aufbringt. Dieser Vorschlag von Präsident Harper wurde in seiner gestern Nachmittag abgehaltenen Versammlung vom Verwaltungsrathe des Rush Medical College gutgeheißen. Das Rush Medical College ist eine der ältesten medizinischen Lehranstalten im amerikanischen Nordwesten. Es wurde 1837 von dem inzwischen verstorbenen Daniel Brainard hier ins Leben gerufen.

Von Räubern mißhandelt.

Harry Brandt, ein Nr. 138 S. Sangamon Straße wohnhafter Clerk, und sein Kollege Paul Flickinger wurden heute zu früher Morgenstunde an 5. Ave. und Lake Straße von vier Banditen überfallen. Brandt wurde hinterrücks niedergeschlagen und um seinen Ueberzieher und $17 beraubt. Flickinger setzte sich zur Wehre, wurde aber gleichfalls überwältigt und um seine Baarschaft erleichtert. Die Raubgesellen entkamen.

Unter der Anklage, einen dem Börsianer F. Luckman gehörigen Ring im Werthe von $400 entwendet zu haben, während sich Luckman im Toilettezimmer im Palmer House, wo er logirt, die Hände wusch, wurde der Stiefelputzer Wm. Künzler verhaftet. Es verlautet, daß er den Ring Hotelbediensteten zum Kauf angeboten hat.

Beamten-Willkür.

F. C. Lessem, Nr. 865 Hancock Ave., beschwerte sich gestern in der Hauptwache über einen Polizisten. Seiner Angabe gemäß wurde er vorgestern Abend in seiner Wohnung von dem Beamten unter der Anklage verhaftet, es unterlassen zu haben, Hundesteuer zu bezahlen. Der Beamte hätte ihn dann vor die Wahl gestellt, ihn auf seinem Rundgange — er hatte noch weitere 21 Hundesteuer-Drückeberger einzusammeln — zu begleiten, oder aber in einer Polizeikutsche nach der Bezirkswache zu fahren. Um nicht in den Verdacht zu kommen, ein Verbrecher zu sein, habe er wohl oder übel den Beamten begleiten müssen. Nach zwei Stunden traf er in der Bezirkswache ein, wo er gegen $1 Bürgschaft bis zur Verhandlung auf freien Fuß gesetzt wurde. Ihm wurde der Bescheid, daß der Beamte nur seine Pflicht gethan habe.

Deutsche Gesellschaft.

In der gestern Nachmittag abgehaltenen Versammlung des Verwaltungsrathes der Deutschen Gesellschaft wurde über die Thätigkeit derselben während des verflossenen Monats wie nachstehend berichtet: Von 105 angemeldeten Unterstützungsgesuchen fanden 103 Berücksichtigung. Unterstützung erhielten 51 Familien mit 134 Kindern und 52 einzelstehende Personen. Für diese Unterstützungen wurden insgesammt $340.60 ausgegeben. In 16 Fällen wurden Kost und Logis, in 5 Fällen Schuhe gewährt. Arbeit erhielten 326 Personen nachgewiesen. An Mitgliederbeiträgen gingen $247 ein; als neue Mitglieder traten der Gesellschaft die Herren John Weber und C. Niemann mit einem Jahresbeitrage von $10 bei.

* Helena A. Quail, Aktionärin der Metropolitan Shirt Company, sucht im Kreisgericht um Ernennung eines Massenverwalters für die Gesellschaft nach. Sie behauptet, die Bücher der Gesellschaft, welche von Chas. Kratsch, dem Sekretär der Metropolitan Shirt Co., geführt werden, zeigten ein großes Verlustkonto auf. Die Geschäftsräume der Gesellschaft befinden sich im Gebäude Nr. 1812 Milwaukee Ave.

Briefkasten.

Auch Rechtsfragen sind direkt an die „Abendpost" zu richten.

Charles R. — Hiesige Firmen dieser Branche sind: Charles A. Allen, 131 Wabash Ave.; Albert G. Bagley Plating Co., 195 E. Canal Str.; Chicago Plating & Enameling Co., 166 S. Clinton Str.; Sercomb Co., 195 State Str.; F. J. Utz & Co., 71 W. Jackson Blvd.

J. M. A. — Der Einfuhrzoll auf Musikinstrumente beträgt 45 Prozent ihres Werthes.

L. F. C. R. — Sie können den Mann gerichtlich zur Rechenschaft ziehen lassen, weil er für seine Familie nicht sorgt; auch können Sie deshalb auf Scheidung von ihm klagen.

J. K. — Es gibt kleine Karpfen und es gibt große, schwere Karpfen. Manche Fischer haben leider auch die Neigung, das Gewicht der von ihnen erbeuteten Schuppenthiere phantastisch zu übertreiben. Daß ein Karpfen jenes Gewicht erreichen kann, ist durchaus nicht unmöglich.

H. F. — Erkundigen Sie sich hierüber im hiesigen französischen Konsulat, Zimmer 1511 Nr. 59 Clark Str.

Geo. B. West. — Der Dampfer „Blücher" ist entweder am letzten Montag Abend oder Dienstag früh von Hamburg in New York eingetroffen.

E. H. — Gesetzlichen Anspruch auf einen Antheil an dem Erbe hat der Mann erst nach dem Ableben der Frau. — Die Frau hat nicht das Recht, sich gegen den Willen ihres Mannes einen Theil des Haushaltes anzueignen oder aus der gemeinschaftlichen Wohnung zu entfernen. Das Gleiche gilt auch in Bezug auf die Kinder des Paares. Thut sie es doch, so kann der betr. Gatte die Hilfe des Gerichtes anrufen. — Wenn der Mann sich keine Ausschreitungen zu Schulden kommen läßt und das Paar nicht geschieden, bezw. dem Mann das Betreten der Wohnung nicht durch einen richterlichen Befehl verboten ist, so hat er das Recht, seine Kinder zu besuchen.

Chas. T. — Wenden Sie sich an den Sekretär der hiesigen Bundes-Zivildienstbehörde, Peter Newton, dessen Amtsstube sich im Zimmer 42 des Postgebäudes befindet. — Einzelne unter Kreuzband gesandte Notenblätter kosten keinen Zoll.

L. C. — Sie können bei Ihren Lebzeiten einer Person Vollmacht (power of attorney) zur Erhebung von derartigen Einlagen ertheilen. Besteht eine derartige Abmachung nicht, so erhält nach dem Tode eines solchen Einlegers der gerichtlich bestellte Nachlaßverwalter das Recht, die Gelder zu beheben.

Lux. — Von einem derartigen Gerücht ist uns bis jetzt noch nichts zu Ohren gekommen, auch wird es wohl unbegründet sein, da jene Gesellschaft, ihren Ausweisen nach, über einen großen Reserve-Fonds verfügt.

A. B—r. — Das Einfachste ist, Sie suchen des Abends mit Ihren Zeugen einen hiesigen Friedensrichter in dessen Hause auf und lassen sich dort trauen, nachdem Sie eine Heirathslizens erwirkt haben. Sie könnten ja am Abend zuvor mit dem Friedensrichter eine derartige Abmachung treffen, damit Sie ihn auch am nächsten Abend sicher zu Hause antreffen.

Paul W. — Ihre Frage ist uns unverständlich. Von einer „U. S. A. Army & Navy Union Garnison auf der Westseite" ist uns nichts bekannt.

P. H. — Wenden Sie sich an die Bade-Direktion des betr. Badeortes, welche Ihnen alle gewünschte Auskunft bereitwilligst ertheilen wird. — Ob es für das Moorsalz hier ein gleichwerthiges Ersatzmittel gibt, wird Ihnen wohl Ihr Hausarzt mittheilen können, uns ist hierüber nichts bekannt.

Habt Ihr etliche dieser

Symptome eines sehr häufigen Leidens?

Keine Krankheit in den Vereinigten Staten ist so allgemein verbreitet als Katarrh, denn er tritt in so vielen Formen auf und affizirt so viele verschiedene Organe.

Man begeht gewöhnlich den Irrthum, indem man annimmt, daß Katarrh nur auf die Nase und Kehle beschränkt ist. Irgend eine Entzündung der Schleimhäute, wo sie auch sein mag, begleitet von unnatürlichen Absonderungen, ist Katarrh. Katarrh des Magens oder Blase, oder Eingeweide ist beinahe ebenso häufig, als Nasenkatarrh und ist bedeutend schlimmer, obgleich Magenkatarrh und Katarrh der anderen innerlichen Organe durch einen vernachlässigten Nasen-Katarrh hervorgerufen wird.

Ein neues Mittel ist kürzlich in den Handel gebracht worden, welches bis jetzt sich als wunderbar wirksam in der Heilung von Katarrh, wo er auch vorhanden sein mag, erwiesen hat. Dieses Mittel wird allgemein von Apothekern unter dem Namen Stuarts Katarrh Tablets verkauft und nicht nur ist es sehr schmackhaft und bequem, sondern besitzt auch außergewöhnliche Vorzüge, in vielen Fällen tritt sofortige Linderung des Hustens, Würgens und des fortwährenden Reinigens der Kehle und Nase ein; diese Symptome sind Allen bekannt, die je an einem Schnupfen oder einer Erkältung des Kehlkopfes zu leiden hatten.

Katarrh ist einfach ein Festsitzen dieser Symptome, bis das Leiden chronisch wird und sich von Jahr zu Jahr verschlimmert.

Stuarts Katarrh Tablets sind zusammengesetzt aus Hydrastin, Red Gumm und ähnlichen antiseptischen Katarrh-Mitteln, aus welchen, wie man sieht, kein Geheimniß gemacht wird, auch sind keine mineralischen Gifte darin enthalten, wie es bei vielen anderen wohlbekannten Katarrh-Arzeneien der Fall ist.

Für Katarrh der Nase, Kehle oder Luftröhren, für Katarrh des Magens, der Eingeweide oder Blase ist kein Mittel so sicher und zeitigt so schnelle und dauernde Resultate, als Stuarts Katarrh-Tablets.

Alle Apotheker verkaufen dieselben zu 50 Cts. für volle Größe Packet. Ihr könnt dieselben anwenden mit der Versicherung, daß Ihr nicht der Cocaine- oder Morphium-Sucht anheimfallt, denn die Resultate von diesem Katarrh-Heilmittel sind augenscheinlich vom ersten Tage des Gebrauchs an. nlauka

PABST NEW MALT BEER

Alles Pabst Bier, gegenwärtig im Markt, ist aus Malz gebraut, welches in unserem neuen Malz-Etablissement hergestellt ist—dem vollkommensten in der Welt.

Unser Mälzungsverfahren erfordert 8 Tage bei 20 Prozent höheren Betriebskosten gegenüber anderen Verfahren, die nur 4 oder 5 Tage gebrauchen.

Malz ist die Seele des Bieres.

Je besser das Malz, desto besser das Bier.

Ist das Malz gut, so ist das Bier gut.

Ist das Malz perfekt, so ist das Bier perfekt.

Wir haben Euch erzählt, weshalb Pabst's Malz perfekt ist.

Es liegt am Verfahren der Herstellung.

Es ist das neue Verfahren.

Das beste Verfahren.

Pabst's Verfahren.

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamt lagernden Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead Letter"-Office in Washington gesandt.

Chicago, den 8. November 1902.

51 Adamek Marie
52 Alszewski A
53 Andraski Stanislaw
54 Auckes Stefen
55 Antasiak Marjana
56 Antonawicz Franc
57 Antonawic James
58 Aserovietz M
59 Bachan Jan
60 Babuska Pryska
61 Baut John
62 Baran Jan
63 Bartos Samuel
64 Bavszis Wincenty
65 Bardowski Kasemu
66 Bassenteliz Sam
[illegible]

173 Gywrkovics John
174 Halle Adolf
175 Havlick Matias
176 Hefler Anna Miß
177 Hermann F
178 Herman Leopold M
179 Heß Marie Miß
180 Hieronymus Gustav
181 Hildebrandt Harry
182 Hirschorn H
183 Hofer Anna Miß
184 Höhne Karel
185 Huber Adolf
186 Huczek Tomas
187 Husil Karel
188 Hundertmark Anna
[illegible]

Am Tage ist hübsch so elegant und passend zu tragen, als ein richtig sitzender Tab-Kragen, er ist bequem und modisch. Dieser hat gerundete Tabs. Fragt nach

Cluett „Roundtab" 25c.
Arrow „Roundtab" 15c.

Cluett, Peabody & Co.

Marktbericht.

Chicago, 8. November 1902.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 72½c; Nr. 3, roth, 68—69c; Nr. 2, hart, 71c; Nr. 3, hart, 68c.

Sommerweizen, Nr. 1, 72½c; Nr. 2, 71—72c; Nr. 3, 65—68c.

Mehl, Winter-Patents, „Soft", $3.40—$3.50 das Faß; „Straight", $3.20—$3.30; „Hard Patents", $3.50—$3.60; besondere Marken, $4.00—$4.10.

Mais, Nr. 2, 54½c; Nr. 2, weiß, 54½—55c; Nr. 2, gelb, 55½—55¾c; Nr. 3, 54½c; Nr. 3, gelb, 55½—55¾c.

Hafer, Nr. 2, 29½—30c; Nr. 2, weiß, 34—36c; Nr. 3, 28—28½c; Nr. 3, weiß, 30—32½c; Nr. 4, weiß, 28—30c.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy: $12.50—$13.00; Nr. 1, $11.50—$12.00; Nr. 2, $10.00—$11.00; Nr. 3, $9.00—$10.00; bestes Prairie, $12.00—$12.50; ditto Nr. 1, $10.50—$11.00; Nr. 2, $8.00—$9.00; Nr. 3, $7.00—$8.50; Nr. 4, $6.50—$7.00.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, November, 70⅝—70¾c; Dezember, 71⅛—71⅜c; Mai, 73⅝c.

Mais, November, 53c; Dezember, 51c; Mai, 1903, 42⅜—42½c.

Hafer, November, neu, 29⅝c; Dezember, neu, 30—30¼c; Mai, 1903, 31⅝c.

Provisionen.

Schmalz, Januar, $9.37½; Mai, $8.52½—$8.55.
Rippchen, Januar, $8.17½; Mai 1903, $7.75.
Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $15.37½; Mai 1903, $14.47½.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1600 Pfund, $7.50—$7.85 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte „Beeves", 1200—1500 Pfd., $6.80—7.40; mittlere bis gute Beef-Stiere, $5.90—6.75; gute bis beste Kühe, $3.50—$4.25; Kälber, zum Schlachten, gute bis beste, $6.50—$7.50; schwere Kälber, gewöhnliche bis gute, $2.75—$5.25.

Schweine: Ausgesuchte b. beste (zum Versandt) $6.55—$6.85 per 100 Pfd.; gewöhnliche bis beste, schwere Schlachthauswaare, $6.30—$6.55; ausgesuchte für Fleischer, $6.65—$6.85; sortirte leichte Thiere, 150—190 Pfund, $6.40—$6.70.

Schafe, beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $3.75—$4.00; gute bis ausgesuchte, $3.40—$3.70; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $4.60—$5.50.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—
„Creamery", extra, per Pfund..... 0.24½
Nr. 1, per Pfund ..... 0.21½—0.22½
Nr. 2, per Pfund..... 0.17 —0.19
„Dairies", Coolers, per Pfund.... 0.21
Nr. 1, per Pfund..... 0.19
„Ladles", per Pfund..... 0.17 —0.17½
Backwaare, frische..... 0.16

Käse—
Rahmkäse, „Twins", per Pfund.... 0.11 —0.11½
„Daisies", per Pfund..... 0.11½—0.12
„Young American", per Pfund.... 0.11½—0.12
Schweizer, per Pfund..... 0.11½—0.13
Limburger, per Pfund..... 0.09½—0.09¾
Brick, per Pfund..... 0.09½—0.10

Eier—
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgegeben) 0.22
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen) ..... 0.19 —0.20

Geflügel, Kalbfleisch, Fische, Wild.

Geflügel (lebend) —
Hühner, per Pfund..... 0.09
do., junge, das Pfund..... 0.10½
Truthühner, das Pfund..... 0.11 —0.11½
do., junge, das Pfund..... 0.10½—0.11
Enten, per Pfund 0.11
Gänse, das Dutzend ..... 5.00 —7.50

Geflügel (auf Eis) —
Truthühner, per Pfund..... 0.10 —0.12½
Hühner, per Pfund..... 0.10
Hühner, „Springs", per Pfd..... 0.11
Enten, per Pfund..... 0.12 —0.13
Gänse, per Pfund..... 0.07 —0.09

Kälber (geschlachtet) —
50—60 Pfd. Gewicht, per Pfd..... 0.06½—0.07
60—75 Pfd. Gewicht, per Pfd..... 0.07 —0.08
80—125 Pfd. Gewicht, per Pfd..... 0.08½—0.09
95—100 Pfd. Gewicht, per Pfd..... 0.09½—0.10

Fische (frische) —
Schwarzer Barsch, per Pfund..... 0.15
Pickerel, per Pfund..... 0.04 —0.05
Hechte, per Pfund..... 0.05 —0.06
Karpfen, per Pfund..... 0.01
Perch, per Pfund..... 0.03 —0.04
Aale, per Pfund..... 0.06 —0.07

Wild —
Wildenten, Mallards, per Dutzend. 4.00
Gewöhnliche, kleine..... 1.75 —2.00
Bekassinen, Dutzend 1.50
Waldschnepfen, Dutzend 6.00
Kaninchen, Dutzend ..... 1.00 —1.20

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel —
Michigan, per Faß..... 1.00 —2.50
Ben Davis, per Faß..... 1.50 —2.00
Zitronen, California, per Kiste.... 3.00 —3.50
Messina und Palermo..... 3.00 —3.50
Orangen, per Kiste..... 2.50 —5.00
Bananen, per Gehänge ..... 0.75 —1.60
Pfirsiche, gute bis ausgesuchte, 1-5 Bushel-Korb..... 0.20 —0.30
Birnen, gute bis ausgesuchte, Faß 1.00 —2.00
Pflaumen, 16 Quarts..... 0.25 —0.75
Kronsbeeren, Cape Cod, per Faß 6.75 —7.00
Quitten, per Bushel ..... 1.00 —1.75
Weintrauben, Niagara, 8 Pfd.-Korb..... 0.17 —0.20
do., Concords, 8 Pfd.-Korb..... 0.17 —0.19
Rothe Rüben, 100 Bündchen..... 0.90 —1.00
Kraut, hiesiges, per Faß..... 0.50 —0.60
Blumenkohl, hiesiger, per Kiste..... 0.75 —1.50
Mohrrüben, 100 Bündchen ..... 0.90 —1.00
Gurken, hiesige, per Dutzend..... 0.50 —0.75
Kopfsalat, hiesiger, per Kübel..... 0.35 —0.50
Blattsalat, per Kiste..... 0.25 —0.30
Sellerie, Mich., per Kiste..... 0.25 —0.45
Rüben, neue, per Bushel..... 0.25 —0.26
Zwiebeln, hiesige, per Bushel..... 0.40 —0.65
Tomaten, Acmes, per Bushel..... 0.75 —1.00

Bohnen —
Grüne Schnittbohnen, per Bushel.. 0.65 —1.00
Wachsbohnen, per Bushel ..... 0.75 —1.00
Trockene „Peas", auserlesen, per Bushel ..... 2.20 —2.23
„Medium" ..... 2.10 —2.12½
Braune schwedische ..... 1.75 —1.90

Kartoffeln, per Bushel, in Car-Ladungen:
Weiße ..... 0.39 —0.42
Rothe ..... 0.35 —0.38
Süßkartoffeln, Jerseys, Faß.. 3.00 —3.25

„O, ich kann was vertragen!" brüstet sich der Lebemann und lebt drauf los, bis seine Verdauung gestört, sein Blut unrein geworden ist. Dann gibt es nur den einen sicheren Weg zur Vermeidung gefährlicher Krankheiten, nämlich Blutreinigung durch St. Bernard Kräuterpillen, welche die Leber, die Nieren und die Haut zur Thätigkeit anregen, die Verdauung befördern und die gestörten Funktionen alle wieder in Ordnung bringen. Um eine Probe kostenfrei zu bekommen, adressire P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City. Preis 25 Cents bei Apothekern. 3idosa

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

James J. Slattery— Verbindlichkeiten, $1680; Bestände, $350.

Meritt C. Holmes — Verbindlichkeiten, $448; Bestände, $50.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Brocker, Othiela, 35 Jahre; 2928 Lowe Ave.
Borgwardt, Dorothy M., 85 Jahre; 35 21. Pl.
Goldstein, Maurice, 19 Jahre; 3136 Lasalle Str.
Heß, Joseph, 40 Jahre; 820 W. 17. Straße.
Halm, Gertrude, 8 Jahre; 7775 Chicago Ave.
Kemp, Anna, 31 Jahre; 1949 Deming Court.
Klem, Arthur, 5 Jahre; 1086 N. Leavitt Str.
Lang, Katie, 46 J., 36 W. 23. Str.
Lang, Cecilia, 8 Jahre; 87 W. 22. Str.
Nolinsch, Leon A., 9 Jahre; 2506 Kimball Ave.
Peterson, Peter, 54 Jahre; 919 N. Fairfield Ave.
Pitzele, Edith J., 26 Jahre; 6048 Monroe Ave.
Portner, Sophie, 176 Nord Desplaines Str.
Stuhr, Christine, 41 Jahre; 2211½ Wabash Ave.
Turck, Kate, 65 Jahre; 652 18. Place.
Wagner, Benedict, 31 Jahre, 2005 W. 22. Str.

Diagramm-Buch für Chicagoer Theater.

Herausgegeben von der Chicago & Northwestern Eisenbahn.

Zeigt korrektes Sitz-Arrangement aller Theater. Alle sollten eine Kopie dieses werthvollen Buches haben. Frei verschenkt bei Nachfrage in der Ticket-Office, 212 Clark Str., oder schickt eine Zwei-Cent-Marke an W. B. Kniskern, 22 Fifth Avenue.
okt31,nov1,3,4,5,6,7,8,10,11,12,13,14

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Henry E. Nicoll, Grace Deboer, 21, 20.
David Littlejohn, Mary E. Avery, 28, 20.
Reinhard Scheunemann, Ottilie Sellow, 31, 26.
Josef Bradec, Mary Smid, 21, 21.
Frederic H. Warren, Melvina A. Thornton, 53, 45.
John Herazan, Annie Kucher, 26, 23.
Ernst A. F. Olson, Aimee L'Eplattenier, 26, 23.
John Pionkowski, Juliyanna, Radziszewska, 21, 19.
William Granger, Etta Bays, 36, 34.
Adam Reske, Cecilie Karszma, 42, 38.
Joseph Roth, Carrie Joniek, 29, 31.
Jan Babacz, Franciszka Wozniak, 26, 18.
Harry A. Graff, Lelia Harper, 22, 22.
Anton Wistert, Katie Wisniewski, 24, [illegible].
Otto Lindstrom, Amelia Chellberg, 32, 24.
James O'Brien, Hannah Fitzgerald, 34, 25.
Joseph E. Lukl, Bessie Bernoch, 23, 19.
Fred Hubicek, Frances Habicek, 51, 46.
William King, Pauline Hulska, 28, 24.
David Hecht, Neoma Spriggs, 24, 19.
Alexander Bell, Sofie Johanson, 36, 35.
Emil Mathas, Ida Schwartz, 26, 22.

* Extra Pale, Salvator und „Bayrisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Laßt diese Gold Dust Zwillinge für Euch arbeiten

Schindet Euch nicht ab, wie ehedem Großmutter, mit Schrubben und mit Scheuern; mit Reiben auf den Kniescheiben.

GOLD DUST

macht die Hausarbeit leicht; reinigt alles und beschädigt nichts; sparsamer als Seife.

Einzige Fabrikanten Die N. K. Fairbank Company Chicago. New York. Boston. St. Louis. Fabrikanten der „Oval Fairy Soap."

Lokalbericht.

Nasses Grab.

Der Fuhrmann Charles Thomas fuhr an 12. Str. in den Fluß.

Unlenksame Pferde.

Sie verursachten den Zusammenstoß eines Polizeiwagens mit einem Straßenbahnwagen.—Fahrstuhl-Unfall. — Spiele nicht mit Schießgewehr. — Leiche geborgen. —

Charles Thomas, ein von der Firma Stelter & Kock, Nr. 261 W. 16. Str., beschäftigter Fuhrmann, fuhr gestern Abend an der 12. Straßen-Brücke, welche aufgezogen war, um einen Dampfer passiren zu lassen, in den Fluß. Er und ein Pferd ertranken. Das andere Pferd, welches blind war, hatte sich von den Strängen losgerissen und wurde gerettet. Weder die Leiche des Kutschers, noch der Kadaver des Pferdes, noch der Wagen, welchen die Strömung mit sich gerissen hatte, konnten bisher geborgen werden. Thomas hatte wahrscheinlich nicht auf den Weg geachtet. Der Brückenwärter und sein Gehilfe sahen, wie das Fuhrwerk vom Rand der Auffahrt in den Fluß sauste und wie der Rosselenker, ein Pferd und der Wagen von den Wellen verschlungen wurden. Anfänglich konnte nicht festgestellt werden, wem das Fuhrwerk gehörte. Später aber wurde der gerettete blinde Gaul von der Firma Stelter & Kock als ihr Eigenthum bezeichnet. Thomas wohnte an 14. und Morgan Straße.

Ein Polizeiwagen der Bezirkswache an Larrabee Straße stieß gestern Abend halb acht Uhr an North Ave. und Wells Str. mit einem Straßenbahnwagen der Wells Str.-Linie zusammen, bei welcher Gelegenheit vier Personen verletzt wurden.

Die Verunglückten sind:

Morris Gorry, Nr. 776 Sedgwick Str., ein Passagier des Straßenbahnwagens; wurde von der Deichsel des Polizeiwagens in den Rücken getroffen und erlitt Verletzungen am Rückgrat.

John Kenny, Kutscher des Polizeiwagens; sauste auf das Pflaster und erlitt Quetschungen und Hautabschürfungen.

Theodor Mueller, Polizist; fiel vom Polizeiwagen und erlitt Hautabschürfungen.

Fred Perring, Polizist; fiel vom Polizeiwagen und erlitt leichte Verletzungen.

Der Straßenbahnwagen wurde beschädigt. Der Passagiere, welche wie Kraut und Rüben durcheinander gerüttelt wurden, bemächtigte sich beträchtliche Aufregung. Doch kamen sie mit Ausnahme von Gorry mit dem bloßen Schrecken davon.

Der Unfall konnte nicht vermieden werden, da der Kutscher des Polizeiwagens, wie schon öfter bei früheren Gelegenheiten, die Herrschaft über die Pferde verloren hatte.

Erst vor einer Woche war derselbe Wagen an Fulton und Desplaines Str. mit einem Straßenbahnwagen zusammengestoßen, bei welcher Gelegenheit ein halbes Dutzend Personen verletzt wurden.

Ein provisorisches Gerüst im Fahrstuhlschacht im Stewart-Gebäude wurde gestern Abend von einem von John W. Nelson gelenkten Fahrstuhl getroffen und zersplittert. Der Zimmermann Wm. Wallace, welcher auf dem Gerüst gearbeitet hatte, sauste von der Höhe des achten Stockes in die Tiefe. Der Verunglückte, welcher außer einem Bruch des linken Fußes eine Wunde am Kopf und wahrscheinlich auch einen Schädelbruch, sowie innerliche Verletzungen erlitten hatte, fand Aufnahme im Samariter-Hospital, wo sein Zustand als besorgnißerregend bezeichnet wird.

Die siebenjährige Katharine Carling wurde, an einer Schußwunde in der linken Schulter leidend, gestern Abend von der elterlichen Wohnung, Nr. 174 Mohawk Str., nach dem Deutschen Hospital geschafft. Es ist nur geringe Hoffnung vorhanden, sie am Leben erhalten zu können.

Der 13-jährige Bruno Jablonski, dessen Eltern im selben Hause wohnen, und Harry Stout, Nr. 168 Mohawk Str., schossen am 1. November hinter dem Gebäude Nr. 174 Mohawk Str., nach einer Scheibe. Als Katahrine des Weges kam, nahm Bruno sie angeblich aufs Korn und sagte scherzend: „Ich werde Dich erschießen!" „Laß das ja bleiben," antwortete Katharine. Im nächsten Augenblick krachte der Schuß und das Mädchen brach zusammen. Bruno wurde verhaftet und in der Bezirkswache an der Ost Chicago Avenue eingesperrt.

Philip Hefter, Nr. 131 Center Str., hatte sich gestern Abend ein Pfeifchen angezündet und auf das Sopha gelegt. Er nickte ein. Die Pfeife glitt aus seiner Hand auf den Teppich, der von dem glimmenden Tabak in Brand gesetzt wurde. Straßengänger nahmen Rauch wahr, der aus dem Fenster drang und alarmirten die Feuerwehr. Hefter, der halb erstickt war, wurde gerettet. Das Feuer wurde gelöscht, ehe es beträchtlichen Schaden verursacht hatte.

Detektive John Mulcahy von der Bezirkswache an Harrison Str., bemerkte gestern, auf dem Bahnsteig der 50. Str.-Hochbahnstation stehend, daß mehrere Schwellen auf dem Hochbahngerüst in Brand gerathen waren. Er organisirte sofort eine Eimerbrigade und das Feuer wurde nach 15 Minuten gelöscht, nachdem etwa 30 Schwellen beschädigt waren. Mulcahy erlitt leichte Brandwunden an den Händen. Das Feuer verursachte eine Betriebsstörung.

Gestern wurde am Fuße von Oak Str. die Leiche des seit dem 22. Oktober vermißten Harry Frank von Jacksonville, Ill., aus dem See gefischt und nach dem Bestattungsgeschäft, Nr. 284 Nord Clark Str., geschafft. Am rechten Fuß der Leiche war ein 30 Pfund schwerer Stein befestigt.

Die Leiche wurde von dem Fischer Charles Towning identifizirt, von dem der Verstorbene am 22. Oktober ein Boot gemiethet hatte. Das Boot wurde später, mit mehreren Kugellöchern in den Seiten, auf den Wellen treibend, entdeckt und geborgen. Die Polizei war damals zu der Annahme geneigt, daß Frank Selbstmord begangen habe. In diesem Sinne wurde der Vater des junges Mannes, ein wohlhabender Kaufmann in Jacksonville, Ill., benachrichtigt. Herr Frank sen. kam nach Chicago, erklärte aber, überzeugt zu sein, daß sein Sohn wohl und munter und wahrscheinlich nach dem Osten gereist sei. Es scheint kein Zweifel zu bestehen, daß Harry, der hier viel Geld im Glücksspiel verloren haben soll, doch Selbstmord begangen hat, und dahin lautete auch der Wahrspruch der Koronersgeschworenen bei dem heute abgehaltenen Inquest.

Eine Koronersjury, welche gestern einen Inquest abhielt über den Tod von Frederick Carton Nr. 4923 Greenwood Avenue, der gelegentlich des Zusammenbruches einer provisorischen Tribüne auf dem Fußballspielplatz am vorigen Dienstag um's Leben kam, rügte die geschäftlichen Leiter des Fußballspiels, weil sie beim Bau der Tribüne die nothwendigen Vorsichtsmaßregeln außer Acht gelassen hatten und die Tribüne vor dem Spiel nicht gründlich hätten besichtigen lassen.

Haupt-Bauamtsinspektor Barry gab an, daß er den fraglichen Theil der Tribüne, deren Zusammenbruch ein Menschenleben kostete und die Verletzung Dutzender Personen zur Folge hatte, vor dem Spiel für unsicher erklärt habe. Er hätte die Leiter des Spiels aufgefordert, die Tribüne durch Querbalken gründlich stützen zu lassen. Mit der Aufsicht über diese Arbeit hätte er die Inspektoren Moran und Laughlin betraut. Letztere erklärten, daß die Zimmerleute nicht im Stande waren, ihre Arbeit zu vollenden, da das Publikum in solchen Massen hereinströmte und von der Tribüne Besitz ergriff, daß sich die Polizei selbst als machtlos erwies.

Leutnant Wood und Inspektor Laughlin gaben auch an, daß die Leiter des Spiels den Befehl, keine Einlaßkarten zu verkaufen, bis die Arbeiten an der Tribüne beendet seien, nicht beachtet hätten. Das wurde von Philip E. Barteline, dem geschäftlichen Leiter des Spiels, in Abrede gestellt.

Habt Ihr etliche dieser

Symptome eines sehr häufigen Leidens?

Keine Krankheit in den Vereinigten Staten ist so allgemein verbreitet als Katarrh, denn er tritt in so vielen Formen auf und affizirt so viele verschiedene Organe.

Man begeht gewöhnlich den Irrthum, indem man annimmt, daß Katarrh nur auf die Nase und Kehle beschränkt ist. Irgend eine Entzündung der Schleimhäute, wo sie auch sein mag, begleitet von unnatürlichen Absonderungen, ist Katarrh. Katarrh des Magens oder Blase, oder Eingeweide ist beinahe ebenso häufig, als Nasenkatarrh und ist bedeutend schlimmer, obgleich Magenkatarrh und Katarrh der anderen innerlichen Organe durch einen vernachlässigten Nasen-Katarrh hervorgerufen wird.

Ein neues Mittel ist kürzlich in den Handel gebracht worden, welches bis jetzt sich als wunderbar wirksam in der Heilung von Katarrh, wo er auch vorhanden sein mag, erwiesen hat. Dieses Mittel wird allgemein von Apothekern unter dem Namen Stuarts Katarrh Tablets verkauft und nicht nur ist es sehr schmackhaft und bequem, sondern besitzt auch außergewöhnliche Vorzüge, in vielen Fällen tritt sofortige Linderung des Hustens, Würgens und des fortwährenden Reinigens der Kehle und Nase ein; diese Symptome sind Allen bekannt, die je an einem Schnupfen oder einer Erkältung des Kehlkopfes zu leiden hatten.

Katarrh ist einfach ein Festsitzen dieser Symptome, bis das Leiden chronisch wird und sich von Jahr zu Jahr verschlimmert.

Stuarts Katarrh Tablets sind zusammengesetzt aus Hydrastin, Red Gumm und ähnlichen antiseptischen Katarrh-Mitteln, aus welchen, wie man sieht, kein Geheimniß gemacht wird, auch sind keine mineralischen Gifte darin enthalten, wie es bei vielen anderen wohlbekannten Katarrh-Arzeneien der Fall ist.

Für Katarrh der Nase, Kehle oder Luftröhren, für Katarrh des Magens, der Eingeweide oder Blase ist kein Mittel so sicher und zeitigt so schnelle und dauernde Resultate, als Stuarts Katarrh-Tablets.

Alle Apotheker verkaufen dieselben zu 50 Cts. für volle Größe Packet. Ihr könnt dieselben anwenden mit der Versicherung, daß Ihr nicht der Cocaine- oder Morphium-Sucht anheimfallt, denn die Resultate von diesem Katarrh-Heilmittel sind augenscheinlich vom ersten Tage des Gebrauchs an. nlmsfa

Wird der Universität einverleibt.

Das Rush Medical College soll am 1. Juli nächsten Jahres als selbständiger Theil der medizinischen Fakultät der Chicagoer Universität einverleibt werden, vorausgesetzt jedoch, daß die Verwaltungsbehörde des Rush College bis dahin eine Million Dollars als Subventionsfonds aufbringt. Dieser Vorschlag von Präsident Harper wurde in seiner gestern Nachmittag abgehaltenen Versammlung vom Verwaltungsrathe des Rush Medical College gutgeheißen. Das Rush Medical College ist eine der ältesten medizinischen Lehranstalten im amerikanischen Nordwesten. Es wurde 1837 von dem inzwischen verstorbenen Daniel Brainard hier ins Leben gerufen.

Von Räubern mißhandelt.

Harry Brandt, ein Nr. 138 S. Sangamon Straße wohnhafter Clerk, und sein Kollege Paul Flickinger wurden heute zu früher Morgenstunde an 5. Ave. und Lake Straße von vier Banditen überfallen. Brandt wurde hinterrücks niedergeschlagen und um seinen Ueberzieher und $17 beraubt. Flickinger setzte sich zur Wehre, wurde aber gleichfalls überwältigt und um seine Baarschaft erleichtert. Die Raubgesellen entkamen.

Unter der Anklage, einen dem Börsianer F. Luckman gehörigen Ring im Werthe von $400 entwendet zu haben, während sich Luckman im Toilettezimmer im Palmer House, wo er logirt, die Hände wusch, wurde der Stiefelputzer Wm. Künzler verhaftet. Es verlautet, daß er den Ring Hotelbediensteten zum Kauf angeboten hat.

Beamten-Willkür.

F. C. Lessem, Nr. 865 Hancock Ave., beschwerte sich gestern in der Hauptwache über einen Polizisten. Seiner Angabe gemäß wurde er vorgestern Abend in seiner Wohnung von dem Beamten unter der Anklage verhaftet, es unterlassen zu haben, Hundesteuer zu bezahlen. Der Beamte hätte ihn dann vor die Wahl gestellt, ihn auf seinem Rundgange — er hatte noch weitere 21 Hundesteuer-Drückeberger einzusammeln — zu begleiten, oder aber in einer Polizeikutsche nach der Bezirkswache zu fahren. Um nicht in den Verdacht zu kommen, ein Verbrecher zu sein, habe er wohl oder übel den Beamten begleiten müssen. Nach zwei Stunden traf er in der Bezirkswache ein, wo er gegen $1 Bürgschaft bis zur Verhandlung auf freien Fuß gesetzt wurde. Ihm wurde der Bescheid, daß der Beamte nur seine Pflicht gethan habe.

Deutsche Gesellschaft.

In der gestern Nachmittag abgehaltenen Versammlung des Verwaltungsrathes der Deutschen Gesellschaft wurde über die Thätigkeit derselben während des verflossenen Monats wie nachstehend berichtet: Von 105 angemeldeten Unterstützungsgesuchen fanden 103 Berücksichtigung. Unterstützung erhielten 51 Familien mit 134 Kindern und 52 einzelstehende Personen. Für diese Unterstützungen wurden insgesammt $340.60 ausgegeben. In 16 Fällen wurden Kost und Logis, in 5 Fällen Schuhe gewährt. Arbeit erhielten 326 Personen nachgewiesen. An Mitgliederbeiträgen gingen $247 ein; als neue Mitglieder traten der Gesellschaft die Herren John Weber und C. Niemann mit einem Jahresbeitrage von $10 bei.

* Helena A. Quail, Aktionärin der Metropolitan Shirt Company, sucht im Kreisgericht um Ernennung eines Massenverwalters für die Gesellschaft nach. Sie behauptet, die Bücher der Gesellschaft, welche von Chas. Kratsch, dem Sekretär der Metropolitan Shirt Co., geführt werden, zeigten ein großes Verlustkonto auf. Die Geschäftsräume der Gesellschaft befinden sich im Gebäude Nr. 1812 Milwaukee Ave.

Briefkasten.

Nur Rechtsfragen sind direkt an die „Abendpost" zu richten.

Charles N. — Hiesige Firmen dieser Branche sind: Charles A. Allen, 131 Wabash Ave.; Albert G. Bagley Plating Co., 195 S. Canal Str.; Chicago Plating & Enameling Co., 166 S. Clinton Str.; Sercomb Co., 195 State Str.; F. J. Ilt & Co., 71 W. Jackson Blvd.

J. M. A. — Der Einfuhrzoll auf Musikinstrumente beträgt 45 Prozent ihres Werthes.

L. B. C. R. — Sie können den Mann gerichtlich zur Rechenschaft ziehen lassen, weil er für seine Familie nicht sorgt; auch können Sie deshalb auf Scheidung von ihm klagen.

A. K. — Es gibt kleine Karpfen und es gibt große, schwere Karpfen. Manche Fischer haben leider auch die Neigung, das Gewicht der von ihnen erbeuteten Schuppenthiere phantastisch zu übertreiben. Daß ein Karpfen jenes Gewicht erreichen kann, ist durchaus nicht unmöglich.

H. K. — Erkundigen Sie sich hierüber im hiesigen französischen Konsulat, Zimmer 1511 Nr. 59 Clark Str.

Geo. B. West. — Der Dampfer „Bücher" ist entweder am letzten Montag Abend oder Dienstag früh von Hamburg in New York eingetroffen.

E. H. — Gesetzlichen Anspruch auf einen Antheil an dem Erbe hat der Mann erst nach dem Ableben der Frau. — Die Frau hat nicht das Recht, sich gegen den Willen ihres Mannes einen Theil des Haushaltes anzueignen oder aus der gemeinschaftlichen Wohnung zu entfernen. Das Gleiche gilt auch in Bezug auf die Kinder des Paares. Thut sie es doch, so kann der betr. Gatte die Hilfe des Gerichtes anrufen. — Wenn der Mann sich keine Ausschreitungen zu Schulden kommen läßt und das Paar nicht geschieden, bezw. dem Mann das Betreten der Wohnung nicht durch einen richterlichen Befehl verboten ist, so hat er das Recht, seine Kinder zu besuchen.

Chas. T. — Wenden Sie sich an den Sekretär der hiesigen Bundes-Zivildienstbehörde, Peter Newton, dessen Amtsstube sich im Zimmer 42 des Postgebäudes befindet. — Einzelne unter Kreuzband gesandte Notenblätter kosten keinen Zoll.

L. C. — Sie können bei Ihren Lebzeiten einer Person Vollmacht (power of attorney) zur Erhebung von derartigen Einlagen ertheilen. Besteht eine derartige Abmachung nicht, so erhält nach dem Tode eines solchen Einlegers der gerichtlich bestellte Nachlaßverwalter das Recht, die Gelder zu beheben.

Luk. — Von einem derartigen Gerücht ist uns bis jetzt noch nichts zu Ohren gekommen, auch wird es wohl unbegründet sein, da jene Gesellschaft, ihren Ausweisen nach, über einen großen Reserve-Fonds verfügt.

A. S—r. — Das Einfachste ist, Sie suchen des Abends mit Ihren Zeugen einen hiesigen Friedensrichter in dessen Hause auf und lassen sich dort trauen, nachdem Sie eine Heirathslizens erwirkt haben. Sie könnten ja am Abend zuvor mit dem Friedensrichter eine derartige Abmachung treffen, damit Sie ihn auch am nächsten Abend sicher zu Hause antreffen.

Paul W. — Ihre Frage ist uns unverständlich. Von einer „N. S. A. Army & Navy Union Garnison auf der Westseite" ist uns nichts bekannt.

B. B. — Wenden Sie sich an die Bade-Direktion des betr. Badeorts, welche Ihnen alle gewünschte Auskunft bereitwilligst ertheilen wird. — Ob es für das Moorsalz dort ein gleichwerthiges Ersatzmittel gibt, wird Ihnen wohl Ihr Hausarzt mittheilen können, uns ist hierüber nichts bekannt.

PABST NEW MALT BEER

Alles Pabst Bier, gegenwärtig im Markt, ist aus Malz gebraut, welches in unserem neuen Malz-Etablissement hergestellt ist—dem vollkommensten in der Welt.

Unser Mälzungsverfahren erfordert 8 Tage bei 20 Prozent höheren Betriebskosten gegenüber anderen Verfahren, die nur 4 oder 5 Tage gebrauchen.

Malz ist die Seele des Bieres.

Je besser das Malz, desto besser das Bier.

Ist das Malz gut, so ist das Bier gut.

Ist das Malz perfekt, so ist das Bier perfekt.

Wir haben Euch erzählt, weshalb Pabst's Malz perfekt ist.

Es liegt am Verfahren der Herstellung.

Es ist das neue Verfahren.

Das beste Verfahren.

Pabst's Verfahren.

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamt lagernden Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead Letter"-Office in Washington gesandt.

Chicago, den 8. November 1902.

51 Adamek Marie
52 Alszewski A
53 Andrzaski Stanislaw
54 Ancke Stefen
55 Antasak Marjana
56 Antonawice Franc
57 Antonamie James
58 Aserovicz M
59 Bachan Jan
60 Babuska Pryska
61 Baut John
62 Baran Jan
63 Bartos Samuel
64 Bavszis Minczath
65 Bardowski Kasemn
66 Basseuteliz Sam
67 Baumann Minna
68 Baumgart Leon
69 Becker Julius
70 Beginski Franciszek
71 Berger Bernhardt
72 Bernas Wiktoria
73 Berman Minnie
74 Bernstein J
75 Berlonitz Josef
76 Beyer Jeanos
77 Beyer Gottfried
78 Bielski Adolf Mrs
79 Bienick Franz
80 Blaha Jan
81 Boeon Jan
82 Bohne Henry
[illegible]

173 Gytorkovics John
174 Halle Adolf
175 Havlick Matias
176 Hefler Anna Miß
177 Hermann F
178 Herman Leopold M
179 Heß Marie Miß
180 Hieronymus Gustav
181 Hildebrandt Harry
182 Hirschorn H
183 Hofer Anna Miß
184 Höhne Karel
185 Huber Adolf
186 Huczek Tomas
187 Husil Karel
188 Hundertmark Anna
189 Igielska Anna
190 Ignatvicz Simon
191 Istvanuak Santa
192 Ivannecz Jure
193 Iwanski Stanislaw
194 Janiga Jan
195 Jankowski Marie
196 Jarka Michal
197 Janhajtis Anton
198 Jakrieta Stanislaw
199 Jarka Szymon
200 Jaszinski Andreey
201 Jencius Klemens
202 Jensen C Mrs
203 Jedloski Jozef
204 Iverus Jone
[illegible]

[illegible]
330 Petkus Cipriijonas
331 Peteh Georg
332 Pharrherr Rudolf
333 Philipsen Christian
334 Pierzonyha Jendrzi
335 Pieronsky Wicenty
336 Pilek Wicenty
337 Pilison Peter
338 Pintarius Gyorgy
339 Pisher Ludwig
340 Pischameno A
341 Pisplie Korok
342 Poius Dominikus
343 Poliej Ivan
344 Pomykala Josef
345 Pojeforny Pal
346 Podlansy Thomas
347 Pracek Wojciech
348 Prydak Meyb
349 Przydzial Theodor
350 Ptaszek Ignazy
351 Puissis K
352 Pulowsky Ignacy
353 Quandt Wilhelm
354 Radtke Edward
355 Radon Josef
356 Rafatka Wojciech
357 Raiser Albert
358 Ranktis Theodor
359 Rapak Louis
360 Reine Mrs
361 Rewer Franz
362 Repka Stefan
363 Riha John
364 Rodentvaig Josef
365 Rosenberg E
366 Rubinstein G
367 Rudmius Kajimir
368 Ruether Anna R
369 Rundak Jan
370 Sadajoske [illegible]
371 Safranek Wenzel
372 Sanejko Josef
373 Scheitke Valentin
374 Schirmer Julius
375 Schliesenberg Mr
376 Schimt Martin
377 Schueler Wilhelm
378 Schnorr Fritz
379 Schwinghammer E
380 Seienski Jan
381 Seligman Herman

[illegible]
417 Tesler E
418 Tietz Ludwig
419 Tobor Jacob
420 Tomaszewski John
421 Tomazak Michael
422 Topolski Franc
423 Freda Anna
424 Turewik Anton
425 Turk Harry
426 Tuszynska Marya
427 Ursin George
428 Vanebreihe Karl
429 Veisz Ignac
430 Vlachanbreol James
431 Vogel Gottfried
432 Vogl Mathias
433 Vosheff Nicolas
434 Wajda Antonina
435 Wala Agnes
436 Warchol Julia
437 Weidersbach Mr
438 Weisfeldt M
439 Weiß Karl
440 Widareny Pal
441 Widstock August
442 Wiedmer Carl
443 Winer Brothers
444 Witersik Adeb
445 Wittke Olga Mrs
446 Wloch Peiter
447 Woteronka Zosia
448 Wolowiak Anna
449 Wolff Louis
450 Wojnar Jozef
451 Wozeriez J
452 Wrona Antoni
453 Mulirata Piotr
454 Muzykoski W
455 Young Mrs
456 Zelezna Fanny Miß
457 Zelencko Frenk
458 Zienehna Karolina
459 Zientek Aleks
460 Zielonka Weronika
461 Ziolo Jedrzy Mrs
462 Zottek Jan
463 Zogakewicz Tomas
464 Zurek Jan
465 Zutkus Jonas
466 Zuszez Stanislaw
467 Zweh Antoni
468 Zwiak Jozefa

Am Tage ist nichts so elegant und passend zu tragen, als ein richtig sitzender Tab-Kragen — er ist bequem und modisch. Dieser hat gerundete Tabs. Fragt nach

Cluett „Roundtab" 25c.
Arrow „Roundtab" 15c.

Fertige Hemden — sowohl Cluett oder Monarch — sitzen bequem. Gute Händler verkaufen sie.

Cluett, Peabody & Co. dis

Marktbericht.

Chicago, 8. November 1902.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 72½c; Nr. 3, roth, 68—69c; Nr. 2, hart, 71c; Nr. 3, hart, 68c.
Sommerweizen, Nr. 1, 72½c; Nr. 2, 71—72c; Nr. 3, 65—68c.
Mehl, Winter-Patents, „Soft", $3.40—$3.50 das Faß; „Straight", $3.20—$3.30; „Hard Patents", $3.50—$3.60; besondere Marken, $4.00—$4.10.
Mais, Nr. 2, 54½c; Nr. 2, weiß, 54½—55c; Nr. 2, gelb, 55½—55⅞c; Nr. 3, 54½c; Nr. 3, gelb, 55½—55⅞c.
Hafer, Nr. 2, 29½—30c; Nr. 2, weiß, 34—35c; Nr. 3, 28—28½c; Nr. 3, weiß, 30—32½c; Nr. 4, weiß, 28—30c.
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy: $12.50—$13.00; Nr. 1, $11.50—$12.00; Nr. 2, $10.00—$11.00; Nr. 3, $9.00—$10.00; bestes Prairie, $12.00—$12.50; ditto Nr. 1, $10.50—$11.00; Nr. 2, $8.00—$9.00; Nr. 3, $7.00—$8.50; Nr. 4, $6.50—$7.00.

(Auf künftige Lieferung.)
Weizen, November, 70⅝—70⅞c; Dezember, 71⅛—71⅜c; Mai, 73⅞c.
Mais, November, 53c; Dezember, 51c; Mai, 1903, 42⅛—42⅜c.
Hafer, November, neu, 29⅞c; Dezember, neu, 30—30⅛c; Mai, 1903, 31⅞c.

Provisionen.
Schmalz, Januar, $9.37½; Mai, $8.52½—$8.55.
Rippchen, Januar, $8.17½; Mai 1903, $7.75.
Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $15.37½; Mai 1903, $14.47½.

Schlachtvieh.
Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1600 Pfund, $7.50—$7.85 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte „Beeves", 1200—1500 Pfd., $6.80—7.40; mittlere bis gute Beef-Stiere, $5.90—6.75; gute bis beste Kühe, $3.50—$4.25; Kälber, zum Schlachten, gute bis beste, $6.50—$7.50; schwere Kälber, gewöhnliche bis gute, $2.75—$5.25.
Schweine: Ausgesuchte b. beste (zum Versandt) $6.55—$6.85 per 100 Pfd.; gewöhnliche bis beste, schwere Schlachthauswaare, $6.30—$6.55; ausgesuchte für Fleischer, $6.65—$6.85; sortirte leichte Thiere, 150—190 Pfund, $6.40—$6.70.
Schafe, beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $3.75—$4.00; gute bis ausgesuchte, $3.40—$3.70; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $4.60—$5.50.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	0.24½
Nr. 1, per Pfund	0.21½—0.22½
Nr. 2, per Pfund	0.17 —0.19
„Dairies", Cooley's, per Pfund	0.21
Nr. 1, per Pfund	0.19
„Ladles", per Pfund	0.17 —0.17½
Backwaare, frische	0.16
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.11 —0.11½
„Daisies", per Pfund	0.11½—0.12
„Young American", per Pfund	0.11½—0.12
Schweizer, per Pfund	0.11½—0.13
Limburger, per Pfund	0.09—0.09½
Brick, per Pfund	0.09½—0.10
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgegeben)	0.22
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.19 —0.20

Geflügel, Kalbfleisch, Fische, Wild.

Geflügel (lebend) —	
Hühner, per Pfund	0.09
do., junge, das Pfund	0.10½
Truthühner, das Pfund	0.11 —0.11½
do., junge, das Pfund	0.10½—0.11
Enten, per Pfund	0.11
Gänse, das Dutzend	5.00 —7.50
Geflügel (auf Eis) —	
Truthühner, per Pfund	0.10 —0.12½
Hühner, per Pfund	0.10
Hühner, „Springs", per Pfd.	0.11
Enten, per Pfund	0.12 —0.13
Gänse, per Pfund	0.07 —0.09
Kälber (geschlachtet) —	
50—60 Pfd. Gewicht, per Pfd.	0.06½—0.07
60—75 Pfd. Gewicht, per Pfd.	0.07 —0.08
80—125 Pfd. Gewicht, per Pfd.	0.08½—0.09
95—100 Pfd. Gewicht, per Pfd.	0.09½—0.10
Fische (frische) —	
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.15
Pickerel, per Pfund	0.04 —0.05
Hechte, per Pfund	0.05 —0.06
Karpfen, per Pfund	0.01
Perch, per Pfund	0.03 —0.04
Aale, per Pfund	0.06 —0.07
Wild —	
Wildenten, Mallards, per Dutzend	4.00
Gewöhnliche, kleine	1.75 —3.00
Bekassinen, Dutzend	1.50
Waldschnepfen, Dutzend	6.00
Kaninchen, Dutzend	1.00 —1.30

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel —	
Michigan, per Faß	1.00 —2.50
Ben Davis, per Faß	1.50 —2.00
Zitronen, California, per Kiste	3.00 —3.50
Messina und Palermo	3.00 —3.50
Orangen, per Kiste	2.50 —5.00
Bananen, per Gehänge	0.75 —1.60
Pfirsiche, gute bis ausgesuchte, 1-5 Bushel-Korb	0.20 —0.30
Birnen, gute bis ausgesuchte, Faß	1.00 —2.00
Pflaumen, 16 Quarts	0.25 —0.75
Kronsbeeren, Cape Cod, per Faß	6.75 —7.00
Quitten, per Bushel	1.00 —1.75
Weintrauben, Niagara, 8 Pfd.-Korb	0.17 —0.20
do., Concords, 8 Pfd.-Korb	0.17 —0.19
Rothe Rüben, 100 Bündchen	0.90 —1.00
Kraut, hiesiges, per Faß	0.50 —0.60
Blumenkohl, hiesiger, per Kiste	0.75 —1.50
Mohrrüben, 100 Bündchen	0.90 —1.00
Gurken, hiesige, per Dutzend	0.50 —0.75
Kopfsalat, hiesiger, per Kübel	0.35 —0.50
Plattsalat, per Kiste	0.25 —0.30
Sellerie, Mich., per Kiste	0.25 —0.40
Rüben, neue, per Bushel	0.23 —0.26
Zwiebeln, hiesige, per Bushel	0.40 —0.65
Tomaten, Texas, per Bushel	0.75 —1.00
Bohnen —	
Grüne Schnittbohnen, per Bushel	0.65 —1.00
Wachsbohnen, per Bushel	0.75 —1.00
Trockene „Peas", ausserlesen, per Bushel	2.20 —2.23
„Medium"	2.10 —2.12½
Braune schwedische	1.75 —1.80
Kartoffeln, per Bushel, in Car-Ladungen:	
Weiße	0.39 —0.42
Rothe	0.35 —0.38
Süßkartoffeln, Jerseys, Faß	3.00 —3.25

„O, ich kann was vertragen!" brüstet sich der Lebemann und lebt drauf los, bis seine Verdauung gestört, sein Blut unrein geworden ist. Dann gibt es nur den einen sicheren Weg zur Vermeidung gefährlicher Krankheiten, nämlich Blutreinigung durch St. Bernard Kräuterpillen, welche die Leber, die Nieren und die Haut zur Thätigkeit anregen, die Verdauung befördern und die gestörten Funktionen alle wieder in Ordnung bringen. Um eine Probe kostenfrei zu bekommen, adressire P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City. Preis 25 Cents bei Apothekern. sidoksa

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

James J. Slattery— Verbindlichkeiten, $1080; Bestände, $350.

Meritt C. Holmes — Verbindlichkeiten, $448; Bestände, $50.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Brocker, Othiela, 25 Jahre; 2928 Lowe Ave.
Borgwardt, Dorothy M., 85 Jahre; 25 21. Pl.
Goldstein, Maurice, 19 Jahre; 3136 Lasalle Str.
Heß, Joseph, 40 Jahre; 820 W. 17. Straße.
Halm, Gertrude, 8 Jahre; 7775 Chicago Ave.
Kemp, Anna, 31 Jahre; 1949 Deming Court.
Klem, Arthur, 5 Jahre; 1086 N. Leavitt Str.
Lang, Katie, 46 J., 36 W. 23. Str.
Lang, Cecilia, 8 Jahre; 87 W. 22. Str.
Rolinsch, Leon A., 9 Jahre; 2506 Kimball Ave.
Peterson, Peter, 54 Jahre; 919 N. Fairfield Ave.
Pitzele, Edith J., 26 Jahre; 6048 Monroe Ave.
Portner, Sophie, 176 Nord Desplaines Str.
Stuhr, Christine, 41 Jahre; 2211½ Wabash Ave.
Turck, Kate, 65 Jahre; 652 18. Place.
Wagner, Benedict, 31 Jahre, 2005 W. 22. Str.

Diagramm-Buch für Chicagoer Theater.

Herausgegeben von der Chicago & Northwestern Eisenbahn.

Zeigt korrektes Sitz-Arrangement aller Theater. Alle sollten eine Kopie dieses werthvollen Buches haben. Frei verschenkt bei Nachfrage in der Ticket-Office, 212 Clark Str., oder schickt eine Zwei-Cent-Marke an W. B. Kniskern, 22 Fifth Avenue.

okt31, nov1, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 10, 11, 12, 13, 14

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Henry E. Nicoll, Grace Deboer, 21, 20.
David Littlejohn, Mary E. Avery, 28, 20.
Reinhard Scheunemann, Ottilie Selkow, 34, 35.
Josef Brabec, Mary Smid, 21, 21.
Frederic H. Warren, Melvina A. Thornton, 53, 45.
John Harazan, Annie Kucher, 26, 23.
Ernst A. F. Olson, Aimee L'Eplattenier, 26, 28.
John Pionkowski, Julyanna, Radziszewska, 21, 19
William Granger, Etta Bays, 36, 34.
Adam Reske, Cecilie Karszma, 42, 38.
Joseph Roth, Carrie Joutek, 29, 31.
Jan Babacz, Franciszka Wozniak, 26, 18.
Harry A. Graff, Lelia Harper, 22, 22.
Anton Wisfert, Katie Wisniewski, 24, 20.
Otto Lindstrom, Amelia Chellberg, 32, 21.
James O'Brien, Hannah Fitzgerald, 34, 25.
Joseph F. Lukl, Bessie Bernoch, 23, 19.
Fred Hudicek, Frances Hadicek, 51, 46.
William King, Pauline Hulska, 28, 21.
David Hecht, Neoma Spriggs, 24, 19.
Alexander Bell, Sofie Johanson, 36, 35.
Emil Mathas, Ida Schwartz, 26, 22.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

„Besser aus der Welt, als aus der Mode."
Es ist jetzt die Mode,
SAPOLIO
zu gebrauchen zum Hausreinigen. Es ist ein compactes Stück Putzseife. Versuche es.

Vergnügungs-Wegweiser.

Bush Temple of Music.—Adolf Philipp.
Powers.—„The Altar of Friendship."
Dearborn.—„Children of Satan".
Studebaker.—„Der Prinz von Pilsen".
Great Northern.—„A Runaway Girl."
Illinois.—„Dornröschen".
McVickers.—„Daughter of Hamilcar."
Chicago Opera House.—Vaudeville.
Howards.—„Held by the Enemy."
Rienzi.—Konzert jeden Abend und Sonntag auch Namittags.
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.

Verschiedene Sprachen in Frankreich.

(Brief aus Paris).

Die Ereignisse in der Bretagne — eigentlich Britannien oder auch Kleinbritannien zum Unterschiede von Großbritannien — bringen in Erinnerung, daß es in Frankreich noch eine ganze Anzahl Striche gibt, in welchen andere Sprachen als das Französische vorherrschen. So im Norden, den Departements Nord und Pas de Calais, gegen eine Million Vlämen, die sich durch den stetigen Nachschub aus Belgien halten. Etwa dreihunderttausend Belgier, meist Vlämen, wohnen dort. Britannisch redende Britannier — reiner Bretons Bretomants — gibt es gegen 1,200,000, in den Departements Finistere (ganz), Morbihan (zwei Drittel) und Cotes du Nord (Hälfte); die Vertreter der zwei üblichen Mundarten verstehen einander nur wenig. In und an den Pyrenäen leben etwa 150,000 Basken (und im anstoßenden Spanien 450,000), welche zähe an ihrer Sprache festhalten. Das in einigen angrenzenden Strichen herrschende Spanisch ist vor dem Französischen zurückgewichen und fast ganz verschwunden. Im Dauphine und der Provence wird das Provencalische noch allgemein gebraucht und hat bekanntlich seit etwa achtzig Jahren eine neue erfolgreiche Dichterschule erzeugt. Im Departement Seealpen wird italienisch von 3—400,000 Personen gesprochen, sogar in Nizza herrscht das Italienische noch, trotzdem sich die Einwohnerzahl unter französischer Herrschaft, hauptsächlich durch Einwanderung, fast verdreifacht hat. In Korsika herrscht Italienisch, obgleich alle Korsen gern Französisch lernen, um in Frankreich Würden, Aemter und Aemtchen erlangen zu können. Auch das Deutsche wird noch gesprochen, nämlich in einigen Pfarreien Savoyens, wo auch deutsch gepredigt wird. Schreiber dieses kennt all' diese Gebiete aus eigener Anschauung und Erfahrung. Die Hauptursachen der Erhaltung dieser Sprachen in einem so fest geeinigten, verschmolzenen Land wie Frankreich sind genau dieselben, durch welche auch das Deutsche sich in Elsaß-Lothringen erhalten hat, trotz allen Eifers im Lernen und Verbreiten des Französischen: All' diese anderssprachigen Stämme sind gesund und lebenskräftig, weisen daher (die Provencalen theilweise ausgeschlossen) eine stärkere natürliche Mehrung als der herrschende französische Hauptstamm auf. Dann sind all' diese Sprachen wirkliche Singsprachen, besitzen zahlreiche alte und neue Volkslieder mit Weisen, die mit dem Charakter und Gemüth des Stammes verwachsen sind. In Elsaß-Lothringen hat das Volk viel Französisch gelernt und gesprochen, aber nie französisch gesungen. Leute, welche untereinander meist französisch gebrauchten, sangen nur deutsche Lieder. Man versuchte vergeblich, deutsche Lieder zu übersetzen, um sie nach ihren gewohnten Weisen singen zu können. Selbst in Paris wird von Elsaß-Lothringern bei Hochzeiten u. s. w. deutsch gesungen. Deutsche Dichter oder doch Sangbares liefernde Reimschmiede gab es im heutigen Reichsland immer, selbst oder gerade unter den Bauern. In der Provence herrscht das Französische ausschließlich in Presse und Politik und wird selbst auf dem Lande von den Meisten verstanden. Aber die alte heimische Sprache hält sich durch ihre Lieder und Singspiele. Die Britannier haben dazu noch ihre Märchen und Legenden und Heldensagen, die im Französischen viel von ihrem Reiz verlieren und oft schwer zu übersetzen sind. So begreift es sich auch, daß alle diese Stämme ebenso an Predigt und Religionsunterricht in ihrer Sprache festhalten, die Kirche hat eben auch ihre Lieder und Singweisen, die mit dem Gottesdienst zusammenhängen. Die Britannier singen auch sehr schön Lateinisch.

Vier Züge täglich nach St. Paul und Minneapolis.

via Chicago & Northwestern-Bahn, verlassen Chicago 9:00 Vorm., 6:30 Nachm. elektrisch erleuchtet), 8:00 Abends und 10:00 Abends. Schnelle Fahrzeit, prächtige Einrichtung. Unübertreffliche Dining Car Bedienung. Ticket - Offices, 212 Clark Straße und Wells Straße-Station.
nov8,8,10,12,14,18,20,22,24,26,28

— O, diese Fremdwörter! — Erstes Dienstmädchen: „Zu den Feiertagen kommt unser junger Herr nach Hause. Er bringt den Doktortitel mit." — Zweites Dienstmädchen: „So, er ist Arzt?" — Erstes Dienstmädchen: „Nein, er ist Doktor der vielen Sofien."

— Grob. — Er: „Mein Fräulein, ich habe eine ernste Frage an Sie zu richten!" — Sie: „Was denn?" — Er: „Wollen Sie mich heirathen?" — Sie: „Das nennen Sie ernsthaft? Ich finde diese Frage im höchsten Grade lächerlich!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Porter, der am Tisch aufwarten kann. 312 State Str.

Verlangt: Intelligenter Junge, 14—15 Jahre alt; muß stetig und willens sein, zu lernen. Wm. Hahn, 220 Washington Str. saso

Verlangt: Kollektoren und Agenten finden dauernde Stellung mit gutem Verdienst. Nachzufragen von 9—12 Uhr, 193 S. Clark Str., Zimmer 21. samodimi

Verlangt: Intelligenter Junge aus guter Familie, um das Graveurgeschäft zu erlernen. Ausgezeichnete Chance unter tüchtigem Meister. Bedingungen: Muß Lehrgeld bezahlen, bekommt keinen Lohn am Anfang; nach sechs Monaten $6 bis $8 wöchentlich und Zulage garantirt. Richard O. Kandler, 1119 Masonic Temple.

Verlangt: Holzarbeiter an Kutschen. 930 W. Van Buren Str.

Verlangt: Ein Junge von 14 Jahren um Ausgänge zu besorgen. Lichtner Printing Co., 58 Dearborn Str.

Verlangt: Ein Mann um Flaschen zu waschen. — Christ Jensen, 224—6 Larrabee Str.

Verlangt: Ein junger Butcher, ein Pferd zu besorgen und im Store mitzuhelfen. 558 29. Str., nahe Wallace.

Verlangt: Erfahrener Junge, an Cakes zu arbeiten, $5 und Board. 1690 12. Str.

Verlangt: Ein zuverlässiger und stetiger Treiber für Wholesale Liquorgeschäft 193 Wells Str. saso

Verlangt: Junger Mann, Pferde zu besorgen und morgens Bäckerwagen zu fahren. $6 und Board die Woche. 343 W. Harrison Str. saso

Verlangt: Schuhmacher für erste Klasse Reparaturen. Kein anderer braucht vorzusprechen. Streeter Bros, Ecke State und Madison Str.

Verlangt: Guter Nachtporter. Berghoff, 202 State Str.

Verlangt: Ein Junge, um Pferd zu tenden und im Store zu helfen. 183 Armitage Ave.

Verlangt: Porter im Saloon. 111 Franklin Str.

Verlangt: Teamster für Cinder Wagen, $2 per Tag. 2985 Elston Ave. saso

Verlangt: Ein anständiger fleißiger, älterer Mann, Wittwer, deutsch oder polnisch, stadtbekannt, für kleines Kohlengeschäft, leichte Hausarbeit, gutes Heim, stetige Arbeit für rechten Mann, freie Wohnung beim Lager. Nähere Auskunft Montag Morgen. 1093 Elston Ave., nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Ein Harnehmacher. 875 Lincoln Ave.

Verlangt: Starker Junge an Cakes zu helfen. 807 W. Chicago Ave.

Verlangt: Arbeiter für die Waldländereien in Michigan. Lohn $28, Board und Zimmer. Streede Transportkosten ver. Abfahr 8 Uhr heute Abend.— 118 Fifth Ave., Zimmer 4.

Verlangt: Agenten für einen guten Nebenartikel. — 320 S. Paulina Str.

Verlangt: Ein Junge an Brot. $4 und Board.— 922 W. 21. Str.

Verlangt: Erster Klasse Eisenarbeiter. S. W. Iron Works, Blue Island Ave. und 22. Str.

Verlangt: Junge an Cakes und Biscuits. 281 Clybourn Place, nahe Wood Str.

Verlangt: Ein guter Stripper. 1072 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter Junge um die Cakebäckerei zu erlernenlernen 2151 N. Robey Str., Ecke Grace.

Verlangt: Intelligenter Junge in Jewelry Store. Einer mit etwas Erfahrung vorgezogen. 410 E. Division Str.

Verlangt: Apotheker-Assistent, registrirter Gehilfe oder registrirter Student, als Lehrling. S. B. 25, Abendpost.

Verlangt: Guter Möbelschreiner, einer der die innere Arbeit an Passagier-Waggons versteht vorgezogen. 1647 Monadnock Bldg.

Verlangt: Ein kräftiger Junge, um Zeitungen auszutragen. 847 Lincoln Ave., im Store.

Verlangt: Porter im Saloon. 27 Ost North Avenue.

Verlangt: 10 Haus-Movers bei Henry Krueger, 1212 S. Claremont Ave., nahe Blue Island und Western Ave. sasomo

Verlangt: Ein Blacksmith, der Lust hat, auf's Land zu gehen; kann auch ein frisch eingewanderter sein. Vorzusprechen 5143 S. Ashland Ave., Sonntag bis 11 Uhr. E. Firchau.

Verlangt: Ein Laufjunge. Columbia Printing Co., 712 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Wäscherei-Maschinist; keine Wäscher. Nachzufragen 210 Larrabee Str.

Verlangt: Ein guter deutscher Porter; guter Lohn wird bezahlt, nebst Kost und Logis. Nachzufragen Nachmittags, im Saloon, 2220 State Straße. 8nov*

Verlangt: Ein Porter, der auch am Tisch aufwarten kann. 119 W. 12 .Str., Saloon.

Verlangt: Junger Grocery Clerk, 18—19 Jahre. 898 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Schuhmacher für Reparatur-Arbeit. 214 W. Main Str., Kenosha, Wis. 7nov1w

Verlangt: Bushelmen, stetige Beschäftigung, gute Bezahlung. Kurze Arbeitsstunden. Nachzufragen bei Ed. V. Price & Co., 185 E. Van Buren Str., 7. Floor. frsa

Verlangt: Ein Vorbügler an Röcken. 77 Fremont Str. frsa

Verlangt: Ein guter Junge für allgemeine Laden-Arbeit; 14 bis 15 Jahre alt. Nachzufragen in Kaempfer's Vogel-Laden, 88 State Str. frsa

Verlangt: Guter Abbügler und Trimmer an feinen Shop-Röcken. 26 Eugenie Str. frsaso

Verlangt: Deutsch-Amerikaner als Kollektor für die Nordseite. Salär und Kommission. Nachzufragen zwischen 6 bis 8 Uhr Abends bei J. Hartwig, 178 Center Str. frsa

Verlangt: Porter, der auch Bartenden kann. 859 Blue Island Ave. frsa

Verlangt: Ein junger deutscher Mann, um behilflich zu sein im Hause und der Bäckerei. Lohn $20 monatlich, nebst Board. Nachzufragen 236 92. Str. Seips Baking Co. frsa

Verlangt: Auf einer kleinen Fruchtfarm ein ältlicher ordentlicher Mann oder Frau, die ein gutes Heim wünschen bei Familie von Zweien. Jemand der melken kann wird vorgezogen. J. Guenther, St. Joseph, Mich. frsa

Verlangt: Ein junger Konditor, 3. Hand. Henrici, 110 Randolph Str. frsa

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung an Brot und Rolls. 865 N. State Str. frsa

Verlangt: Aufgeweckter Junge, um an Cakes zu arbeiten. John Nagl, 588 Blue Island Avenue. frsa

Verlangt: Starker Junge von 15—18 Jahren. — 5146 May Str. dofrsa

Verlangt: Baister an Röcke, für alle Arbeit; kann den Shop später übernehmen. 248 West 22. Pl. dofrsa

Verlangt: Agenten und Ausleger für neue Prämien - Bücher, Zeitschriften und Kalender; für Chicago und auswärts. $1—$1.50 den Tag fest und gute Kommission. Mai, 146 Wells Str. —29noX

Verlangt: Jungen, um das Schuhmacher-Handwerk in einer Schuh-Fabrik zu erlernen. Lohn während der Lehrzeit. 820 N. Robey Str. 5nov,1w

Verlangt: Taschenbuchmacher, stetige Arbeit. Höchster Lohn. Chicago Chatelane Bag Co., 63—65 Washington Str. dofrsa

Verlangt: Junger Bäcker, welcher Lust hat, die Cakebäckerei und Konditorei zu erlernen. Heinrichs, 298, 35. Str., nahe Indiana Ave. dofrsa

Verlangt: Ein starker Junge im Alter von 18—20 Jahren, zum Flaschenwaschen. 193 Wells Str. dofrsason

Verlangt: Junge, 15 Jahre alt, für leichte Arbeit im Schneidershop. 1026 Lincoln Ave. dfrso

Verlangt: Leute, um den lustigen Boten und alle anderen Kalender für 1903 zu verkaufen. Größtes Lager; billigste Preise. Bei A. Lanfermann, 58 Fifth Ave., Zimmer 415. 1okt 3m

Verlangt: 200 Arbeiter für Eisenbahnarbeit, $1.75 bis $2.00 per Tag, freie Fahrt; 100 für Farmarbeit, guter Lohn und gutes Heim für den Winter; billige Tickets nach New Orleans und südlichen Arbeitsstätten in Roß Labor Agency, 117 S. Canal Straße. 2—30novX

Verlangt: Haus-Movers. L. C. Krueger, 3618 S. Halsted Str. nov4—30X

Verlangt: 10 Carpenter an Eishaus zu arbeiten, 50 Meilen von Chicago. 215 W. 18. Str. nov3,X*

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein starker deutscher Junge als Hilfs-Janitor. Nachzufragen bei Mrs. Guardiner, 139 Oakwood Blvd.

Verlangt: Blacksmith Helfer. 50 E. Fullerton Ave.

Verlangt: Ein Porter mit Empfehlung, muß hinter der Bar helfen. 1525 Wabash Ave.

Verlangt: Schuhmacher, stetige Arbeit. 706 S. Halsted Str.

Verlangt: Schneider für neue und alte Arbeit. — 920 N. Halsted Str.

Verlangt: Starker Junge für allgemeine Arbeit und das Candymachen zu erlernen. Pfeiffer 40 Fifth Ave.

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Selbstständiger Brotbäcker wünscht Arbeit. F. Schneider, 62 Burling Str.

Gesucht: Ein sehr vertrauenswürdiger, tüchtiger Buchhalter, auch in deutscher und englischer Korrespondenz bewandert, wünscht noch einer Firma während mehrerer Stunden täglich Bücher zu führen oder nicht gut geführte in Ordnung zu bringen. Adr.: S. 315 Abendpost. samo

Gesucht: Mann mittleren Alters, der Hausarbeit versteht, sucht Haus-, Hallen- oder Küchenarbeit. — Adr.: G. 306 Abendpost.

Gesucht: Ein Junge von 17 Jahren, mit Erfahrung, wünscht Bäckerwagen zu treiben. Adr. G. 307 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann wünscht in den Abendstunden Buchführung oder Correspondenzen zu besorgen. Adr.: W. 930, Abendpost. sajon

Gesucht: Junger Mann, Plumber, sucht Arbeit.— Franz Deutsch, 472 S. Halsted Str.

Gesucht: Junger Mann, 28 Jahre alt, wünscht stetige Stellung, scheut keine Arbeit, spricht Deutsch, (Schweizer). Karl Schibli, 22 Cedar Str.

Gesucht: Deutscher Mann, 36 Jahre alt, der englischen Sprache nicht mächtig, möchte sich in Fabrik oder Geschäft einarbeiten. Sieht nicht auf hohen Lohn. Adr.: W 936 Abendpost.

Gesucht: Junge Frau sucht Arbeit bei Tag oder Woche. Laden oder Haus. Adr.: G. 308 Abendpost. frsamo

Gesucht: Ein guter Schneider, 50er, wünscht beständige Arbeit auf Reparaturen und Pressen; kann auch neue Arbeit thun. Stadt oder Land. Adr. J. John Bauer, 163 N. Clark Str. frsasomo

Gesucht: Rheinländer, 30er, erfahrener Weinfachmann, Keller und Restaurant, kurz von Deutschland, spricht englisch, sucht Stelle. Adr.: W. 937 Abendpost. frsa

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit, an Brot zu helfen. X. A. 186 Abendpost. dfrsa

Gesucht: Cake-Vormann, Konditor, sucht Tagarbeit. Telephon: 1881 Halsted. midofrsa

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter, anständiger Kolporteur, Herr oder Dame, für ein deutsches, reich illustrirtes Werk von einem Chicagoer Verfasser. Adressen und Empfehlungen werden solchem gegeben. Anzufragen Montag, 10—12 Uhr, Zimmer 808, Security Bldg., 5. Ave. und Madison Str.

Verlangt: Kinderloses Ehepaar nach Waukegan. Mann muß mit Pferden umgehen und sich sonst nützlich machen können. Ist auch Beschäftigung da für die Frau im Haus. Näheres zu erfragen 1719 Wadeland Ave., nahe Evanston Ave., Nordseite, Chicago. saso

Verlangt: Erfahrene Schneider und Schneiderinnen. Guter Lohn. Nachzufragen beim Superintendenten in „The Hub". 5okt*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Edge Baisters und Kragen-Finishers. Ed. V. Price & Co., 185 Ost Van Buren Straße, 8. Floor. saso

Verlangt: Baisters an Cloaks. 940 Girard Str.

Verlangt: Finishers an Hosen. Whitney, Christenson u. Bullock, 862 N. Winchester Ave.

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen zum Leder-Finishen. Vorzusprechen bei F. Bockius, 11—17 S. Canal Str., Hintergebäude.

Verlangt: Gute Maschinenmädchen, um Taschen zu machen, sowie solche zum Lernen. 164 Washburn Ave. sasomo

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 474 Clybourn Ave. fsa

Verlangt: Zwei Mädchen, die einer Kirchen-Gemeinde angehören, welche das Blumengeschäft erlernen wollen. Lohn $3.00 per Woche. Vorzusprechen von 11 bis 6 Uhr. A. Lange, 51 Monroe Str. 7nov*

Verlangt: Maschinenmädchen, Knopfannäher an Westen. 1619 Hoyne Ave. fsa

Verlangt: Mädchen, um Taschen an Knabenröcken zu machen. 868 N. Lincoln Str., nahe North Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für Tisch-Arbeit und Rope-Portieren. Müssen Erfahrung haben. Stetige Arbeit. Phoenix Trimming Co., 572 Clybourn Ave. dfsa

Verlangt: Maschinen-Mädchen im Schneider-Shop. 1026 Lincoln Ave. dfrsson

Verlangt: Stripper Mädchen; guter Lohn, stetige Arbeit. 230 E. Kinzie Str., nahe State Str. 1nov,1wX

Verlangt: Mädchen für Maschinen- und Handarbeit an Coats, auch Baisters. 80 Brigham Str. 3nov,1w

Verlangt: Einige Mädchen, um Candy zu verpacken. Lohn $5 die Woche. 80 State Straße. 2nov,1wX

Verlangt: Knöpfe-Annäher an Westen. 745 Elgrove Ave. nov41w

Verlangt: 100 Mädchen zum Verpacken von Feigen; Mädchen müssen sauber sein. L. G. Kunze, 60 State Str. di—sa

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gebildetes junges Mädchen, welches Erfahrung hat mit Kindern; muß gut deutsch sprechen und etwas vom Nähen verstehen. Nordseite. — Adr.: M. 516 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $5 Lohn. 272 E. Division Str., Ecke Milton Ave.

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit für Nord- und Südseite; Lohn $4, $5, $6. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Erster Klasse Waitreß für Privatfamilie; Lohn $5—$6. 586 N. Clark Str.

Verlangt Ein kleines Mädchen, um Geschirr zu waschen. Soldrig, 2538 — 47. Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 5210 Ashland Ave.

Verlangt: Frauen ohne Anhang für ein kleines Hotel in Indiana; keine Wäsche; gutes Heim. Näheres bei Julius Marten, 5149 Justine Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. 1030 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen. 169 Bissell Str.

Verlangt: Frau oder Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Pfeiffer, 40 Fifth Ave., nahe Lake Straße.

Verlangt: Dinner-Köchin, keine Sonntagsarbeit. Kraemer & Leister, 14 Custom House Place.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4.50. M. Viper, 615 Wells Str. sasomo

Verlangt: Eine starke deutsche Frau zur Pflege einer alten Dame, die etwas hilflos ist, und für leichte Hausarbeit; muß gut empfohlen sein. Nachzufragen Sonntag, 3146 Calumet Ave. saso

Verlangt: Ein kleines Mädchen für leichte Hausarbeit. 150 Osgood Str.

Verlangt: Alleinstehende Frau oder älteres Mädchen für Hausarbeit. 284 Newberry Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für zweite Hausarbeit. 285 Sedgwick Str., Eingang Beethoven Place.

Verlangt: Kleines Mädchen im Hause mitzuhelfen. 488 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Eine Köchin und Hausmädchen. Vorzusprechen 67 Lake View Ave., Ecke Arlington Pl. dofaso

Verlangt: Dienstmädchen, Scheuerfrau, bei Hugmann, Zahnarzt, 16 Wisconsin Str., gegenüber vom Park. frsa

Verlangt: Kindermädchen bei einem Baby und für leichte Hausarbeit. Gutes Heim und guter Lohn. Grocery, 707 W. Harrison Str. frsa

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, das den Haushalt führen kann, für eine Arbeiterfamilie. Ein Kind nicht ausgeschlossen. Fred Siegrist, 2416 Butler Str., Chicago Heights, Ill. frsa

Verlangt: Köchin sofort, für Short Orders, saubere Person. $8 die Woche. 1251 N. Clark Str. frsa

Verlangt: Dining-Room-Mädchen und Stubenmädchen. 1070 W. 12. Str. frsa

Verlangt: Eine gute deutsche Frau für allgemeine Hausarbeit. 1616—18 N. Clark Str., Ecke Halsted Str. frsa

Verlangt: Eine tüchtige Frau für Saloon-Arbeit. Gutes Heim. 588 N. California Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Betten zu machen, in Boarding House. 174 West Randolph Str. frsa

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit in Familie von Dreien. Dampfgeheiztes Flat. Mrs. Planett, 212 E. 55. Str. dofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Alleinstehende Frau mittleren Alters, die deutsch und englisch spricht, für leichte Hausarbeit. Adr.: G. 301 Abendpost.

Verlangt: 2 erster Klasse Küchenmädchen. Nachzufragen beim Steward, Union Depot Restaurant.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 184 W. Erie Str., 1. Flat. saso

Verlangt: Starkes deutsches Mädchen. 6748 Perry Ave., Englewood.

Verlangt: Kleines Mädchen für leichte Hausarbeit. $1.50 per Woche . Waage, 508 Newport Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 331 Montrose Ave.

Verlangt: Ein gutes gebildetes deutsches Mädchen, welches Hausarbeit versteht und geneigt ist, mitunter einem Kind aufzuwarten. Gutes Heim und guter Lohn gesichert. Vorzusprechen Sonntag Nachmittag. 577 Orchard Str. 1. Floor.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küchenarbeit.— No. 56 S. State Str., im Saloon.

Verlangt: Mädchen zur Hilfe der Hausfrau, 2 in Familie. Anzufragen heute und Sonntag. 160 Osgood Str., 2. Floor.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen zur Beaufsichtigung zweier Kinder, 1 und 3 Jahre alt. Muß Empfehlungen haben. 2321 Michigan Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, gutes Heim. 504 Webster Ave., nahe Clark Str. und Lincoln Park.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. — Knecht, 60 Lincoln Ave., 2. Flat. saso

Chicago General Employment Agency, 118 Fifth Ave., Room 4; Branch 3453 Indiana Ave. Verlangt: 460 Frauen oder Mädchen für Hotels, Restaurants, Hausarbeit und Fabriken. Tel. 94 Main.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von 3; Lohn $4—$5 die Woche für die richtige Person. C. F. Planett, 5945 Sangamon Str.

Verlangt: Eine gute Wäscherin für Privatfamilie. Lohn $5—$6. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Zwei junge Mädchen zur Stütze der Hausfrau; keine Wäsche; Lohn $2.50 bis $3. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Eine gute Köchin für Lunchroom, auch Aufwärterin; muß englisch sprechen. 265 Center Str.

Verlangt: Frau oder älteres Mädchen zu 2 Kindern und Hausarbeit, tagsüber. 1026 Lincoln Ave. dofrsason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $4. 23 Lincoln Place. dfsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gute Köchin sein. Keine Wäsche. Zweites Mädchen gehalten. Lohn $6. Lohn erhöht, wenn Leistungen zufrieden. Nachzufragen 870 Winthrop Ave., Edgewater. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 227 W. Division Str. dofrsa

Verlangt: Zweites Mädchen, um bei Kindern zu helfen. Südwest-Ecke Leland und Sheridan Road. 3nov,1wX

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. 894 Milwaukee Ave. midofrsa

Verlangt: Ein respektables Mädchen oder Frau für 3 mutterlose Kinder. Eine rechte Person hat gute Heimath für immer. Adr. W. 935 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2516 Archer Ave. dofrsa

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. Dearborn 2281. 9jan*

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches erfahrenes Mädchen sucht Stellung bei älterer Familie. Nachzufragen bei Schulz, 1832—34 Kimball Ave.

Gesucht: Aeltere deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin, wo die Frau fehlt. Vorzusprechen 423 Cornelia Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze in oder außer dem Hause. 1814 Seeley Ave.

Gesucht: Aeltere Wittwe, saubere Hausfrau, sucht Stelle als Haushälterin bei Wittwer mit erwachsener Familie. Adr.: A153 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderte Frau, mittleren Alters, sucht Stelle für Hausarbeit oder Geschirrwaschen. 202 Morgan Str.

Gesucht: Saubere Frau sucht Waschplätze. 31 Penn Str., Schultz. sason

Gesucht: Alleinstehende Frau wünscht Haushaltung zu führen in kleiner, gutsituirter Familie. O T 929, Abendpost.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, in gesetztem Alter, das selbstständig einen Haushalt führen kann, sucht Stelle als Haushälterin. 37 Heine Place, nahe Sedgwick. saso

Gesucht: Anständige Frau, alleinstehend, wünscht bessere Haushälterin-Stelle. Adr.: G. 303 Abendpost.

Gesucht: Wäsche in und außer dem Hause. 234 Chestnut Str., Basement.

Perfekte Schneiderin wünscht Plätze. 612 La Salle Ave.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur für Damen.

Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung garantirt in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Alle Briefe wahrheitsgemäß und vertraulich beantwortet. Preis $2. Zu haben in Behlkes Apotheke, 441 State Str. 3nov,*X

Kneipp - Kur - Anstalt. — Chronisch-Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Geschlechts-, Lungen-, Hals-, Herz-, Magen-, Leber-, Darm-, Blut-, Nerven- und Frauenleiden werden rasch kurirt, ohne Medizinen und ohne Operationen. Dr. Rothschild, Direktor, 2011 Wabash Av., Chicago. 14jo,sami*

Hoffstadt's Badeanstalt

Dampfbäder und Kräuterbäder sind das einzige Mittel für Rheumatismus und alle Krankheiten. — 667 S. Halsted Str.

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.— Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation u. Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9, Sonntags 9—3. 9aux*

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1644. Wohnung: 105 Osgood Str. 7ft*

Schuldet Euch Jemand Geld? Wir kollektiren Bills jeder Art auf Prozente. Keine Vergütung, bis wir kollektirt haben. The Wilson Agency, Zimmer 504, 171 Washington Str. — Tel. Mai 2420. 30okt,X*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache f. Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16ag,ddsa*

Gründlicher Unterricht in der englischen Sprache, inkl. Korresp. und Schönschrift, ertheilt bei tüchtigem erfahrenem Lehrer. Klassen in jeder vorgeschrittenen Stufe. 75c wöchentl. 6—10 Uhr Abds., 125 S. Clark Str., 3. Floor, Z. 72—76. 15ok,misamo,1m

Eingewanderte können englisch lesen, schreiben und sprechen gründlich erlernen in nur 5 Wochen. 25c per Stunde. Bücher frei. Man melde sich jetzt, Abends oder Sonntags. Prof. Hopfer, 280 Ost 39. Str., Ecke Vernon Ave.

Schmidts Tanzschule. 601 Wells Str. Mittwoch, Freitag und Sonntag. Unterricht 25c. o§201mo*X

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Deutsches Mädchen, katholisch, angenehmem Aeußern, tadellosen Rufe, wünscht sich mit älterem, besserem Herren zu verheirathen, ernstgemeinte Anträge. Agenten verbtn. Adr.: 3. W. 197, Abendpost.

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Papagei, grün, roth und gelb. Wiederbringer erhält liberale Belohnung. 523 W. 12. Straße.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Seal Skin Damen-Jacket, so gut wie neu; Brustweite 38, Länge 27 Zoll; sehr billig. 4207 S. Halsted Str. saso

Zu verkaufen: Eine Columbia Sprechmaschine mit sämmtlichem Zubehör. Eine echte Schweizer Musik Box, sehr schöne Bücher, Romane und Zeitschriften, alles sehr billig. 288 Larrabee Str., oben.

Zu verkaufen: Weinpressen und Traubenmühlen. 111 Ost North Ave.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 4 Zimmer, alle Bequemlichkeiten. $6.50. 1808 N. Hamilton Ave., nahe Roscoe.

Zu vermiethen: Kleines Flat; in gutem Zustand; $6.50. 120 Herndon Str., nördlich von Webster; Schlüssel im unteren Flat. sason

Zu vermiethen: Store, bester Platz für Butcher, nächst zur Grocery. 110 E. Foster Ave.

Zu vermiethen: Vier helle Zimmer. 25 Mohawk Str.

Zu vermiethen: Theil eines Ladens; guter Platz für Schuhmacher. 1149 12. Str., nahe Western Ave.

Zu vermiethen: 6Zimmer, Gas und Bad. 55 Howe Str.

Zu vermiethen: 4Zimmer. 342 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: 4 helle Zimmer mit Gas, $7.50 monatlich. 877 Irving Ave., Ecke Cornelia, nahe Roscoe Car.

Zu vermiethen: Dreistöckiges Fabrikgebäude, mit Dampfkessel, passend für Schneider-Geschäft; sowie großer Stall. 208 Augusta Str. frsaso

Zu vermiethen: Haus mit Stallung. 5527 Peoria Str. Näheres 2904 Wallace Str. frsamodi

Zu vermiethen: Sehr billig, 220 Grand Ave., Laden, Wohnung, Keller, Stall, guter Platz für Milchgeschäft. Zu erfragen: 222, beim Schlachter. 2nov,1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Helles, möblirtes Frontzimmer für 1 oder 2 Herren bei deutscher Frau; nahe Hochbahn. 155 Center Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Bettzimmer. $1.25. — 4401 Dearhorn Srt.

Zu vermiethen: Bettzimmer an Mann oder Frau mit Kind, nicht unter vier Jahren, bei Wittwe. — 582 W. 13. Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer an anständigen Herren. $1½. 156 Illinois Str.

Verlangt: Ein Boarder, privat. 628 Blue Island Ave., 1. Floor.

Verlangt: Anständige Boarders, privat. 486 W. Chicago Ave.

Zu vermiethen: 2 helle Frontzimmer, möblirt oder unmöblirt. 1600 N. Sawyer Ave., nahe Logan Square.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Frontzimmer mit Dampfheizung. 669 N. Halsted Str., Ecke North Avenue.

Zu vermiethen: Zimmer, mit Board, billig. — 304 Larrabee Str., unten.

Zu vermiethen: 3 möblirte Frontzimmer. 292 E. North Ave.

Zu vermiethen: Prachtvolles Zimmer für einen Herrn oder Dame, billig. 132 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Großes Frontzimmer, 1 oder 2 Herren. Alle Bequemlichkeiten. Angenehmes Heim für den Winter. 685 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Ein Zimmer für zwei ordentliche Männer bei deutschen Leuten. 336 West Van Buren Straße. frsa

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Mann wünscht ein Zimmer bei alleinstehender Frau. Adr.: Alex. Schaefer, 30 Crystal Str.

Zu miethen gesucht: Maschinist, beschäftigt, sucht Schlafzimmer und Board bei kleiner Familie oder Wittwe. Gehweite Ecke North Ave. und Clybourn Ave. Adr.: O. T. 58 Abendpost.

Ein Herr sucht ein gut möblirtes Zimmer, wenn möglich mit Board, bei Familie ohne Kinder, oder Wittwe. Adr.: W. 931, Abendpost.

Verlangt: Ein Heim für ein Baby, 7 Wochen alt, deutsche Familie vorgezogen, muß an der Südseite wohnen, Empfehlungen verlangt. Adr.: Wittwer, G. 314, Abendpost.

Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wabash Carpet & Furniture House,
1906—1908 Wabash Ave.

Wir führen das größte Lager von gebrauchten Möbeln, Teppichen, Rugs, Oefen und Herden etc. im Lande.

Wir machen alles so gut wie neu, ehe wir es verkaufen, und wenn Ihr nicht zufriedengestellt seid mit Eurem Einkauf, geben wir Euch das Geld zurück.

Ihr erspart an allen Waaren, die Ihr hier kauft, wenigstens die Hälfte der Kosten für dieselben Waaren in regulären Läden, und wir fordern unsere Kunden heraus, am Punkte anzugeben, wo unsere Waaren einen Vergleich mit anderen nicht bestehen. Inspizirt unsere Waaren und überzeugt Euch.

Feine Qualität 9×12 Rugs	$5.75
Ein guter Teppich für ein gewöhnl. Zimmer	5.00
Große Feder-Kissen	.30
Starke eiserne Bettstellen, irgend eine Größe	1.35
Gute Springs	.65
Drei-Stück Parlor-Ausstattungen	7.00
Ein guter Kochofen, garantirt	6.25
Parlor-Ofen für ein gewöhnliches Zimmer	3.50

Wir verkaufen auch auf Kredit. Beachtet die Bedingungen.

$25 werth Möbel,	$2.50 baar,	$2.50 monatlich.
$50 werth Möbel,	$5.00 baar,	$4.00 monatlich.
$75 werth Möbel,	$7.50 baar,	$6.00 monatlich.

Wenn Ihr nicht findet, was Ihr sucht in unserem großen Lager — führen wir Euch nach unserem Wholesalehaus, wo die Auswahl unbegrenzt ist; Ihr kauft durch uns zu Wholesale-Preisen und erspart von 40 bis 60 Prozent.

Die folgenden Straßenbahn-Linien bringen Euch direkt bis vor unsere Thüren: Südseite-Hochbahn, steigt ab an der 18. Str.-Station, geht östlich bis Wabash Ave. und dann einen Block südlich; Indiana Ave. Cars, steigt ab an 18. Str. und Wabash Ave. und geht einen Block südlich; State Str. Cars, steigt ab an 20. Str. und geht einen Block östlich bis Wabash Ave., dann einen Block nördlich; Cottage Grove Ave. Cars halten direkt vor unserer Thür.

Wabash Carpet & Furniture House,
1906—1908 Wabash Ave. 24jo*

Zu kaufen gesucht: Gebrauchte Möbel aller Art. Adr.: P. Klein, 212 Dearborn Avenue. 9okt,dosamo,1m

Zu verkaufen: Heizofen. 721 Southport Ave, 2. Floor, vorne

Zu verkaufen: Ein Küchen- und ein Heizofen. — 913 Belmont Ave., unten.

Zu verkaufen: Vollständige Hauseinrichtung, billig wegen Abreise nach Texas. 615 Haddon Ave.

Zu verkaufen: Guter Kochofen und Heizofen billig. 430 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Parlor-Ofen billig wegen Mangel von Platz. 330 E. Division Str.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 20 Pferde; ein Bargain. 930 Van Buren Str.

Zu verkaufen: Ein kleines Pferd billig. 1408 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Billig, eine gute braune Stute.— $18. 231 Clybourn Ave., oben.

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd billig. 320 S. Paulina Str.

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd. 1027 W. 21. Pl.

Zu verkaufen: Gutes Pferd mit Wagen. 636 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Doppel-Rig, stetige Arbeit. Nachzufragen Sonntag. 941 N. Lincoln Str.

Zu verkaufen: Topwagen und Pferd, guter Läufer, billig. 553 — 81. Str., Feldmann.

Zu verkaufen: Zwei tragende Ziegen und Team Pferd, billig. 837 Montana Str.

Zu verkaufen: Pferd, Wagen, $35, ein Pferd $12. 375 Southport Ave.

Zu verkaufen: Zehn gut eingebrochene Ponies. — Clybourn Ave. und Diversey Blvd.

Zu verkaufen: Alle Sorten Hunde, sehr billig. 70 Hill Str.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Edelroller. — 175 Dayton Str.

Zu verkaufen: Billig, ein starkes zweisitziges Buggy und Expreßwagen. 2333 50. Str.

Zu verkaufen: Große Auswahl von selbstgezogenen Kanarienvögeln. 220 Hudson Ave., oben.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, gute Singer billig. G. Burgbacher, 396 N. Marshfield Ave.

Sprechende Papageien, Harzer Sänger, Goldfische usw., billige Preise und große Auswahl bei F. Kaempfer, 88 State Straße. tgl,so*

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wer wünscht ein Piano bestes Fabrikat. Brauche Geld. Verschleudere. Adr.: W. 940, Abendpost. 3nol1mX

Zu verkaufen: Hallet & Davis Square Piano für Storage. 930 Van Buren Str.

$185 kauft Standard Upright-Piano; 8 Monate im Gebrauch. 223 E. North Ave.

Nur $125, feiner frischer Upright-Piano, $5 monatlich. Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Av. nov3,1w

Nähmaschinen, Bicycles 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Singer-Nähmaschine, blos $3. 541 Ogden Ave., nahe Taylor.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hintz, Geschäftsmakler, 59 Dearborn Str., verkauft Hotels, Saloons, Restaurants, Bäckereien, Groceries, Milchrouten, überhaupt Geschäfte jeglicher Art. — Käufer und Verkäufer sollten vorsprechen. o§21, didosa,1mo

Zu verkaufen: Confectionery Store, Zigarren, Notions und Laundry. Vier möblirte Zimmer zum Haushalten. Verlasse die Stadt, muß schnell verkaufen. Miethe $10. Preis $250. 733 N. Wood Str., nahe Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Masken-Garderobe-Geschäft, sehr billig, oder gegen Grundeigenthum zu vertauschen. 1185 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Eine gute Kleiderschneider Expreß Route. C. Johnson, 940 S. Western Ave., vorzusprechen am Sonntag.

Zu verkaufen: Billig, ein gutgehendes Arbeiter-Logirhaus. Adr.: W. 929 Abendpost. sajon

Zu verkaufen: Kleine Grocerystore und Confectionery, billig. 1089 W. Lake Str.

Zu verkaufen: Altetablirtes, gut zahlendes Restaurant; Eigenthümer krank. 379 12. Str., nahe Blue Island Ave.

Zu verkaufen: Eine große Morgen-, Abend- und Sonntag-Zeitungs-Route, wegen Krankheit sofort. Hoher Verdienst für richtigen Mann. 756 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Confectionery-, Bäcker- und Zigarren-Laden, billig wegen Krankheit. Sofort vorzusprechen. 1454 West 51. Str.

Zu verkaufen: Erster Klasse Kundenschneider-Geschäft auf der Nordseite; gute Gelegenheit für den richtigen Mann. Adr.: C. H. 19 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon, verbunden mit großer Halle, 2 Logenhallen, Kegelbahn und Wohnung. — Miethe $125. Adr.: G. 305 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, Zigarren-, Tabak-, Candy-Geschäft. Miethe billig. 3 Wohnzimmer. 1281 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Milchgeschäft, 5—6 Kannen. 62 Marion Place, nahe W. Division und Lincoln Str. dibdo

Zu verkaufen: Eine Zeitungsroute, $200. Wöchentlicher Verdienst $18—$20. Südseite. Adr. G. 312 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon für den eigenen Preis. 3408 S. Western Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Jewelry-Geschäft, gute Gelegenheit für praktischen Uhrmacher mit etwas Kapital. Keine Agenten. Adr. A. 155 Abendpost. dfrsa

Vermögen bringenden Unterricht ertheilt für suchende Geschäftskäufer. Kavier, 485 Wells Str., 1. Flat. 4nov,1mX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Alleinstehende Frau oder älteres Mädchen mit $300 bis $400 als Partnerin in Grocery und Saloon. Adr.: S. B., 209, Abendpost.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.

Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4% an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Unity Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. o§13X*

Geld ohne Kommission.

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke LaSalle Str. 9fb,bdfa*

Zu verleihen: 4, 4½ und 5 Proz. Geld auf Chicagoer Grundeigenthum; keine Kommission. J. H. Kraemer & Son, 84 und 86 La Salle Str., Zimmer 402 und 404. 16aug,fa,mo,mi,3m

Zu verkaufen: Vorzügliche 6prozentige ersteMortgages auf gutes Chicagoer Grundeigenthum. Stege & Bartling, 937 W. 63. Str. sason

Zu verleihen: Ohne Kommission, billiges Privatgeld. Erste und zweite Mortgage. Adr. G. 311, Abendpost.

$750 kauft $800 erste Klasse erste Hypothek. Garantie Policy. Adr.: G. 302, Abendpost.

Zu verkaufen: $1200, $1500 und $2000 erste Lake View Hypotheken. Gute Sicherheit. 5 Prozent Zinsen. Näheres unter Adr. : W. 943 Abendpost.

Zu verleihen: $2000 auf erste Hypothek, Haus und Lot. Ch. W., Zimmer 42, 70 La Salle Str.

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 15, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 29maX*

Erste und zweite Hypothek-Anleihen prompt gemacht. Niedrigste Raten. Henry & Robinson, Chicago Opera House Block, Zimmer 504. 17ol,1mX

Geld von 4—6% ohne Kommission.
Sonntags offen von 10—12 Uhr. Richard A. Koch & Co., Zimmer 5—6, 85 Washington Str., Ecke Dearborn. Zweiggeschäft: 1697 N. Clark Str. — Beste erste Hypotheken zu verkaufen. 30jl*

Privat -Geld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Schreibt und ich werde vorsprechen. — Adr.: M 506, Abendpost. 2ja*

„Keine Kommission, Darlehen auf Chicago und Suburban Grundeigenthum, bebaut und leer." — Phone Main 339. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 29jan*

Geld auf Möbel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

A. H. French,
128 LaSalle Str., Zimmer 3 — Tel.: 2737 Main.
Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u.s.w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
128 LaSalle Str., Zimmer 3 — Tel.: 2737 Main. 10ap,1jX

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 302,
Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ay*

Privat-Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute auf leichte monatliche Abzahlungen zu den folgenden niedrigen monatlichen Raten:

$30 für $1.50	$50 für $2.00	$75 für $2.50
$40 für $1.75	$60 für $2.25	$100 für $3.00

Reelle Behandlung; altetablirtes und zuverlässiges Geschäft. Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Z. 34. 29ja*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Exkursionen.

California und Pacific Northwest:—Judson Alton persönlich geführte Exkursionen gehen ab von Chicago jeden Dienstag und Donnerstag via der „Scenic Route" durch Colorado und das Felsengebirge am Tage, bietet einen vollständigen Touristen-Zugdienst nach California und den Pacific-Nordwesten, wodurch die Reise angenehm, billig und unterhaltend wird. Bargains in Fahrkarten für hin oder hin und zurück nach California, Portland, Tacoma, Seattle, Salt Lake City und Colorado Orten. Schreibt oder spricht vor bei „Judson Alton Excursions", 349 Marquette-Gebäude, wegen freiem Reise-Handbuch. 22au*

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u. s. w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12. Telephon Main 1806. 7nov,1mX

L. C. Krueger Company,
House Raisers und Movers,
3618—3620 S. Halsted Straße, Chicago, Ill.
Telephon: Yards 403. 6nov,1mX

Bringt diese Anzeige und $1.00; Ihr bekommt 12 unserer besten Photographien und ein großes koloriertes Bild; Sonntags offen. Johnson, 113 Ost Adams Str. 14ag,bdofa*

Verlangt: 500 Dortmunder für Grand Opening: gute Musik und Frei-Lunch an Hand. Sonntag, den 9. November. Bathhouse Tony, 667 S. Halsted Straße.

Expert Pianostimmen. $1.50. Mohrdieck, 688 N. Claremont Ave. samodidofr

Herr Joe Faulk, oder irgend Jemand, der seine Adresse weiß, ist gebeten, vor dem 12. November Kunde zu geben an Aug. Brieg, früher 131 Huron Str., jetzt 79 Randolph Str.

Frau Leichnitz, Hebamme, 399 Ost Division Str., nahe Wells, empfiehlt sich allen Damen, die ihrer Niederkunft entgegensehen. 8—15nov

Louis Tokmon! Wenn Sie mir die Sachen nicht sofort wieder zustellen oder mir zur Wiedererlangung verhelfen, werde ich mich an Ihren Vater in Budapest wenden. Dr. F. Menge.

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und stets vorräthig A. Zimmermann, 142 Clybourn Ave. 17ol,1mX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu vermiethen oder zu verkaufen: Eine feine verbesserte Farm, 250 Acker, angrenzend an die Stadt Lake Geneva, Wis. 70 Meilen von Chicago, Chic. & Northwestern Ry.—Feines 10 Zimmer-Haus und großer Stall, beide mit Wasserleitung, Eis- und Milchhaus; Hühnerzucht, 300 Fuß „Cattle Sheds", feines Quellwasser auf dem Grundeigenthum. Vorzüglicher Lokal-Markt, 32 Millionäre um den See. Ein wünschenswerther Miether kann sich günstige Bedingungen sichern. John A. Tolman, Eigenthümer. 4—8 E. Lake Str.

Zu verkaufen: Unter günstigen Bedingungen: Feine 80-Acker-Farm in Indiana; guter schwarzer Boden; 55 Acres untere Pflug, Rest Wald und Weide; großer Obst- und Weingarten, Pferde, Vieh und alle Farm - Geräthschaften. Bedingungen billig. Gute Gelegenheit für einen energischen, thatkräftigen Mann, sich ein Heim zu gründen. Briefe erbeten unter Chiffre: O. T., 930 Abendpost.

Zu verkaufen: 55 Acker Land, 8 Acker geklärt, gutes Holz; ein Bach durchfließt das ganze Land; es liegt hart an einer Eisenbahnstation, nur vier Meilen von Muskegon. Bin alleinstehende, alte Frau; muß billig verkaufen. Anna Schubert, Muskegon, Mich. mifrsa

Zu vertauschen: Wisconsin Farmen mit guten Gebäuden, Pferden, Vieh, Maschinen, Ernte im Feld und Scheune für Chicago Grundeigenthum. Offen Sonntags von 10 bis 2 Uhr. W. F. Rehs, 119 La Salle Str., Zimmer 32. 7ol,bidofason*

Seltene Gelegenheit! Zu verkaufen: 22 Acker Geflügel-Farm, Haus, Stallung, 65 Obstbäume, für $120. Unübertreffliches Klima. Eigenthümer ist Junggeselle. A. Barz, Allardt, Fentreß Co., Tenn.

Zu verkaufen: Eine Farm, 40 Acker, wegen Krankheit billig, mit allem Inventar sofort zu übernehmen. Näheres 238 E. North Ave., im Store.

Zu vertauschen: Farm mit Stock und Maschinerie. O. Schafer, 31 McLean Ave., oder 2509 S. Canal Str.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 2-stöck. Holzhaus nebst Baustelle, 37½ bei 167 Fuß, nur $2,250, $200 Baar, Rest gerade wie Miethe. — 3-stöck. Backsteinhaus, 6 Wohnungen, jährliche Miethe $900, nur $7,500, $2,500 Baar, Rest auf lange Zeit zu 5 Proz. — Zwei 3-stöck. Holzhäuser, 30 Zimmer, jährl. Miethe $600, nur $3000. — Neues 3-stöck. Backsteinhaus, 3 Wohnungen, 23 Zimmer, jährliche Miethe $700, nur $6,300, $2,300 Baar, Rest 5 Proz. — Und noch vieles anderes billiges Grundeigenthum an der Nord- und Nordwestseite. S. Mayer, Zimmer 208, 84 La Salle Str.

Zu verkaufen: Zwei neue Häuser von 6 und 7 Zimmern, freistehend; eins hat Brick-Basement, heißes Wasser, Badezimmer, Gas, Straße gepflastert, große Porch u. s. w., große Zimmer, bequem und modern eingerichtet. Auf leichte Abzahlungen. Otto Dobroth, Elston, Belmont und California Ave. frsa

Zu verkaufen: Sehr billig, eine 5 Zimmer-Cottage, mit Attic und Basement. Nachzufragen 166 Hamburg Str., beim Eigenthümer. fodidofa

Zu verkaufen: Zu einem Bargain, Eigenthümer verläßt die Stadt; 2stöckiges 4 Flat Backstein Haus; 4 Zimmer und Bad in jedem Flat; mit Basement. Alles erster Klasse und modern. Gute Anlage und Heimath. Zwischen Grand Ave. und Chicago Ave. 471 Monticello Ave. 8,15no

Größte Westseite Bargains $3000, schöne große neue 6-Zimmer-Cottage, neueste Verbesserungen, Lot 46 bei 125, Nordwest-Ecke McLean und 43. Ave. Straße gepflastert, $150 Baar, $10 monatlich; eine Nord- oder Westseite-Lot, erste Abzahlung, 1163 N. 43. Ave., 1 Thür nördlich von North Ave. Näheres John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont.

Zu verkaufen: Wegen Krankheitsfall, gutes Property nahe der W. Division Str. Hochbahn, bringt $1800 jährliche Miethe. ½ Anzahlung, Rest auf längere Zeit zu 5 Proz. Christ. Kellar, 211 W. Division Str.

Zu verkaufen: Eine neue 7 Zimmer Brick Cottage, Straße gepflastert, Cement Sidewalk, für $2150, $50 Anzahlung, monatlich $11. F. Boehm, 1612 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: 12 Zimmer-Grundeigenthum, wegen Abreise billig. Nachzufragen 473 Hermitage Avenue, oben. Nordwestseite.

$525. — $5 monatlich kauft Lotten an Ridgeway, nahe Huron Str. — Kynder, 154 E. Lake Str. dofrsason

Zu verkaufen: $50 baar, $12 monatlich für eine von unseren schönen Brick-Cottages, mit allen Verbesserungen; schöne Straße; nahe Humboldt Park und Hochbahn. Bohm, Hirsch und Homan Ave.

Haus und Lot auf der Nordwestseite zu verkaufen oder gegen Farm zu vertauschen. Philipp Hofer, 704 Ericson Ave., Pullman. 25ol,1,8nov

Verlangt: Ein zweistöckiges Haus, in der Nähe des Stadtzentrums, für zwei Lotten an California, nahe Humboldt Park. Hanson, 41 Le Moyne Str.

Zu verkaufen: Billig, Lot, Südwest-Ecke 53. und Maplewood Ave. Nachzufragen 182 Fremont Str., 3. Flat, Nordseite. 3nov,1wX

Zu verkaufen: Stadt-Lotten, $10 baar, $5 monatlich; spezielle Bargains jetzt. Abstrakt mit jeder Lot. 5c Fahrpreis. Henry Becker, Milwaukee Ave., Ecke Belmont.

Nordseite.

Zu verkaufen in der Nord Chicago Schützenpark Subdivision! — Bevor Ihr Euch ein Haus kauft, sehet Euch meine Häuser an Western und Belmont Ave. an, alle modernen Einrichtungen, 7 Fuß Brick Basement, nahe den Belmont, Western, Clybourn und Roscoe Straßenbahnen. Leichte Bedingungen. Office ist Sonntags offen. Ernst Melms, Ecke Western und Belmont Ave. frsa

Zu verkaufen: Neue moderne Cottages, 6 und 7 Zimmer, mit Basement und Attic, solide gebaut, große helle Zimmer, Hartholz-Fußböden und erster Klasse Plumbing, nahe Cuyler Station und 5 Car-Linien; $2200 und $2800; $300 baar, Rest monatlich. Henry Dirks, 1204 Diversey Blvd.

Zu verkaufen: An Wells, nahe Division Str., 3-stöck. Brickhaus, Store und 2 Flats, $3000 baar, Rest an Zeit. Preis $8,500. Miethe $840. Eigenthümer N. K., 737 Ogden Ave.

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: Dreistöckiges Steinfront-Brick-Gebäude, ein Block von Lincoln-Park, für Nordseite-Residenz. Jos. Holworka, 537 Seminary Ave.

Zu vertauschen: $2600, schöne, große, 6 Zimmer-Cottage; schuldenfrei; Melrose, nahe Lincoln Ave., gegen schuldenfreies Grundeigenthum, mehr nordwestlich von Northwestern-Bahn. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: 2 zweistöckige Holz-Gebäude, Lake View, neueste Einrichtungen, sehr billig, oder nehme leere Lotten in Tausch. Stiebel, 510 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Großer Bargain: Eck-Lot mit 6-Zimmer Cottage und Basement, $1,875 $450 oder $500 baares Geld, Rest nach Belieben. Näheres nachzufragen 1347 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Schönes, großes 2stöckiges Flatgebäude: $4500; neueste Verbesserung; 6Zimmer in jedem Flat; Lot 50 bei 125; Ecke Roscoe Str.; vertausche Theil für Nord- oder Westseite-Eigenthum. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Schöne Cottage in Lake View; hohes Basement, Garrett, Badezimmer, heißes und kaltes Wasser; $2000, $100 Baar, $10 monatlich; nehme Lotten in Tausch. Wm. Jelowsky, 537 E.Belmont Ave.

Zu verkaufen, oder vertauschen: $6000, schönes großes Eck-Eigenthum. 47 bei 125; Store und vier Zimmer unten, 2 große 4 Zimmer-Flats oben; alles vermiethet; $52 Miethe garantirt; ausgezeichnete Anlage. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Lots auf der Nordseite, nur $275. Adr.: G. 300, Abendpost.

Zu verkaufen: Zwangsverkauf Eine Eck- und gute Lots, $600. Dickinson, 450 Graceland Ave.

Zu verkaufen: Eck-Lot, Belle Plaine und Irving Ave., billig. 1109 Wellington Ave. frsa

Südwestseite.

Zu verkaufen: billig! Schuldenfreies Framehaus mit Stallung. Nachzufragen bei Mr. Dürk, 5017 Rockwell Straße. 1,8,15nov

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Eck-Haus mit Saloon. 6238 Aberdeen Str.

Zu verkaufen: Billig, 8 Zimmer Brick Cottage. 967 S. Washtenaw Ave., Ecke 21. Str.

Westseite.

Zu verkaufen: Ein Bargain! Zwei schöne Lotten, Westseite, gute Lage. Wegen Näherem adressirt an J. Quan, 804 Loomis Str. 10jo, misa*

Vorstädte.

Zu verkaufen: Neues modernes Heim in Morgan Park, auf einem Hügel, billig. Ein Theil baar, Rest auf Zeit. Eigenthümer 129 S. Hoyne Ave., Chicago.

Verschiedenes.

Wollt Ihr Eure Häuser, Lotten oder Farmen vertauschen, verkaufen oder vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns, wir haben immer Käufer an Hand. — Geld zu verleihen ohne Kommission. Gute Mortgages zu verkaufen. Sonntags offen von 10 bis 12. — Richard A. Koch & Co., Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., Nordwest-Ecke Dearborn Str.
Zweig-Geschäft
1697 N. Clark Str., nördlich von Belmont Ave. 2mai,X*

Zu verkaufen: Eine Lot, 2. Addition zu Grossdale, $85. — Drei Lots an Prairie Ave., nahe Depot, $500 Baar das Stück. Adr.: G. 309, Abendpost.

Zu verkaufen: 2-stöck. Steinfront Haus, ganz modern und Heißwasser-Heizung, Gas, Mantles, Laundry, Grilles, $8000, werth das Doppelte. $1500 nöthig. Adr.: G. 313 Abendpost.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrige Zinsen, reelle Bedienung. S. Freudenberg & Co., 1190 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. bidofa*

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Rummler & Rummler, deutsche Patentanwälte. 1909 Tribune Building. [illegible]

NEURALGIE

Swansons „5-Drops" beseitigt neuralgische Schmerzen augenblicklich. Es ist ein Mittel für innerlichen und äußerlichen Gebrauch, welches schnelle Linderung bringt und eine dauernde Heilung erzielt. Bei Neuralgie sind die Nerven entzündet, sie zucken und stechen, weil sie sich zusammenziehen und die Zirkulation aufgehalten ist. „5-Drops" beschleunigt die Zirkulation, beruhigt die Nerven und die Schmerzen hören auf. „5-Drops" gibt erfrischenden Schlaf, denen die geistig überarbeitet sind und deren Nervensystem Ruhe braucht. Viele sind von einer schrecklichen Nervenkrankheit kurirt worden durch nur eine Flasche „5-Drops". Melancholie, Schlaflosigkeit etc. sind einfach Folgen des Zusammenbruchs der Nerven-Muskeln. „5-Drops" stellt die Nerven schnell in ihren natürlichen gesunden Zustand wieder her. Es ist ein absolutes Heilmittel für Neuralgie in all' seinen Formen. Ganz gleich wie schlimm der Fall sein mag, er unterliegt der großen Wirkungskraft von „5-Drops".

Rheumatismus.

Swansons „5-Drops" heilt Rheumatismus in all seinen Formen und Stadien. Wenn äußerlich angewendet lindert es die Schmerzen sofort. Wenn innerlich eingenommen, reinigt es das Blut, die Gewebe und Gelenke von der Harnsäure und anderen giftigen Stoffen, welche die Krankheit hervorrufen. Es heilt immer Rheumatismus, Hüftweh oder Lumbago. Es hat mehr Heilungen von den obengenannten Leiden erzielt, als alle anderen Mittel zusammen. Es hat nie fehlgeschlagen, selbst die hartnäckigsten Fälle zu heilen.

Nierenleiden.

Swansons „5-Drops" ist das wirksamste Mittel das je für Nierenleiden und Leberbeschwerden entdeckt wurde. Eine einzige Dosis wirkt augenblicklich. Es wirkt direkt auf die Stellen. Es erhält die Leberzellen in Thätigkeit. Es stellt die Nieren wieder in ihren normalen Zustand her, indem es die Säuren, welche das Leiden verursachen, beseitigt. Es ist das beste Blutreinigungsmittel der Welt.

Leset diese Briefe:

Walter Little, Longtown, Mo., schreibt: — „Letzten Winter litt meine Mutter an Neuralgie des Magens und dokterte beinahe drei Monate. Ich kaufte eine Dollar-Flasche von „5-Drops" und in drei Tagen ging sie wieder singend im Hause herum. Meine älteste Schwester hatte Rheumatismus und „5-Drops" machte diesem augenblicklich ein Ende und seither hatte sie keine Symptome des Leidens wieder verspürt. Unser Apotheker und Doktor, D. F. Morton, Perryville, Mo., sagt es ist das beste Heilmittel für Rheumatismus, das er je verkauft hat und empfiehlt es auf's Wärmste in seiner Praxis.

A. Hoffman, Mulliken, Mich., schreibt: — Ich litt so schlimm an Rheumatismus, daß ich aus dem Bett gehoben werden mußte. Nachdem ich eine halbe Flasche genommen hatte war ich wieder im Stande zu arbeiten. „5-Drops" wirkt genau wie angegeben."

A. A. Brown, Leonard, Ky., schreibt: — „Ich litt zehn Jahre an Rheumatismus, aber nachdem ich eine Flasche „5-Drops" verbraucht hatte, fühle ich wie ein ganz anderer Mensch. Ich habe keine Symptome der Krankheit mehr und möchte sagen, daß „5-Drops" ein Segen für die Menschheit ist."

„5-Drops" ist ein absolutes Heilmittel für Rheumatismus, Neuralgie, Grippe, Erkältungen, Husten, wunde Kehle, Bronchitis, Herenschuß, Hüftweh, Gicht, Asthma, Katarrh, Leber- und Nierenleiden, Nervösität, Rückenweh, Dyspepsie, Unverdaulichkeit, Bräune, nervöses und neuralgisches Kopfweh, Malaria, Herzschwäche, Schlaglähmung, kriechende Gefühllosigkeit, Schlaflosigkeit, Eczema, Skrofeln und Blutkrankheiten.

Zur Beachtung. „5-Drops" ist vollständig harmlos und kann von Kindern wie auch von Erwachsenen eingenommen werden. Es ist vollständig frei von Alkohol, Opiaten, Salicyl oder anderen schädlichen Droguen. Wenn „5-Drops" in Eurer Nachbarschaft nicht zu haben ist, bestellt direkt bei uns, und wir verschicken es portofrei nach Empfang des Preises, $1.00 per Flasche.

COUPON No. 100. Schneidet dies aus und schickt es mit Eurem Namen und Adresse an die Swanson Rheumatic Cure Co., Chicago, und Ihr erhaltet eine Flasche von „5 Drops" frei zugeschickt.

5 DROPS (TRADE MARK)

Frei verschickt. Eine Probeflasche wird jedem Leser dieser Zeitung frei zugeschickt auf Nachfrage. Schneidet diesen Koupon aus und schickt ihn mit Eurem Namen und Adresse uns zu. Schreibt heute.

Große Flasche (300 Dosen) $1.00. Von Apothekern verkauft.

Fragt Euren Apotheker nach der „Swanson Pille", ein sicheres Heilmittel f. Verstopfung. Preis 25c.

Swanson Rheumatic Cure Co., 160 Lake Str., Chicago.

GEFUNDEN!

Haben Sie das werthvollste und kostbarste Kleinod verloren — Ihre Gesundheit?
Sind Sie nervös, leicht gereizt, müde, wenn Sie am Morgen aufstehen?
Sind Sie überarbeitet und lebensmüde?
Haben Sie Schmerzen im Rücken und über den Nieren?
Sind Sie schüchtern und werden Sie leicht verwirrt in Gesellschaft von Damen?

DR. GEARY, SUITE 9, 41 S. CLARK STR., CHICAGO, ILL.

KROPF

Mutter-Male. DAMEN

BELL MEDICAL CO., 1316 Masonic Temple, Chicago.

OPEN DOORS ASTHMA CURE

Asthma geheilt.

OPEN DOOR ASTHMA CURE COMPANY, 594 Milwaukee Ave., Chicago, Ill. Preis $1.00 per Flasche.

Ein treuer Rathgeber und ein wahrer Schatz

Deutsches Heil-Institut, No. 19 East 8th Street, New York.

Kurpfuscherei

Joseph Mueller, 1027 Barry Ave., Chicago, Jll.

DR. J. YOUNG,

CHICHESTER'S ENGLISH PENNYROYAL PILLS

BORSCH & CO., 103 Adams Str.,

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 84 Adams Str., Zimmer 60.

Dr. H. C. Lemke's St. Johannis-Tropfen.

Leset die „Sonntagpost".

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Die Südseite Turnerschaft veranstaltet heute, um 8 Uhr Abends beginnend, in ihrer Halle, 5824 State Str., ein Winzerfest, verbunden mit Jahrmarkt und Ball, und ladet hierzu ihre Mitglieder, Bekannte und Freunde, herzlichst ein. Da diese Festlichkeit die einzige ist, welche der Verein diesen Herbst abhalten wird, sind keine Mühe und Kosten gescheut worden, um dieselbe zu einem Glanzpunkt in der Geschichte der Südseite Turnerschaft zu machen. Die Gemeinde, Winzer und Winzerinnen, werden in Bauerntracht um 9 Uhr ihren Einzug in die Halle halten. Ein „echter deutscher Jahrmarkt" wird jedem Besucher Gelegenheit geben, sich für wenig Geld die besten importirten Artikel anzuschaffen. In der „Altdeutschen Weinstube" wird ein köstlicher Tropfen (einer, der sich nicht gewaschen hat), verzapft werden. Verschiedene Vorträge der Gesangsektion, und zum Schluß ein flotter Ball, stehen auf dem Programm; es kann also nicht fehlen, daß sich jeder Besucher auf's Beste amüsiren wird.

In der Lincoln-Turnhalle begeht der Lake View Damen-Verein heute, Samstag, Abend sein 7. Stiftungsfest mit Konzert und Ball. Mit aller Sorgfalt werden von den Festordnerinnen Amalie Krauspe, Präsidentin, Auguste Nutzen, Anna Polinsky, Marie Sensky, Emilie Klemm, Marie Müller, Veronika Meier und Emma John die Vorbereitungen getroffen, und da auch viele befreundete Vereinigungen sich zu dem Fest einfinden werden, so darf vom festgebenden Verein mit Bestimmtheit ein sehr zahlreicher Besuch erwartet werden. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, Abends an der Kasse 50 Cents.

Der Schleswig-Holsteiner Unterstützungsverein hat während seines langjährigen Bestehens durch sein Werk der Nächstenliebe manche Thräne getrocknet, aber auch auf geselligem Gebiete hat er sich durch gar viele wohlgelungene Festlichkeiten hervorgethan. Heute Abend hält er in der Apollo-Halle, Nr. 262 Blue Island Ave., nahe 12. Str., sein 35. Stiftungsfest ab. Daß sich dasselbe zu einem wahren Genuß für alle Theilnehmer gestalten wird, ist bei einem Verein wohl selbstverständlich, der sich so viele Jahre hindurch nach jeder Richtung als vorbildlich strebsam und tüchtig bewährt hat.

Die Fortuna-Loge Nr. 588, K. & L. of H., feiert heute Abend in der Wicker Park-Halle, Nr. 501—507 W. North Ave., ihr 20. Stiftungsfest. Die Festordner haben die Vorbereitungen mit großer Umsicht getroffen und geben sich nun der Hoffnung hin, daß sich dieses 20. Stiftungsfest des Vereins zu einem glänzenden Erfolg nach jeder Richtung hin gestalte. Zur Unterhaltung der Festgäste ist ein hübsches Programm aufgestellt worden, an dessen Ausführung sich mehrere Gesangvereine betheiligen werden. Die Besucher dürfen mit aller Bestimmtheit einem überaus genußreichen Abend entgegensehen.

In Heusers Halle, Ecke Larrabee und Wisconsin Str., feiert die Ferdinand-Loge Nr. 31 von der German American Federation of Illinois heute Abend ihr drittes Stiftungsfest. Das mit den Vorbereitungen betraute Komite hat sich alle Mühe gegeben, um den Freunden und Bekannten, die sich zu dem Fest einfinden, einen vergnügten Abend zu bereiten. Auch die Großbeamten werden anwesend sein. Alle Schwestern und Brüder des Ordens sind freundlichst eingeladen, an der Festlichkeit theilzunehmen.

Sektion „Main" des Bairisch-Amerikanischen Vereins von Cook County ist einer der blühendsten Zweige am Stamme des vielbewährten Vereins. Heute Abend veranstaltet diese Sektion in der Freiheit-Turnhalle, Nr. 3419 bis 3421 S. Halsted Str., ihren 7. Jahresball. Daß es dabei hoch hergehen wird, steht außer Frage. Mitglieder aller Sektionen des B.-A.-Vereins haben gegen Vorzeigen ihrer Vereinsabzeichen oder Mitgliedskarten freien Zutritt zur Festhalle. Die Vorbereitungen werden von bewährten Festordnern getroffen, nämlich von den Herren John Tempel, 1. Präsident, Nic. Manz, Vize-Präsident, John Foertsch, Sekretär, Jakob Goetz, Schatzmeister, und dem Hilfskomite, bestehend aus den Herren Andreas Burrschmidt, John Frost, Christian Eberth, Fritz Liersch, John Tempel 2, John Goetz und Bernhard Winter.

Die Plattdeutsche Gilde Nord Chicago Nr. 9 hält heute Abend in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., ihr 13. Stiftungsfest ab und verbindet mit demselben eine große karnevalistische Feier. Freunde des Humors und froher Karnevalslaune dürften somit dort ihre Rechnung finden. Anfang um 8 Uhr Abends; Eintrittskarten im Vorverkauf 10, an der Kasse 25 Cents.

Sein 5. Stiftungsfest begeht der Oesterr. Frauen-Krankenunterstützungsverein am heutigen Abend in Heinens Halle, Nr. 519 Larrabee Str. Der Vorbereitungsausschuß ließ es weder an Fleiß, noch an gutem Willen fehlen, die Vorbereitungen so zu treffen, daß alle Besucher vergnügte Stunden verleben.

Die Germania Hebammen Association Nr. 1 begeht heute Abend in Uhlichs nördlicher Halle, Nr. 27 N. Clark Str., ihr 5. Stiftungsfest. Anläßlich ihres 25-jährigen Hebammen-Jubiläums wird Frau Josephine Engel von Frau Magdalena Wilke-Struß, der Präsidentin des Vereins, eine goldene Medaille überreicht, auch wird von Frau Auguste Mowitz eine Ansprache gehalten. Chorgesänge und andere Unterhaltungsnummern stehen auf dem Programm. Die Hauptsache ist aber das große Ballfest. Die Festordnerinnen sind Frau Wilke-Struß, Frau Karoline Guggenbühl, Frau Marie Messer, Frau Elisabeth Hollstein, Frau Auguste Mowitz, Frau Hulda Hanus, Frau Anna Schneider, Frau Marie Reinert, Frau Apollonia Heinle, Frau Johana Gratz und Frau Helene Spratke. Der Verein versammelt sich jeden 2. und 4. Dienstag im Monat, Nachmittags um 2 Uhr, in Thompsons Halle, Nr. 75 Ost Randolph Straße.

Die Konzerte des Gesangvereins Harmonie sind seit mehreren Jahren als eine Quelle hohen musikalischen Genusses bekannt. Die Aktiven des Vereins sind tüchtige fleißige Sänger; ihr Dirigent H. v. Oppen ist pflichteifrig und in seinem Beruf erfahren. Deshalb sieht man auch in den Kreisen der deutschen Musikfreunde der Nordseite dem morgen Abend in der Lincoln-Turnhalle stattfindenden Harmonie-Konzert mit freudigen Erwartungen entgegen. Das Programm weist außer den Männerchornummern „Gebet der Erde" für Chor und Soloquartett von Zoellner, „Ein Lied vom Walde" von Müller-Neuhof, „Ave Maria", für Chor, Bariton- und Tenorsolo, Witts „Wunsch" und dem Mohr'schen Chorlied „Schöner Rhein, Vater Rhein", Violinvorträge des hervorragenden Thomasmusikers Bruno Kühn (Stimmführers der zweiten Violinen im Chicago-Orchester) und Gesangsnummern der stimmbegabten Sopranistin Frl. Emilie Frobenius auf, wie auch Konzertnummern von Kretlows Orchester. Nach dem Konzert Ball.

Der Damenchor Nordica-Alpenrose feiert morgen sein erstes Stiftungsfest in Yondorfs Halle, Ecke North Avenue und Halsted Straße. Liedervorträge, Bühnenaufführung und Instrumentalnummern stehen auf dem reichhaltigen Programm, mit dessen Durchführung schon um 3 Uhr Nachmittags begonnen wird. Die Mitglieder des Arrangementskomites — Frau Emma Stamm, Präsidentin, Frau Franziska Pankoni, Frau A. Brunken, Frau E. Henrich und Frau Emilie Wolf — haben sich weder Mühe noch Arbeit verdrießen lassen, um diesem ersten Stiftungsfest einen glänzenden Verlauf zu sichern.

Der Freie Sängerbund hält morgen, Sonntag, um 3 Uhr Nachmittags beginnend, in Schönhofen's Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., ein großes Konzert ab, für welches ein reichhaltiges Programm vorbereitet wurde, das seine Anziehungskraft auf die Gesangsfreunde und überhaupt auf alle deutschen Landsleute nicht verfehlen dürfte. Ein großer Ball wird die Gäste nach dem Konzert sicherlich noch lange nicht an's Heimgehen denken lassen.

Der Concordia-Männerchor veranstaltet morgen Abend in der Apollo-Halle, Nr. 262 Blue Island Ave., nahe 12. Str., ein großes Konzert mit darauffolgendem Ball. Die Lieder „Blaue Aeugelein" von Witt, „Jägers falsch' Lieb" von Dregert, „In der Ferne" von Silcher und „Wach' auf, Du schöne Träumerin" von Gericke werden unter Mitwirkung des Harugari-Männerchors, Katholischen Kasinos, Ambrosius Männerchors und den Aktiven des festgebenden Vereins zu Gehör gebracht. Ferner stehen der Concordia-Männerchor mit Häsers Chorlied „Der Wald" und Liedertafel Einigkeit mit „Tyrolers Heimkehr" von Kratzer auf dem Programm verzeichnet. Die Herren Heinrich Schmidt und John Clessing wirken als Solisten mit. Den Schluß bildet die Aufführung der humoristischen Szene „Die Meistersinger von Müncheberg" von L. Krohn. Nachher Ball.

Der tüchtige, mächtig voranstrebende Seipps Sängerbund begeht morgen, um 4 Uhr Nachmittags beginnend, in der Südseite-Turnhalle, Nr. 3143 bis 3147 State Str., sein 2. Stiftungsfest mit Konzert und Ball. Das Arrangementskomite, bestehend aus den Herren Louis Schultheis, Vorsitzender, Otto Zemke, John Heus, Konrad Gleiser, Joe Hoß, John Miller und Jakob Keff, hat sich die größte Mühe gegeben, um den Besuchern recht vergnügte Stunden zu bereiten. Die Aktiven des Vereins werden so zündende Lieder wie „Einkehr" von Zöller, „Des Zechers Kehle" von Schulz-Weida, „Der Studenten Nachtgesang" von Fischer und „Das deutsche Lied" von Kalliwoda zu Gehör bringen; außerdem stehen Instrumentalsoli, humoristische Vorträge und Konzertnummern des Prof. Kühneschen Orchesters auf dem Programm. Den Schluß des Unterhaltungsprogrammes bildet die Aufführung einer Parodie auf Schillers „Räuber", betitelt „Die treue Amalie" oder „Die verbumfidelten Räuber." Nach dem Konzert Ball. Eintritt 25 Cts. die Person.

Der Deutsche Landwehrverein hält morgen, und zwar Nachmittags und Abends, anläßlich seines 12. Stiftungsfestes in Schweims Halle, Division Str. und California Ave., eine große, aus humoristischen Vorträgen, Gesangs- und Konzertnummern bestehende Unterhaltung mit Ballfest ab. Das Arrangementskomite hat einen Regimentsbefehl für diese Festlichkeit erlassen, in welchem es u. A. heißt: „Vorwärts, Kameraden, vorwärts, zur zwölften Schlacht! Ganzes Bataillon, Marsch! Der Feind ist sichtbar geworden und steht gut verschanzt in großer Stärke in Aug. Schweims Halle am Humboldt Park. Die Spitze hat mit demselben Fühlung bekommen, Vorhut steht in vollem Feuer, Signal über Signal wird gegeben, der Teufel ist los. Kamerad auf, zur Landwehr, daß Du den Feind einzufangen suchst oder zu jagen, daß die Lappen fliegen." Kameraden aller hiesiger Kriegervereine haben gegen Ausweis durch Vereinsabzeichen oder Mitgliedskarten mit ihren Damen freien Zutritt zur Halle.

Der neugegründete Orden Reformed American Mutual Union, welcher aus der Independent Order of Mutual Aid hervorgegangen ist und bereits sechs Zweigvereine mit zusammen 516 Mitgliedern aufzuweisen hat, hält morgen, Nachmittags und Abends, in der Halle 1504 Milwaukee Avenue, eine große Festlichkeit, verbunden mit Charter-Einweihung und Agitationsversammlung, ab. An der Spitze des neuen Ordens stehen tüchtige Männer als Großbeamte, welche ihre Erfahrungen in anderen Orden, die meist schmerzlicher Art waren, dem neuen Verbande zu Gute kommen lassen und denselben nach jeder Richtung hin vorbildlich gestalten wollen.

Sein zwölftes Stiftungsfest feiert morgen der Germania Frauenverein in der Aurora-Turnhalle an Ashland Avenue, nahe Milwaukee Avenue, durch Konzert, humoristische Vorträge und Ball. Der schöne Verlauf der anderen Stiftungsfeste dieses Vereins ist bei den Besuchern noch in bester Erinnerung, und so werden sich Alle, die es möglich machen können, auch diesmal einfinden und ihre Freunde mitbringen. Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Der Columbia-Frauenverein ladet alle seine Freunde und Bekannten, wie auch das allgemeine Publikum, zum Besuche seines 12. Stiftungsfestes ein, das morgen, Sonntag, Nachmittags und Abends in der großen Wicker Park-Halle, an North Ave., nahe Milwaukee Ave., nach überaus genußversprechendem Programm gefeiert wird. Konzert, Solovorträge, eine Theatervorstellung und humoristische Nummern sind auf demselben verzeichnet und den Beschluß bildet ein flotter Ball. Das aus den Frauen Schmidt, Müller, Knüppel, Lang und Ida Gaspar bestehende Arrangementskomite hat tüchtig vorgearbeitet, um dieses 12. Stiftungsfest zu einem Hauptereigniß in der Geschichte des Vereins zu machen.

Die Spiritualistengemeinde „Licht und Wahrheit" hält morgen ihr zweites Stiftungsfest in der Columbia-Halle, Nr. 311 W. Division Str., ab. Mit der Durchführung des Unterhaltungsprogramms, welches geistige Vorträge, Instrumentalsoli, Gesangsnummern und Konzert enthält, wird um 3 Uhr Nachmittags begonnen. Abends Ball.

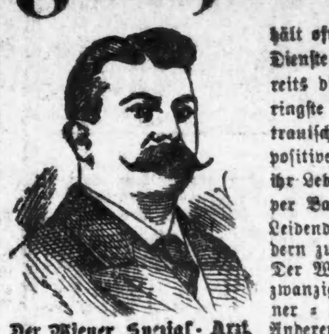
Aus Vereinskreisen.

Der Bairisch-Amerikanische Frauenverein der Südseite beging in seiner letzten Versammlung die feierliche Einführung der jüngst erwählten Mitglieder des Vorstandes in ihre Aemter. Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Expräsidentin, Frau Margaretha Goetz; Präsidentin, Frau Maria Gutzeit; Vizepräsidentin, Josephina Meier; protokollirende Sekretärin, Frau Kathi Wachter, 35 22. Place 3. Flat; Finanzsekretärin, Frau Henriette Lorenz; Schatzmeisterin, Frau Margaretha Renk; Führerin, Frau Kuni Schelter; Thürwache, Frau Eva Stempfli; Bummelschatzmeisterin, Frau Loni Oswald; Verwaltungsrathsmitglieder: Frau Anna Kercher, Frau Elisa Goebel und Frau Gertraud Kern; Finanzkomite: Frau Käthi Wolf, Frau Christina Engermann und Frau Margaretha Hellgoth. Die monatlichen Versammlungen werden jeden 1. und 3. Dienstag im Monat in der Germania-Halle, 2311 Wentworth Ave., abgehalten. Der Verein nimmt nur Mitglieder von bairischer Abkunft auf, bezahlt $100 Sterbegeld und 10 Wochen $4 Krankengeld.

Volksgarten.

Daß es Herr Fischer versteht, seinen Gästen genußreiche Stunden zu bereiten, geht aus der großen Zahl der Besucher hervor, die sich allabendlich einstellen. Slater & Clyde, das brillante jugendliche Duettisten-Paar, wird sich am Sonntag vom Volksgarten verabschieden. Herr Emile stellt mit seinen Vorträgen Figuren auf die Bühne, die stürmische Heiterkeit hervorrufen. Herr Herwig erntet mit seinen ernsten und heiteren Salonvorträgen großen Beifall. Der neuengagirte Tanzkomiker Hr. Hugo Schmidt bringt hübsche Abwechslung ins Programm, und Frl. Gebhardt erweist sich als tüchtige Sängerin. Für die nächste Woche ist als neue Attraktion die jugendliche Soubrette Hay D. Loos engagirt.

Furcht vor Fehlschlag.



Der Wiener Spezial-Arzt, der nur Männer behandelt. Etablirt seit 1893.

hält oft einen leidenden Mann ab, sich die fachmännischen Dienste eines erfahrenen Arztes zu suchen. Er hat vielleicht bereits diesen oder jenen Doktor versucht, ohne auch nur die geringste Linderung seiner Leiden zu finden und ist daher mißtrauisch geworden und leidet weiter, auch wenn Hilfe und positive Heilung in seinem Bereich ist. — Weil manche Leute ihr Leben bei Eisenbahn-Unfällen einbüßen, hält Keinen ab, per Bahn zu reisen. Ebenso wenig sollte der unglückliche Leidende sich weiter quälen. Er sollte nicht verzweifeln, sondern zu dem Einen gehen, der ihn heilen kann und will. Der Wiener Spezialarzt vermag dies zu thun, wie durch seine zwanzigjährige Erfahrung als Spezialarzt für Männer-Krankheiten bewiesen wird. Was er für tausende von Anderen gethan hat, kann und wird er auch für Euch thun. Eine vertrauliche Anfrage bei dem Wiener Spezialarzt kostet nichts und mag Euch die Handhabe bieten, vollständige Gesundheit wieder zu erlangen. Wenn Ihr geheilt werden könnt, wird er es Euch sagen, und wenn nicht, wird er es ebenso freimüthig eingestehen, denn er übernimmt nie einen Fall zur Behandlung, wenn er nicht vermag, den Patienten zu heilen, daß er auch geheilt bleibt.

Varicocele.

Mittelst meiner Behandlung, die ausschließlich meine eigene ist und nur in meiner Office zu haben ist, wird dieses Leiden schnell beseitigt, die Schmerzen hören fast gleich auf. Das aufgestaute Blut wird durch die erweiterten Adern getrieben und alle Wundheit und Anschwellung verschwindet schnell. Jedes Anzeichen von Varicocele ist ausgemerzt und Stolz, Kraft und das Vergnügen robuster Gesundheit und Manneskraft kehr wieder.

Beschwerden.

Meine Behandlung löst die Striktur vollständig auf und beseitigt jede Störung im Urin-Kanal, lindert die Entzündung, verhindert jeden Abfluß, reduzirt die vergrößerten Drüsen, reinigt und heilt die Blase, stärkt die Organe und gibt ihnen Gesundheit und Kraft zurück.

Begleitkrankheiten.

Viele Krankheiten sind Begleitleiden und werden von anderen Beschwerden verursacht. Zum Beispiel, Schwäche kommt manchmal von Varicocele oder Striktur, angehäuftes Blut oder Knochen-Krankheiten manchmal von ansteckenden Keimen im Körper, und geistiger und körperlicher Verfall folgen dem Verlust der Manneskraft. In der Behandlung von irgend welchen Krankheiten muß stets die Wirkung, sowohl wie die Ursache entfernt werden.

Verlorene Manneskraft

Meine Behandlung schwacher Männer beseitigt alle Verluste von Kraft und baut das Muskel- und Nerven-System auf, reinigt und bereichert das Blut, reinigt und heilt die Blase und Nieren, stärkt die Sehnen, erhöht das Selbstgefühl, klärt den Geist und vor allen Dingen bringt die verlorene Manneskraft zurück. Meine Behandlung schafft mannhafte Männer.

Blutvergiftung.

Meine spezielle Behandlungsmethode für diese Krankheit ist thatsächlich das Resultat meiner Lebensarbeit und wird von den besten Aerzten dieses Landes und auswärts gutgeheißen. Sie enthält keine gefährlichen Droguen oder mineralischen Gifte; sie wirkt direkt auf den Sitz der Krankheit und vertreibt alle Unreinigkeiten. Das Blut, die Knochen, Sehnen und der ganze Körper wird gereinigt und geläutert, und Ihr werdet zu einem gesunden, starken, kräftigen Mann.

Hausbehandlung.

Ein persönlicher Besuch ist immer besser, aber wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, so schreibt uns Euren Fall ausführlich, wie Ihr ihn versteht, deutlich mit Angabe Eurer Symptome. Ich habe eine Methode, welche sich immer erfolgreich erwiesen hat; tausende werden brieflich kurirt, welchen es sonst unmöglich war, mich persönlich zu besuchen.

Konsultation frei. — Alle Geschäfte durchaus vertraulich.

Absolute Heilung für meine Patienten, was ich

Garantire mit meiner eigenen Unterschrift.

Das größte, älteste und am besten eingerichtete deutsche medizinische Institut der Ver. Staaten. Wir gebrauchen 900 elektr. Lichter um unseren Platz zu beleuchten

Office-Stunden: Täglich 8.30 Vorm. bis 8 Abds. Montag, Mittwoch und Freitag 8.30—6.30 Abds. Sonntags 10—1.

NEW ERA MEDICAL INSTITUTE,

3. Floor, 246—248 State Str., Chicago, Jll.

Gegenüber A. M. Rothschild's Department-Laden.

Die Wiener Doktoren

(immer in Nr. 130 Dearborn Str., 2. Floor, Ecke Madison),

können Euch heilen.

Eine volle Woche Probe von ihrer neuen Entdeckung frei verabfolgt an Alle die vorsprechen.

Sie heilt schnell die Nervösen und Schwachen.

Eine einwöchige Probe frei!

Die berühmten Wiener Doktoren haben so viele kranke Leute mit ihrer neuen Entdeckung in den letzten 6 Monaten geheilt, daß sie beschlossen, Allen eine Gelegenheit zu geben, sie frei zu versuchen.

Wenn Ihr krank seid sprecht sogleich vor.

Die große Wiener Entdeckung heilt Euch ebenso wie sie hunderte und aberhunderte kurirt hat.

Hier ist der freie Plan:

Kommt und versucht die Behandlung eine ganze Woche kostenfrei.

Wenn Ihr damit zufrieden seid und glaubt daß sie Euch hilft, so bleibt dabei bis Ihr geheilt seid.

Wenn sie Euch nicht hilft, so kostet es nichts. Sprecht sogleich vor.

So viele Leute haben jahrelang vergeblich gedoktort, um von ihrem geistigen und körperlichen Leiden von Nervenschwäche, Blutvergiftung und anderen zehrenden Krankheiten, kurirt zu werden, und so viele haben verschiedene Aerzte konsultirt, ohne Hilfe zu erlangen, und so viel Geld verausgabt, daß die Wiener Doktoren den Leuten die Behandlung erst versuchen lassen, sodaß sie sehen, was sie bewirkt, ehe sie für die Behandlung bezahlen. Die Wiener Doktoren sind die ehrlichen Doktoren der Leute. Alle Leute sind mit ihnen und ihrem leichten „Abzahlungs-Plan" zufrieden. Sprecht sogleich vor. Konsultation und Rath frei.

Nervenschwäche, mit all' seinen Symptomen von schwachen Nerven, Gehirn-Erschöpfung, Herzklopfen, Müdigkeit, Abgespanntheit und Entmuthigung. Alle Schwächen geheilt und schnell geheilt unter einer geschriebenen Garantie.

Pickel deuten an, daß das Blut schlecht ist, schlechte Hautfarbe, rothe Flecken, Pusteln, aufgesprungene Haut, rothe, rauhe Hände, Warzen, Eczema, Tetter, alles in ein paar Wochen kurirt und die Haut wird glatt und weich. Kommt! Frei!

Blutvergiftung. Ist Euer Blut schlecht? Dann wartet nicht! Es gibt nur eine sichere Behandlung in dieser Welt und dies ist unsere große „Anti-Virus Cure". Sie heilt wie durch Zauber in 15 bis 35 Tagen, ohne auch nur eine Narbe zu hinterlassen. Sprecht sogleich vor und versucht diese neue Behandlung kostenfrei.

Taubheit und Ohrenklingen, hervorgerufen durch Katarrh und Entzündung der Eustachian Röhren, und laufende Ohren, übler Geruch, Nerven-Taubheit. Diese wunderbare Electro Vibratory-Behandlung öffnet die Ohren und gibt Euch das verlorene Gehör wieder. Falls Ihr taub seid, meldet Euch, ehe es zu spät ist.

Katarrh, Uebler Athem, belegte Zunge, schlechter Geschmack, verstopfte Nase, Tropfen in der Kehle, Erbrechen, Blähungen, Katarrh der Nieren, Blase, Leber, alles kurirt. Weshalb leiden, wenn Ihr kurirt werden könnt? Kommt und versucht unsere Behandlung, sie kostet Euch nichts.

Vienna Medical Institute,

No. 130 Dearborn Str. (2. Floor), Ecke Madison Str..

Zimmer 216. Office täglich offen von 8:30 Vorm. bis 6:30 Abds. Arbeiter finden Zeit, Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend vorzusprechen. Office bis 9 Uhr Abds. offen. Sonntag-Stunden, 9 bis 1.

„Germanic".

Der Leiter des „Germanic" hat für die kommende Woche wieder eine Anzahl neue Vaudeville-Kräfte gewonnen, welche an Leistungsfähigkeit ihren Vorgängern nicht nachstehen sollen. Das Etablissement, in welchem allabendlich Konzerte und Vaudeville-Aufführungen stattfinden, erfreut sich großer Beliebtheit und wird namentlich mit Vorliebe von Familien aufgesucht.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Herr Werner, zweistöck. Backstein-Anbau, 163 Oakwood Boulevard, $1700.
Herman Jansen, einstöck. Holz-Cottage, 6819 Elizabeth Straße, $1200.
Frank Dama, einstöck. Backstein-Laden, 8714 Ell...

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

Mary gegen Ernst Richard Hochmuth, Verlassen; John gegen Nettie Brindiville, Verlassen; Fannie gegen Barnett Goldfeder, grausame Behandlung; Anna gegen Jan Forest, Verlassen; Leonora gegen Richard M. Thompson, grausame Behandlung; Georgiana gegen Douglas D. Doggett, Verlassen; Ida gegen L. Spruvel, Verlassen; Cora N. gegen Robert E. Mountain, Trunksucht; Charles gegen Lulu M. Lechanteur, Verlassen; Agnes G. gegen James A. Dall, grausame Behandlung.

— Im Aquarium. — A.: „Sehen Sie mal diese Karpfen da im Wasser." — B.: „Karpfen in Bier sind mir lieber."

Dr. EHRLICH.

DR. SCHROEDER

Leset die „Sonntagpost".

Ein elektrischer Gürtel frei

Wisconsin Medical Institute, Alhambra Gebäude, Milwaukee, Wis.

Gut passende Bruchbänder, nicht hohe Preise, können einen Bruch heilen.

HOTTINGER DRUG & TRUSS CO. 465—467 Milwaukee Ave.

Bruchleidende

Enge Augen Beschwerden verursachen

Dr. Ramser, 456 Milwaukee Ave.

$500 Belohnung.

Electric Institute,

Gegen Nieren-Leiden und Blasen-Katarrh.

SANTAL MIDY CAPSULES

Appetitlosigkeit,

BISMARCK MAGEN-BITTERS.

C. LANGE & CO.

Kinder-Kappen u. Tam O'Shanters, aus Venetian Cloth gemacht, garnirt mit Goldbraid, 50c Wth. 25c

WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue and Paulina Street.

1.00 Flannelette Shirt Waists, garnirt mit Sammet und Goldknöpfen — speziell zu 48c

Montags erstaunliche Bargains.

Ein weiterer Tag jener Werthe, welche das Publikum gleich einem Magnet nach unseren verschiedenen Departements anziehen.

Hübsche — neue — zeitgemäße Waaren werden offerirt zu ein klein wenig über den Kostenpreisen, nur für diesen Tag. — Könnt Ihr solchen Bargains wie den unten angeführten widerstehen? Laßt diese Gelegenheit nicht vorübergehen, ohne daß Ihr wenigstens die Waaren besichtigt habt.

Ein großer Einkauf von feinen Flannelette-Wrappers.

Partie 1 ... 75c
Partie 2 ... 1.48
Partie 3 ... 1.75

Männer- und Knaben-Kleider.

Männer-Ueberzieher ... 3.00
Männer-Geschäfts-Anzüge ... 3.00
3-Stück-Knaben-Schul-Anzüge ... 1.25
Knaben-Reefers ... 1.48

Kleiderstoff-Verkauf.
Warner Bros. Korsets.
Seiden-Departement.
Extra speziell.
Speziells auf dem 1. Floor.
Flanellstoffe u. s. w.
3. Floor Bargains.
Kurzwaaren.
Strumpfwaaren.
Groceries.
Eisenwaaren-Dept.
Weine und Liköre.

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

New Yorker Plaudereien.

Der Musik-Kritiker in Verzweiflung. — Er erwartet für diesen Winter 265 musikalische Ereignisse. — Werden wir an Konzertitis leiden? — Was der Konzertsaal bis jetzt geboten hat. — Pugno und Gabrilowitsch.

New York, 5. November 1902.

Die armen Musik-Kritiker thun mir leid. Ich kann gar nicht sagen, wie froh ich bin, kein vereidigter Musik-Kritiker zu sein. Von Jahr zu Jahr ist in New York mehr Musik gemacht worden, sodaß sich die Musik-Kritiker schon die Köpfe zerbrachen, woher sie noch ein Paar Beine nehmen sollten, um in alle Konzerte zu laufen, noch ein Paar Ohren, um all' die Musik zu hören, und noch ein Paar Hände oder wenigstens noch eine rechte Hand, um all' die Kritiken zu schreiben. Diesen Winter scheint es aber schlimmer als je zu werden. Man scheint so etwas wie den Ausbruch einer Musik-Seuche zu befürchten, eine Art Musikolose, Konzertitis oder wie Sie's sonst nennen wollen. Noch ehe es recht anfing, hat es schon einer der gestrengen Herren von der Zunft der Kritiker mit der blassen Angst bekommen. Er hat sich hingesetzt und ausgerechnet, was ihm so ungefähr blühen wird, etwa wie der zum Tode Verurtheilte sich die Tage und Stunden bis zur Hinrichtung ausrechnet. Dabei ist er zu folgendem Ergebniß gekommen: Er wird sich auf nahezu 265 musikalische Ereignisse gefaßt machen dürfen. Davon kommen 115 auf die Oper, 48 sind Orchester-Konzerte, 12 Militärmusik-Konzerte, 4 besondere Sonntags-Konzerte, 21 Kammermusik-Konzerte, 23 Aufführungen von Chorwerken. Er wird 8 Pianisten zu hören haben, 7 Virtuosen auf anderen Instrumenten und 21 Sänger und Sängerinnen. Man sieht fast, wie sämmtlichen Musik-Kritikern die üppigen Haare zu Berge standen, als sie Das lasen. Und dabei ist die Schätzung eher zu niedrig als zu hoch gegriffen.

Zweifellos entfalten unsere Musiker-Importeure diesmal eine staunenswerthe Rührigkeit, Allen voran Henry Wolffsohn, der uns mit einer ganzen Reihe von Größen des Konzertsaals zu überschütten verspricht. Aber das Angenehme an Wolffsohn ist, daß er uns jederzeit entweder bedeutende oder mindestens interessante künstlerische Persönlichkeiten vorführt. Wenn ich nicht irre, war er diesen Winter der erste in der musikalischen Arena, und zwar mit Miß Mary Münchhoff, einer jungen amerikanischen Sängerin deutscher Abkunft. Sie hat ihre künstlerische Ausbildung, wie so viele Amerikanerinnen, in Deutschland erhalten und sich in Berlin eine außerordentlich angesehene Stellung als Konzert-Sängerin errungen. Sie trat hier in einem eigenen Konzert in Mendelssohn-Halle auf und zeigte sich im Vortrag einer Reihe von Liedern, älteren und neueren, italienischen, deutschen und russischen, als eine vortreffliche Sängerin. Sie verfügt über eine sehr angenehme Stimme, die sie ebenso künstlerisch wie geschmackvoll zu behandeln weiß. Auf Mary Münchhoff folgte der ausgezeichnete französische Pianist Raoul Pugno, der hier schon früher aufgetreten ist. Pugno gab ein Konzert in Carnegie Hall, unterstützt von Walter Damrosch und dessen Orchester. Er spielte Mozart's Es-Dur Konzert Nr. 9, sowie Grieg's A-Moll Konzert, also klassisch und modern nebeneinander. Da Pugno nicht mehr zu den Jugendlichen gehört, so verfügt er über ein ausgereiftes Können, und es läßt sich daher nicht viel Neues über sein Spiel sagen. Er gehört zu den sogenannten tadellosen Klavierspielern, mit einer besonderen Befähigung für das Feine, Subtile, Graziöse und Elegante. Auch wo es sich um die Poesie in Auffassung und Wiedergabe handelt, ist er tadellos. Das titanenhafte Donnern ist weniger seine Sache. Er macht auch gar nicht den Eindruck eines Donnerers, wenn der behäbige Herr mit dem rundlichen Bäuchlein und dem Vollbart, mit dem Kneifer auf der Nase das Podium betritt, langsam an den Flügel tritt, sich vorsichtig setzt und dann anstatt nach dem Gedächtniß von der Partitur spielt. Ein musikalischer Landgerichtsrath oder Gymnasialprofessor, der seinen Bekannten Etwas vorspielt — so sieht es aus, sehr behaglich, sehr gemüthlich, jedenfalls nicht im Geringsten aufregend. Und man merkt, es ist eine physische Anstrengung für Papa Pugno. Er schwitzt gewaltig und dankt offenbar seinem Schöpfer, wenn er fertig ist. Aber er ist jeder Zoll ein Künstler und wirkt doppelt eigenartig, weil er so auffallend von den jungen Durchgängern absticht, die man gewöhnlich als Piano-Virtuosen zu sehen bekommt. Auch Pugno wurde von Wolffsohn hierhergebracht, gerade wie Helen Henschel. Miß Henschel ist eine besonders interessante junge Dame. Als die Tochter des berühmten deutschen Liedersänger-Paares Georg und Lillian Henschel ist sie musikalisch sozusagen erblich belastet, und zwar schwer belastet, denn sie ist zugleich Liedersängerin und Violinistin. Sie stellte sich in beiden Eigenschaften dem New Yorker Publikum in Mendelssohn-Halle vor und fand eine ungemein schmeichelhafte Aufnahme, wie sie Anfängerinnen hier gewöhnlich zu Theil wird. Miß Henschel ist offenbar eine junge Dame von Talent, das natürlich erst noch reifen muß, um Vollkommenes zu bieten. Sie sang Lieder von Franzosen, Deutschen, Engländern und Italienern und spielte zusammen mit ihrer Freundin Miß Winfred Smith das Adagio und Finale aus dem Bach'schen Konzert für zwei Violinen.

Ich sprach vorhin von Pugno's Aeußerem. Er ist ein glänzender Piano-Virtuose, aber er ist nicht der „richtige" Piano-Virtuose, wie ihn sich die große Masse vorstellt. Der „richtige" Piano-Virtuose muß ein schlanker Jüngling sein, sehr blaß. Wenn er auf das Podium tritt, so muß man zunächst nur Haare sehen, Nichts wie Haare, braune, schwarze, blonde oder rothe, besonders schwarze oder rothe. Semmelblonde wirken unkünstlerisch, ebenso eine Glatze. Ich entsinne mich noch eines Konzertes, das Hans von Bülow hier gab. Als der kleine Herr mit der glänzenden Glatze auf das Podium trat, sagte hinter mir eine junge Dame, die ihn zweifellos zum ersten Mal sah: „Das kann doch kein richtiger Virtuose sein — er hat ja keine Haare!" Aber Ossip Gabrilowitsch ist ein „richtiger" Piano-Virtuose im verwegensten Sinne des Wortes. Er trat am letzten Sonntag zum ersten Mal in New York auf, und zwar im Opernhause. Sein Direktor ist diesmal Daniel Frohmann, der Theater-Monopolist. Auch Gabrilowitsch ist kein Neuling mehr in Amerika. Man begrüßte ihn als einen guten und lieben Bekannten mit besonderer Herzlichkeit, und auch weil er ein so „richtiger" Piano-Virtuose ist. Das macht viel aus bei den Damen. Gabrilowitsch spielte Rubinstein's pompöses D-Moll Konzert, das schönste seiner fünf Klavier-Konzerte, in welchem der Musiker Rubinstein und der Virtuose Rubinstein gleich glücklich zu Worte kommen. Zugleich ist es sehr gemeinverständlich. Seine Wahl für ein Sonntags-Konzert war daher ganz berechtigt. Gabrilowitsch's Vortrag des ungeheuer schwierigen Werkes war eine angenehme Ueberraschung. Ganz ohne Zweifel hat sein Spiel in der Zeit, seit er sich hier nicht hören ließ, gewaltig gewonnen. Er spielte auf dem wundervollen Everett-Flügel einfach großartig, mit einer bewundernswerthen Klarheit in der Technik und mit einer Auffassung, die jede einzelne Schönheit des Werkes zu bester Wirkung brachte. Das schwermüthige Andante gelang ihm ebenso meisterlich wie das tolle Allegro, der Kosacken-Tanz, des letzten Satzes. Er verdiente den stürmischen Beifall redlich, der ihm nach Beendigung des Vortrages gespendet wurde, und das Publikum ruhte nicht eher, als bis es eine Zugabe geschnorrt hatte. Im zweiten Theil spielte er einige Sachen von Chopin nicht minder beifallswerth. Die Dacapo-Schnorrer wollten wieder ihre Orgien feiern, wie sie das in Sonntags-Konzerten zu thun pflegen. Aber Walter Damrosch, der die Orchester-Nummern dirigirte, ist der Mann, der dem Musik-Pöbel gewachsen ist. Er dirigirte weiter, ohne ihnen nachzugeben und gab ihnen zu verstehen, daß er keiner von den dirigirenden Clowns vom Schlage der Militärmusik-Lieferanten ist, die den Dacapo-Unfug großgezogen haben.

Uebrigens wird Damrosch diesen Winter als Orchester-Dirigent in New York sozusagen die erste Geige spielen, seit er Emil Paurs Nachfolger als Dirigent der Philharmoniker geworden ist. Daneben dirigirt er, was ihm unter den Taktstock kommt, gewissermaßen als Gelegenheits-Dirigent. Der selige Papa Leopold im Himmel muß seine Freude haben an seinem Sohn Walter.

H. F. Urban.

Dewet und die Vendome-Säule.

Dewet hat in Paris, wie der „Gaulois" erzählt, ein großes Wort gelassen ausgesprochen. Es war am Tage der Ankunft der Buren-Genräle in Paris. Die Generäle kamen im Wagen an der Vendome-Säule vorüber, um sich zum Elisee zu begeben. Man erklärte ihnen, wie dieses Denkmal aus den Kanonen gebaut wurde, die Napoleon der Erste vom Feinde erbeutet hatte. Dewet antwortete nichts. Erbetrachtete lange die Säule, überlegte und rechnete dann einen Augenblick. „Mit den Kanonen, die wir den Engländern genommen haben," sagte er schließlich, „würde man eine — um ein Drittel höhere haben bauen können." Diese Erwägung wurde ganz harmlos und ohne jede Spur von Prahlerei ausgesprochen. Leider ist die kleine Geschichte wahrscheinlich aber — erfunden.

Union-Store. Grosser Mäntel-Einkauf! Union-Store.

Wir haben das ganze Muster- und Ueberschuß-Lager gekauft von COHN, GOODMAN, Cleveland, O., Amerikas größte Fabrikanten,

zu 50 Cents am Dollar!

Das Lager besteht aus: Capes, Jackets, Monte Carlos, Suits, Skirts, Automobiles, Jackets für junge Damen und Kinder, u. s. w.,

die wir ebenso billig verkaufen, als wir sie gekauft haben.

In diesen Partien befinden sich ungefähr

300 Kleidungsstücke, werth bis zu $15.00, die wir verkaufen für $5

Kommt und seht!

Besucht den Karnival und die elektrische Illumination.

ALBERT LURIE Co. 567-569-571. Blue Island Ave

Schöne Geschenke mit jedem Kleidungsstück.

K. W. Kempf, 84 La Salle Str.
Exkursionen nach der alten Heimath
Kajüte und Zwischendeck.
Billige Fahrpreise nach und von Europa.
Spezialität: Deutsche Sparbank Kreditbriefe; Geldsendungen.
Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht.
Vollmachten notariell und konsularisch besorgt.
Militärsachen Paß ins Ausland.
Konsultationen frei. Liste verschollener Erben.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau:
J. O. Konsulent K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Augenlicht wiederhergestellt mit 62.

Mittelst der Oneal Auflösungs-Methode.

Oren Oneal, M. D. 52 Dearborn Str., ... Chicago.

THE BAR-KEEPER'S "FRIEND"
Bar Fixtures, Drain Boards

Finanzielles.

WM. C. HEINEMANN & CO. 92 LA SALLE STR.
Hypotheken!

E. R. HAASE & Co. 157 Washington St.
Hypothekenbank.

KOZMINSKI & YONDORF, Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. 73 Dearborn Str.

Ueber 30 Jahre erprobt! Dr. RICHTER'S weltberühmter "Anker" Pain Expeller ist das Beste was es giebt gegen Rheumatismus, Gicht, Neuralgie, Hüftweh, etc. und RHEUMATISCHE BESCHWERDEN ALLER ART. F. Ad. Richter & Co. 215 Pearl Street, New York.

All on Board.
Kajüte und Zwischendeck. EXKURSIONEN nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, London, Rotterdam, Havre, Neapel etc.
J. S. Lowitz, 185 S. CLARK STR.
Erbschaften
Vollmachten
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau
Vertreter: Konsulent LOWITZ, 185 S. Clark Str.

H. Claussenius & Co.
Konsul H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
95 Dearborn Strasse.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt!
Männerschwäche und Krankheiten der Männer.
Konsultation frei!
Verlorene Mannbarkeit.
Varicocele, Krampfaderbruch.
Beschwerden.
Blutvergiftung Specific
MEDIZIN FREI BIS GEHEILT!
State Medical Dispensary,
S.-W.-Ecke State u. Van Buren Str.

Die morgige „Sonntagpost"